

Druck-Preis

Das Zeitungspapier enthält... Die Leipziger Zeitung enthält...

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung. Amtsbblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Anzeigen... Die Anzeigen... Die Anzeigen...

Nr. 140.

Sonntag, den 21. Mai 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 38 Seiten.

Die Expeditionen des Leipziger Tageblattes und der Leipziger Allgemeinen Zeitung

- Das Wichtigste. Der Kaiser empfing in London Sonnabend... Der Reichstag erledigte am Sonnabend...

Revanche!

Vor zwei Jahren erlangen bei einer festlichen Veranstaltung in Berlin... Die Revanche!

Deutschenfeind schon einmal unliebsames Aufsehen

erregt hatte, eine Ansprache gehalten, deren Witzungen die knapp zwei Jahre alte Friedenskundgebung...

Das Deutsche Reich kann die Wirkungen

dieser Aufregung des kommandierenden Generals zum Raubkriege in Ruhe abwarten...

Die Kaiserwoche in London.

Kein Mensch, der längere Zeit in London gelebt hat und die Stimmung im Lande kennt...

abgeteilt, während ein anderes die Behauptung aufstellte

„Ihre Majestäten seien nach London zur Krönung gefahren“.

Der Londoner hat überhaupt viel gelernt

in dieser Woche. So spricht er bereits vom „Hohenjollermeister“, d. h. der das auszusprechen kann...

Nachtsch?

Man hätte erwarten dürfen, daß der peinliche Zwischenfall bei der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal...

die Anrede des Kaisers und Umgebung

die Anrede des Kaisers und Umgebung die Anrede des Kaisers und Umgebung...

Gegenüber der abfälligen, das ganze Heer

und seine Einrichtungen mehrfach verletzenden Kritik, die auf Grund unzutreffender Berichte...

Dah in der ganzen Angelegenheit noch nicht

alles ist, beweist auch die Straßburger Meldung, monach der Allgemeine Studenten...

Vertical text on the far left margin, likely a list of prices or small notices.

Vertical text on the far right margin, likely a list of prices or small notices.

Rund durch Sachsen.

Kun sind es über tausend Jahre schon, seit sich die alten Sächsen in die Nacht zurückzogen. Aus ein Recht zu ihnen noch geliebt: Als „wilde Jagd“ die Wälder zu durchdringen und die Herzen überglücklich zu ängstigen. Doch eines Tages mochte es wie neuer Schichten durch Walhall's Säle. Wädig hält der treue Himmelwächter...

Im Jahre 1903 äußerte sich der französische Hauptmann Fetzler, einer der ältesten Bahndreher des Flugwesens: „Wir werden es in 5 Jahren wohl noch nicht so weit gebracht haben, daß wir die ganze Welt zum Anhalten befehlen können...“ Die ungeschätzte rasche Entwicklung des Flugwesens hat Fetzler recht gegeben, ja wir sind auch heute noch nicht so weit gekommen, wie er behauptet. Denn die Technik und die Wissenschaften sind abwärts gekommen durch die Heberlandflüge. Derzeit ist das Flugzeug auf dem Verhältnis zu einem unvollkommenen Kind der Natur...

Neben der Aufgabe, als Kriegsfahrzeug zu dienen, wird das Flugzeug auch im friedlichen Wettbewerb der Völker in der Zukunft eine Rolle spielen. Wie trotz der Eisenbahn mit ihrer Zuverlässigkeit das Automobil sich im Verkehrsleben gewichtige Bedeutung erwarb, so wird dem Motorflugzeug mit seinem Vorzuge, daß es der Kunstfliegen eintraten und die „Luftlinie“ fahren kann, eine fast männliche Ausnutzung beizubringen sein, die der große Erfinder Edison ihm zuschreibt: „Es wird die Welt befördern, Reisende tragen, im Dienst des Krieges stehen und ungeschätzt der Wetterbedinungen einen Vorzug einhalten lernen. Ich glaube auch, daß ein Verfahren erfunden wird, von der Erde aus auf drachelosem Wege dem in der Luft schwachenden Flugzeuge elektrische Energie zuzuführen. Ich weiß heute nicht, wie das geschehen könnte, aber das ist kein Grund, an der Ausführbarkeit zu zweifeln.“ Nicht zu vergessen ist, daß Bekanntschaften wie der Handlung, die Technik zu immer fruchtbarerem Streben anregen und dadurch auch so viel wirtschaftliche Bedeutung erlangen, Arbeit und Verdienst gewähren. Freilich darf der Deutsche nicht mit verdrängten Armen rechnen, weil dieser neue Meist der Technik nicht die Wirtschaft ist, die ihm mit einem Schlag goldene Schätze hebt. Andererseits aber geben nationale Reichtümer verloren, indem man die Männer der Arbeit und des Genies, die unter großen Opfern in unerwählter Tätigkeit sich in den Dienst des Flugwesens stellen, sich selbst und ihrem Schicksal überläßt. Die Arbeit dieser Männer und damit die Flugtechnik überhaupt zu fördern, ist nationale Pflicht. Nicht Einzelne werden die Frage lösen, die ganze Nation ist dazu berufen. Deshalb sind Wettbewerbe großen Umfanges freudig zu begrüßen, sie gewähren das Lebendigkeit der Teilnahme der Massen.

Heute schon sind viele Tausende von Begeisterung für die Flugtechnik entzückt. Der Wunsch, den heiligen Raum der Luft zu durchdringen und hoch über den menschlichen Erdenflächen zu schweben, wird nach manchen Jahren entstehen und sich erfüllen lassen, manches Vorurteil zerfallen. Aber eifriger Wille wird das Menschenschicksal endlich doch aus Ziel gelangen lassen. Auch der Rundflug durch Sachsen ist ein Teil des Wunsches im Erlernen!

Beginn der Bekanntschaften. schiebt uns unter nach Chemnitz einleitender Retarbeiter: Regen! Anhaltender Landregen, das ist die Signatur, unter der der Luftfahrt zur Sachkenntnis erfolgt. Trotzdem herrscht in Chemnitz heute ein Leben, wie man es nur an großen Tagen zu sehen gewohnt ist. Die Straßen sind besetzt, überall Autos und Fremde, die von allerwärts her nach Chemnitz gekommen sind. Das ist ein Zeichen für den Fortschritt, der sich hier abspielt. Die Bekanntschaften werden und werden als Start- und Zielplan für den Rundflug ansetzen. Es ist nicht wenig als 18 Schuppen waren notwendig, um die Flugzeuge alle unterzubringen. Sie sind fast sämtlich als Zelte errichtet und von der Leipziger Firma Tränker & Würter Kauf, geliefert. Auf dem Flugplatz ist es heute wie aus, er macht wirklich nicht den Eindruck für den Eröffnungstag. Nicht etwa, daß nicht alles fertig wäre, das sind Kleinigkeiten, die man schließlich mit in Kauf nehmen muß, aber das Wetter ist eben gar keine Stimmung ausformen. Graus in grau das weiße Flug mit der reizvollen Umgebung da, von der man heute aber fast nichts sah, da ein dicker Nebel die Fernsicht unmöglich machte. Es regnete unablässig, dazu blies ein alter, jählicher, kalter Wind und die Wolken hingen so niedrig, daß man fast glauben mochte, sie greifen zu können. Es ist schwer, die Stimmung wiederzugeben, die an einem so trübseligen Tage über dieser Gegend liegt. So trübselig wie oben in der Luft, sah es auch unten auf dem Boden aus. Man ging kaum über den weiten Platz, sondern man rutschte mehr...

und es gehörte fast Akrobatenfertigkeit dazu, immer auf seinen zwei Beinen stehen zu bleiben. In den Fliegergruppen sah es nicht anders aus. Die meisten der schon anwesenden Piloten waren selbst gar nicht herausgekommen, überließen es vielmehr ihren Monteuren, sich mit der Fortbildung der Apparate zu beschäftigen. Ein großer Teil war überhaupt noch nicht da, und andere kamen erst im Laufe des Nachmittags an. Anwesend sind Büchner, Lindpaintner, Wienziers, Grabe und Kabat, sowie Schmidt und noch einige andere. Die Sportleitung nahm einige Apparate, die schon fertiggestellt waren, ab.

Weiter wird uns telegraphiert: —d. Chemnitz, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Nachdem sich gegen 6 Uhr abends Regen und Wind gelegt hatten, hielten einige der Flieger ihre Maschinen aus dem Schuppen und unternahm mehrere Probe-flüge. Diese waren allerdings von nur kurzer Dauer, doch wurden beträchtliche Höhen, besonders von Lindpaintner und Wienziers, erreicht. — Der Chemnitzer Verein für Luftschiffahrt veranstaltete aus Anlaß des Rundfluges durch Sachsen einen Begrüßungsabend, bei dem zahlreiche Offiziere, an deren Spitze Generalleutnant v. Lauffert, und Oberbürgermeister Dr. Sturm amwesend waren. Generalleutnant v. Lauffert brachte den ersten Trinkspruch auf König Friedrich August aus. Dann begrüßte Oberbürgermeister Dr. Sturm die Gäste im Namen der Stadt Chemnitz. Geheimer Kommerzienrat v. Direktor Weigand begrüßte die Gäste im Namen der Luftschiffahrt in Chemnitz, hielt die Gäste nochmals herzlich willkommen. Major Ebert dankte den Kommiten für die zahlreiche Teilnahme am Rundflug und sprach die Hoffnung aus, daß dieser jedem einzelnen Erfolg bringen möge. Im Namen der Gäste dankte Jeweller Schneider (Leipzig) als Vertreter des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt. Schließlich sprach im Namen der aktiven Flugzeugführer der Flugtechniker Karl den Dank seiner Kollegen aus. Das Festmahl verlief in bester Stimmung.

Auf dem letzten Treppenabsatz.

(Stimmungsbericht aus dem Reichstage.) J. Berlin, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Der Sonnabend ist der Tag des Entschlusses. Nach 1 Uhr beantragte Abstimmen, so erklärt heute der Präsident menschenfreundlich, sollen heute nicht mehr vorgenommen werden, sondern erst am Montag. Als aber dieser Wunsch zur Erörterung kommt, will niemand sein Vater sein. Die Rede, die er zum Zentrum gesprochen wird, behauptet sich dafür. Es will eben keine Partei den Rufel des Ansehens auf sich laden. Am meisten Arbeitwilligkeit befindet sich durch die Zeit, das heißt durch Anwesenheit, die Sozialdemokraten. Bei den bürgerlichen Parteien hält leider der Eifer nicht mehr Tage in der Woche an. Die Forderung, die wir früher gestellt haben, daß die bürgerlichen Parteien bei diesem Geheißwert unbedingt die Beschäftigung aufrecht erhalten müßten, wird trotz der unerwarteten Abfertigung der Verhandlungen bedauerlicherweise nicht erfüllt. So schließt er denn auch der Frau, mit der Verfassungsreform heute zu Ende zu kommen. Man ist in der fünften Stunde nicht mehr sicher davon, daß die Sozialdemokratie die Beschäftigungsgesellschaft, und der Präsident selbst beantragt nach Annahme des 5. Bundes, nicht mehr in die Beratung des 6. Bundes einzutreten. Am eine namentliche Abstimmung hat man sich schon vorher gedrückt. Die Kosten der Verhandlung werden heute voll ausschließlich von der Sozialdemokratie und den Fortschrittlichen bestritten. Eine ganze Reihe von An-

tragen verlangt Erhöhung der Leistungen bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Es soll nach dem Wunsch der sozialdemokratischen und fortschrittlichen Antragsteller nicht nur die dauernd invalide Witwe, sondern jede Witwe eines Verstorbenen eine Rente erhalten. Unheilvolle Kinder sollen noch besser gestellt werden, als die Kommissionsschlüsse vorsehen. Die Wieder-versicherung Ausgeschiedener soll erleichtert, der Reichszuschuß für jede Invaliden, Alters- und Witwenrente wird von 36 auf 80 %, für Waisen von 25 auf 40 % erhöht werden, endlich der Waisenaustragungszuschuß von 16,75 auf 25 % und ebenso die Stala für die Berechnung des Grundbetrages der Invalidenrente aufgeweicht werden. Alle diese Vorschläge werden abgelehnt. Eine erhebliche Debatte wird dann das 5. Buch, das die Beziehungen der Versicherungs-träger zueinander und zu anderen Verpflichteten betrifft, angeht. 27 Paragraphen sind damit erledigt. Das letzte Buch, das das „Verfahren“ regelt, enthält nur 27 Paragraphen; man kann also erwarten, daß es am Montag bald abgehandelt sein wird. Außerdem werden auch der schwedische Handelsvertrag und mehrere kleinere Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Wirrwarr in Marokko.

(Pariser Brief.) L. Paris, 19. Mai. Die erste Hiobspost vom marokkanischen Feldzug wird in der spanischen Manier „par petits paquets“, in kleinen Dosen, dem französischen Publikum zu schanden gegeben. Erste Nachricht: Am Mataga wurde eine Kompanie, die sich auf einem Aufklärungsmarsch befand, in dichtem Nebel angegriffen. Ein Kapitän wurde getötet, ein Leutnant und zwei Mann verwundet. Da eine Kompanie gewöhnlich nur von einem Kapitän kommandiert wird und beim Tode des Kommandanten juremilitari auch größere Verluste in seiner Truppe zu verzeichnen sind, erwartete man Schlimmeres. Zweites Telegramm: Der getötete Kapitän heißt Labordette. Es sollen auch zwei Fremdenlegionäre Major Görtz, der mit zwei Kompanien der Fremdenlegion der in der belandischen Abteilung zu Hilfe eile, traf die ihm mitgegebene Batterie Gebirgsartillerie. Man glaubt, daß nach 20 andere Fremdenlegionäre verwundet wurden. Weitere Nachrichten fehlen. Die dritten und vierten Telegramme, die heute kommen dürften, werden dann wohl die kritische Schlage in noch größerem Umfang zeigen. Ganz genau wird man freilich kaum erfahren, wie viele Fremdenlegionäre ihr Leben ließen — merkt diese Heimatlosen, wer fragt nach ihrem Verbleiben? Kapitän Labordette, der ein tüchtiger Schüler von Saint-Cyr gewesen sein soll, wurde zur Fremdenlegion kommandiert, weil er fließend deutsch sprach. Es wird also eine der hauptsächlichsten aus dem Marokko-Material zum angedachten Kompanie der Legionsträger gewesen sein, die wieder einmal mit dem ehren- und gefährlichen Aufklärungsdienst in Feindesland betraut wurde. In Deutschland erheben sich Stimmen, daß auch die Berliner Regierung ihren Anteil an der Marokko-Befehlung nehmen soll — was will man mehr —, schon vergangen deutsche Söhne ihr Blut für die Eroberung des Sultanats. Freilich arbeiten diese verbrannten Kämpfe für Frankreich, das doch genug tun möchte, um endlich die geringe Moral dieser „Situations“ auszugeben. Die Warnungen, die erteilt, werden nicht gehört, und der „Entschluß von Fez“ gestaltet sich zu einer der größten Kolonialrebellionen aus, die je unternommen wurden. Wo härtere Truppenmassen vorhanden sind, werden die Marokkaner sich blühende Kämpfe holen; aber sie werden bald lernen, daß sie besser im Nebel und mit Ueberfällen von Patrouillen wegkommen. Es dauerte jedoch Jahre, bis in Alger der Generalität beendet war. „Das Gefecht von Debdu ist symbolisch“, schreibt Jean Jaurès in der „Humanité“. „Im Nebel wurde die Truppe des Kapitän Labordette von den Marokkanern überfallen und hart getroffen. Im Nebel tappt auch unsere...

Der erste Historiker des deutschen Volkes.

(Zum 130. Todestage Johann Jakob Moscos, 21. Mai.) Im Jahre 1726 erschien in Leipzig Johann Jakob Moscos „Geschichte der Teutschen“, ein Werk, das von den Zeitgenossen als eine epochemachende Leistung mit Jubel begrüßt, nicht bloß von den Deutschen gelesen, sondern sofort in fast alle europäischen Sprachen übertragen und auch von ausländischen Kritikern als hervorragende Leistung gefeiert wurde. Bis auf den heutigen Tag hat es diesen keinen Ruhm nicht eingebüßt, wie die Urteile moderner Historiker, wie Treitschke und Wegele zeigen. Neben die Sammlungen der Chroniken des 16. und 17. Jahrhunderts, die die alten Denkmäler und Urkunden kritisch für ihre Zwecke auswählten, war im Laufe des 17. Jahrhunderts eine Art der Geschichtsschreibung getreten, die die vaterländische Vergangenheit für das praktische Leben nutzbar zu machen suchte, indem sie das deutsche Staatsrecht historisch darstellte, damit aus ihren Werken die in Staat und Recht wirkenden Zeitgesetze für ihre eigene Tätigkeit lernen können. Während diese Geschichtsschreiber die Geschichte aus der Jurisprudenz wissen zu studieren liebten, zeigen die historischen Schriften anderer Moscos zum ersten Male einen Mann, der sich um der Geschichte willen der Rechtswissenschaft befleißigt. Er war ein hervorragender Jurist, und doch diese Eigenheit von seinen Vandsleuten und Stadtschöffen anerkannt wurde, zeigte seine innere Ausdauer: Im Jahre 1718 zum Professor der Rechte in Leipzig berufen und wiewohl zum Ratsherrn ernannt, brachte er es bis zu dem hohen, einflussreichen Posten eines sächsischen Profors und wurde siebenmal zum sächsischen Landtage in Dresden abgeordnet, wo er eine wichtige politische Tätigkeit erfüllte. Aber seine Natur trieb ihn, seine Studien auf Staats- und Rechtsgeschichte in den Dienst der Geschichte zu stellen. Unter seinen zahlreichen historischen Schriften, die alle gleichmäßig mit strenger Gewissenhaftigkeit und großem Scharfsinn aus der vorerwähnten Quelle des Heberleiten die alten von den...

schlechten Quellen zu scheiden wissen und in tinsvoll glücklicher, klar veranschaulichender Erzählung die wichtigsten Ereignisse und Geitalten darzulegen, die unwichtigere zurücktreten lassen, zeichnet sich als sein aus am meisten interessierendes Werk die genannte „Geschichte der Teutschen“ aus, die er vom ersten Auftreten der Deutschen und ihren Kämpfen mit den Römern an bis zu den Zeiten Kaiser Sigismunds bearbeitet wollte, freilich nicht zur Vollendung brachte. Hier zuerst werden wir in fließender, nur auf die historischen Denkmäler gestützte alle unthierischen Vermutungen ausschließender Darstellung mit dem ästhetischen, historisch-politischen Leben der Deutschen, ihren Wanderungen, wie mit dem inneren Leben, ihren Sitten, Gebräuchen und Geistes, dem Eindringen und Einwirken des Christentums auf ihren Charakter, dem allmählichen Zerfall des Römerreichs und den aus seinen Trümmern aufstehendem Germanenreiche bekannt gemacht. Durch das ganze Werk hindurch werden auf jeder Seite die Gewährsmänner nicht nur genannt, sondern auch mit ihren Zeugnissen über die behandelten Vorgänge eingeführt; und mit Recht konnte Moscos sagen: „Ich habe mich um so viel sorgfältiger bemüht, nicht etwa anstatt der Historie einen Roman zu machen, je bemerklicher dies hätte geschehen können.“ Ein weiterer Ruhmespunkt des Werkes ist, daß hier den Deutschen ihre Geschichte zum ersten Male in ihrer Muttersprache geschrieben wurde. Wie auffällig das den Zeitgenossen war, zeigt die Bemerkung eines übrigens trefflichen Kritikers: „Das Werk ist so gut geschrieben, daß es würdig wäre, lateinisch abgefaßt zu sein.“ In Wirklichkeit stellt sich Moscos mit seiner deutschen Geschichte der Teutschen in die erste Reihe jener Männer, die in jenen Jahrzehnten des Sinkens der von Ludwig XIV. geschaffenen Vorherrschafft Frankreichs und der Vorbereitung des Aufstiegs Preussens unter Friedrich dem Großen auf allen Gebieten des Geisteslebens die nationale Bewegung vorbereiteten half: Wie der berühmte Kämpfer Rosheim, dessen Predigten in deutscher Sprache ein Jahr vor Moscos's Werk erschienen, Haller in seinem bedeutenden Vortrage „Die Alpen“, und der gelehrte Graf Bülow, der 1722 ein „Leben Friedrich's I.“ herausgegeben hatte. Es war die Zeit, in der auch von Thomassin, Tregel und Wende geleitet, die ersten deutschen Journale erschienen. Unter diesen Männern behält Moscos für...

F. Fehr. von Dinklage.

Generalleutnant von Dinklage, der nunmehr Zweitandregimentsführer, dessen Brant die Kriegstoden der Jahre 1864, 66 und 70 schmückten, ist weiten Kreisen bekannt als feinsinniger eleganter Kavaliershelder aus Meer und Marine. Seine zahlreichen Romane und Novellen, die in diesen Kreisen jenseit spielen, haben stets einen sehr großen Bekanntheit gefunden. Ist es doch ein Genie, die frisch aus dem wirtlichen Soldatenleben herausgegriffenen Erzählungen zu lesen. Und erzählt wird die Freude durch den glänzenden, feingeschliffenen Stil des beliebigen Autors, durch die scharfe Charakteristik der Personen, durch den tiefen ethischen Gehalt, der sich aus den Lebensschicksalen der Helden seiner Romane heraus kristallisiert. Wer mit liegen einige Novellenbündchen von Dinklage, die im Verlag der G. Müller-Wannschen Verlagshandlung in Leipzig erschienen sind. Da ist zunächst eine eigenartige Geschichte: Die ver-schleierte Kaulige. Und wer erkennt man, daß es sich hier um die Wiedererzählung eines wirtlichen Lebens handelt, um die tragische Liebesgeschichte eines reichbegabten Offiziers. Nur zwei Menschen lernt der Leser kennen, leben und tief betlagen in einer Reihe von meisterhaft geschilderten und packenden Konflikten. Szenen aus dem Vereinsleben, die von gesundem Humor getragen sind, bringen uns vier Romane, die Dinklage unter dem Titel „Jehn Jahre in Geseangenschaft“ zusammengefaßt hat. Auch hier zeigt sich, besonders in den beiden Feldzugsnovellen, offenbar die starke Anlehnung des Dichters an wirtliche Begebenheiten. Und erstens ist die Tendenz dieser kleinen Charakterisierungen: die rauhen Seiten des Krieges vermögen im deutschen Offizier vornehmlich Empfinden und warme Menschen- und Könnenliebe nicht zu erschüttern. Für weitere Kriegsnovellen hat der Autor in dem Bändchen „Belagerte Sieger“ vereinigt, die sämtlich in Offizierskreisen während des letzten Feld-

zuges spielen. Das Leben deutscher Krieger in französischen Garnisonstädten wird uns hier annützlich geschildert, unterwirft sich Geisteserkenntnis und unter Herz ergreifenden Szenen. Hier ist es besonders die hübsche Detailmalerei kleiner Ereignisse, und nirgends verliert der lebensfrohe Humor Dinklages, auch nicht im schweren Ernst des Krieges. Einen Roman aus dem amerikanischen Leben nennt der Autor die Geschichte „Zweimal getraut“. Man könnte diesen, offenbar auf Erfahrungen aufgebauten Roman auch die Geschichte eines Deutschen in Amerika nennen. Der Held, ein verträglich deutscher Offizier, wird durch die Ränke einer Amerikanerin in verzwiefelte Lage gebracht. Nur durch den Einfluß eines treuen Freundes wird die verzwiefelte Situation gelöst. Mit seiner Charakteristik ist dieser ränkefülligen Frau eine andere junge Amerikanerin gegenübergestellt, eine vornehm erzwogene und vornehm denkende Dame, und gerade in diesem Kontrast der beiden Frauen liegt der Hauptreiz des Romans. In der Humoreske „Jailhouse“ geht es um Dinklage an die See und schließt uns in fast grotesker Manier die Verwirrungen, die zwischen Reisenden entstehen können, die sich nicht zu erkennen geben. Wohl das wertvollste der Bücher ist aber der Roman „Bacon's Dr.“. Den Wägen des großen Feldherrn und großen, aber viel verkannten Menschen Prinz Friedrich Karl von Preußen ist er gewidmet, und es ist hier erstmals (siehe die Denkwürdigkeiten des Prinzen erschienen) versucht, dessen Charaktergehalt: von der Geschichte Louisianen und ihr romantisches Menschenleben zum Gegenstand historischer Darstellung zu machen. Geschicht hat der Verfasser auf diesem Hintergrund die Tragik zweier über-geliebten Mädchenchicksale entwickelt, und es bleibt recht beachtenswert, was er über die Befähigung der Frau zu praktischen, selbständigen Berufen sagt. Des Hauptinteresses besitzt die scharf umrissene Figur der Heldin, der ein mühseliges Geschick in der Stunde der Erfüllung das Glück entzieht. Die Zeichnung dieser mit allen Vorzügen des Geistes und Bergens ausgestattet Frau ist dem Autor prächtig gelungen; sie ist gleichmäßig die treffliche Illustration für die Idee der Selbständigkeit des lindernden Weibes, das kein Wissen und Können zum Heile der Menschheit verwerft, ohne dabei die ganze echte Weiblichkeit, die Sämigamkeit der liebenden Frau zu verlieren. W. v. Dittlar.

Praktische Reiseartikel MORITZ MÄDLER Feine Lederwaren 8. Petersstr. 8.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadterordneten

Mittwoch, den 24. Mai 1911, abends 6 1/2 Uhr, im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptgeschloß, Eingang von der Burgstraße.

- I. Bericht des Tiefbau- und Finanzausschusses über die Abrechnung, betr. die Herstellung der Heberführungsbrücke im Zuge der Wiederrichter Straße über die Thüringer Eisenbahn - Drucksache Nr. 120/1911 - Tagesordnung: II. Bericht des Tiefbauauschusses über: a. die Rechnung der Morgenstern-Stiftung zur Verschönerung des Rosentals auf das Jahr 1900, b. Pflasterung einer Straße der Döllnitzer Straße - Drucksache Nr. 166/1911 - c. Errichtung einer Feldscheune auf dem Flurstück Nr. 253 in Sommerfeld - Drucksache Nr. 248/1911 - III. Bericht des Tiefbau- und Betriebsauschusses uvm. über den Abbruch des Rathmarkts nach der Grimmaischen Straße zu, sowie Aufstellung eines Springbrunnens vor den Grundstücken Pipilhaus und Kaffeebaum - Drucksache Nr. 228/1911 - IV. Bericht des Schul- und Hochbauauschusses über: Einrichtung eines neuen Lehrerinnenzimmers in der I. höheren Schule für Mädchen und

- Einbau von Aborten in das Schulgebäude - Drucksache Nr. 243/1911 - V. Bericht des Schulausschusses über die Eingabe, betr. die Errichtung eines Knabenorts in Leipzig-Gohlis - Drucksache Nr. 270/1911 - VI. Bericht des Finanzausschusses über: 1. den Vertrag mit dem königlichen Kriegsministerium über die Betranzung des selbständigen Gutsbezirks „Kaserne Ködern“ zu den Schul-, Armen- und sonstigen Gemeindefinanzen der Stadt Leipzig - Drucksache Nr. 276/1911 - 2. Aufnahme eines weiteren Darlehns durch die Gemeinnützige Baugesellschaft bei der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen - Drucksache Nr. 287/1911 - 3. die Rechnungen auf das Jahr 1909 a. des Postamts, b. des Polizeiamtes und der Spargasse I - Drucksachen Nr. 640a, b/1910 - c. der Spargasse II - Drucksachen Nr. 332a, b/1910 - d. der Spargassen Döllig (mit Meusdorf), Ködern und Stätteritz VII. Bericht des Finanzausschusses uvm. über Nachbemilligung von Berechnungsgeld für den dem künftigen Theaterintendanten entstehenden Aufwand - Drucksache Nr. 274/1911 - VIII. Bericht des Hochbauauschusses über: a. die Abrechnung, betr. die Einrichtung einer 2. Kochküche für die Haushaltungsschule der XIV. Bürgerstraße - Drucksache Nr. 5/1911 - b. äußeren Anbau und innere Herichtung der Nikolaischule - Drucksache Nr. 244/1911 - c. Umbau und Erweiterung der 9. Polizeiwache im Jäger Torhaus - Drucksache Nr. 280/1911 - IX. Bericht des Hochbau- und Tiefbauauschusses über Aenderung der Straßenschnittlinie am

- Flurstück Nr. 281K, an der Prendel- und Döllnitzer Straße und Landausgleich - Drucksache Nr. 281/1911 - X. Bericht des Hochbau-, Tiefbau- und Verfassungsausschusses über einen Nachtrag zu dem Ortsgeleit über die Behausung von Leipzig-Altschladt - Mittlere Südorstadt - Drucksache Nr. 269/1911 - XI. Bericht des Hochbau- und Verfassungsausschusses über: a. Ausführung des Rates, betr. die Begründung der Stelle eines Mechanikers für das Neue Rathaus und das Verwaltungsgebäude (Konto 31 Fol. 5 Nr. 13 der Gehaltsliste 1911) - Drucksache Nr. 229/1911 - b. Belegung der in Konto 10 Fol. 12 Nr. 60 bis 70 der Gehaltsliste 1911 vorgesehenen Stellen für Baureisenden - Drucksache Nr. 235/1911 - Leipzig, den 20. Mai 1911. Der Stadterordnetenvorsitzer. Dr. Kolbe.

führen, gehören zum Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt I und werden im „Rathauspalast“, Peterssteinweg 19, I., vorgeführt werden. II. Diejenigen Militärvorgesetzten, deren Familiennamen den Anfangsbuchstaben I, K, L, M, N, O, P oder Q führen, gehören zum Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt II und werden ebenfalls im „Rathauspalast“, Peterssteinweg 19, I., vorgeführt werden. Es werden daher alle im Stadtbezirk Leipzig (einschließlich der einverleibten Vororte) wohnhaften, zu den Aushebungsbezirken Leipzig-Stadt I und II gehörenden Mannschaften, die beim diesjährigen Musterungsgelände hier oder anderswo zur Vorstellung gelangt sind und 1. als tauglich für das Heer oder für die Marine, 2. zur Ersatzreserve, 3. zum Landsturm oder 4. als dauernd untauglich in Vorschlag gebracht sind, sowie diejenigen, die 5. im Besitze des Berechtigungsdiplomes zum einjährig-freiwilligen Dienste, aber bei der Dienstanmeldung vom Truppen- oder vom Marinekorps wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, hiermit aufgefordert, sich pünktlich im Aushebungsbezirk - zur Vermeidung der Jaanagsnorführung und der in §§ 29 Ziffer 7, 62 Ziffer 5 und 66 Ziffer 3 der Wehordnung in Verbindung mit § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen und Nachteile - rein gewaschen und in sauberer Leibwäsche persönlich zu stellen. Tag und Stunde der Stellung wird den Beteiligten durch die Stellungsbelehre bekanntgegeben. Der gegenwärtigen Aufforderung ist jedoch auch dann bis zum letzten Stellungsstermine unbedingt Folge zu geben, wenn durch Umstände irgendwelcher Art

Das Ober-Erlass-Geschäft in den Aushebungsbezirken Leipzig-Stadt I und II für das Jahr 1911. Das Ober-Erlass-Geschäft wird stattfinden im Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt I am 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16. und 17. Juni dieses Jahres an jedem Tage von früh 9 Uhr ab; im Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt II am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27., 28. und 29. Juni dieses Jahres an jedem Tage von früh 9 Uhr ab. I. Diejenigen Militärvorgesetzten, deren Familiennamen den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G oder H

Familien-Nachrichten.

Meimann Rosenthal Helene Rosenthal geb. Tschopik Vermählte Leipzig, im Mai 1911. Kreuzstraße 10.

Dr. Alfred Lanick Charlotte Lanick geb. Berthold Vermählte. Leipzig - Magdeburg, Mai 1911.

Paul Priber Irene Priber geb. Schroeder Vermählte. Cassel, den 20. Mai 1911.

Weitere Familien-Nachrichten. Verlobung zeigen an: Oberlandesgerichtsrat Dr. Berger und Frau Marie geb. Härtig, Dresden, die Verlobung ihrer Tochter Luise mit Finanzassessor Fritz Jöcher, Leipzig. Maxine Freiberger von Leuborn u. Frau geb. Hed. Lehmann i. Gragel, die Verlobung ihrer Tochter Gertr. mit Bergingenieur Erich Jöcher, Dipl. Bergingenieur, Gersdorf, Bezirk Chemnitz. Rechnungsrat R. Kroschke und Frau, Krefeld, die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Dipl.-Ing. Regierungsbaumeister Herbar Kunz, Leinwand 1. Hof, im Kgl. Schloß, Jnl.-Bldg. „Kroesprin“ Nr. 101, Döbeln. Ober Hofmann und Frau Selma geb. Barth, Chemnitz, die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit Paul Breisneider. Als Vermählte empfehlen sich: Stadtbauamtsleiter Johannes Schulze und Frau Gertrud geb. Stard, Dresden. Max Schlimper und Frau Frieda geb. Wölk, Dresden-Völkers. Dr. Ferdinand Uder und Frau Clara geb. Friedrich, Bischofshausen. Gestorben: Herr Valentin Richter, Kunstmaler und Antiquar des Herzogl. Museums, Altenburg. Frau Veretilla Bern. Richter, 67 Jahre, Kottbus. Herr Carl Friedrich Braunner, Privatmann, 55 Jahre, Annaberg. Herr Joh. Ernst Baumann, Fleischermeister, 82 J., Annaberg (Annaberg). Herr Herm. Emil Weiß, Weber, 51 J., Chemnitz. Herr Carl Friedrich Fiedler, Jovallh. 59 J., Barth i. Chemnitz. Herr Robert Drees, Metzler, Grimmitzsch. Herr Hermann Richter gen. Rosl, Bäcker, 64 J., Grimmitzsch. Herr Hermann Rose, 31 J., Dresden-Blauen. Frau Agnes Tenner geborene Schönbach, Dresden, Heilig Kreuz, Buchbindermeisters Sohn, Dresden. Frau Marie Brodvozel geb. Richter, 42 Jahre, Dresden. Frau Auguste Bern. Jarch, 76 Jahre, Dresden. Herr Hofrathlicher Friedrich Erdmann, 73 Jahre, Gera. Herr Johann Gottlob Kunze, 78 Jahre, Gera-Unterstadt. Frau Ida Döber geb. Weder, 31 Jahre, Bismarck. Herr Gottlieb Liebold, Privatmann, 83 Jahre, Juchow. Frau Auguste Kinski geb. Müller, 43 Jahre, Weimar. Herr Martin Maximilian Fischer, Kohlenhändler, Weimar. Herr Josef Mann, Schneidermeister, 59 Jahre, Leipzig. Herr Friedrich Kramer, Privatmann, Magdeburg. Waise Schulz, 1 Jahr, Merseburg. Herr Carl Emanuel Werfel, Privatm., 72 Jahre, Weihen. Herr Friedr. Ernst Lange, Gespächtsarbeiter, Weihen. Christina Lemke, Weihen. Herr Franz Großkopf, Nachtrichter, Weihen. Herr Emil Franz Jenschke, 53 Jahre, Wittweiba. Frau Marie Berna Gröbe geb. Schleier, 55 Jahre, Coswig bei Pina. Hel. Franziska Johanna Daxer, 31 J., Blauen i. S. Herr Friedrich Clemens Wollweber, Malermeister, 64 Jahre, Blauen i. S. Herr Alfred Arthur Brauner, 28 J., Blauen i. S. Frau Charlotte von Hohenhausen geborene von Trübschler, 80 J., Helze Noie Heinsdorf, 19 Jahre, Blauen i. S. Herr Alfred Wille, 30 Jahre, Reichenbach i. S. Herr August Gans, 79 J., Heiligen Heinsdorf i. S. Frau Seminaroberlehrer Ida Cammer-schmidt geb. Strobbach, Köchlin. Herr Ferdinand Reuterbach, Politikalbeiter a. D., Wurzen. Herr Oskar Richard Werner, 17 Jahre, Tereben.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an Dr.-Ing. G. Thiem und Frau geb. Goelitz. Leipzig, den 20. Mai 1911. Hillersstraße 9.

Heute morgen entschlief sanft, nach längerem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender, herzensguter Vater und Grossvater Herr Moritz Priem im 66. Lebensjahre. Während seines arbeitsreichen Lebens hat ihm mit einer sich nie schonenden Hingabe das Wohl der Seinen am Herzen gelegen. Sein Andenken wird uns und allen denen, die ihm näher standen, ein unvergessliches bleiben. Leipzig und New York, den 20. Mai 1911. Johannisplatz 3. Die tiefgebeugten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Mai, 12 Uhr, von der Kapelle des Johannfriedhofes aus, statt.

Durch das Ableben unseres verehrten Chefs Herrn Moritz Priem sind wir auf das schmerzlichste betroffen worden. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen hochgesinnten, durch Schlichtheit des Wesens ausgezeichneten Mann. Sein unermüdetlicher Eifer und seine geschäftliche Tüchtigkeit gaben uns stets ein nachstrebenwertes Beispiel, und werden wir ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. Leipzig, den 20. Mai 1911. Das Personal der Firma Moritz Priem.

Statt besonderer Anzeige. Heute nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter Frau Marie verw. Tonazza geb. Winkler im vollendeten 70. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze L.-Lindenan, Lützner Strasse 125, den 19. Mai 1911. Familie A. Tonazza. Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/4 4 Uhr von der Kapelle des Lindenaner Friedhofes aus statt.

Atelier für wissenschaftliche Schönheitspflege Querstrasse 33, I. Telephon 7409. Elektrische Buntlicht- und Gesichtsdampfbäder, sowie elektrische, pneumatische, Vibrations- und manuelle Massage nach neuem, erfolgreichstem System und mit neuesten Apparaten zur Erzielung, Erhaltung und Wiederherstellung edler Formen und jugendfrischen, blühenden Aussehens. Vorseitigung sämtlicher Teintfehler. Fädel, Mittelst. Sommerprossen, Wäcker, Wangen, Leberflecken, Gesichtsaugen, Nasenröte, Frost, Altersfalten, Topelstarr (Schälfurze), Quarantenerkrankung durch Elektrische u. Haarpflege und Haarkuren: Erfolgreichste Behandlung aller Haarleiden: Ausfall, Schuppen, Haarpilze, Flecken, Ausfall, Schmerzhaft, schwacher Wuchs u. Elektrische u. manuelle Haarpflege. Medizinische u. Kräuterwässer (Cubulation), Hand- u. Nagelpflege. Verkauf erstklassiger, bewährter kosmetischer Präparate und Apparate. Behandlungszeit von früh 8 bis abends 9, Sonntags bis 2 Uhr. Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstrasse 33, I. Abteilung für mod. Haarfrisur, Nägel, Unterlagen, Verdick. Locken uvm. Größte Auswahl. - Solide Preise. Unterrichts-kurse in Schönheitspflege, Haarpflege, Maniküre, Damen-Frisieren.

Nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden nahm heute früh 5 Uhr Gott unser einziges innigstgeliebtes Kind, unsern herzensguten Hans im vollendeten 17. Lebensjahre zu sich. Leipzig, den 20. Mai 1911. Stephanstrasse 22. In tiefstem Schmerze Prof. Dr. Wilhelm Wolf und Frau Margarete geb. Schmidt. Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Mai, vormittag 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Johannfriedhofes aus statt.

Fluss-, Luft- u. Sonnenbad der Gemeinde Schönfeld am Parthenflusse ist täglich geöffnet. Eingang vom Abtaundorfer Kirchwege aus.

Winterstein's Rohrkoffer leicht und solid elegant unverwundlich F. A. Winterstein 2 Hainstr. 2 Koffer- u. Lederwaren-Fabrik.

die Zustellung der Gefellungsbescheide an einzelne Mannschaften unterbleiben sollte.

Ausgenommen von der Pflicht zum Erscheinen sind nur von den unter 4. Genannten die Krüppel und die Gefellungsbescheide, die keinen besonderen Gefellungsbescheid erfordern.

Der Vorsitzende der Königl. Erziehungskommissionen der Ausschubbezirke Leipzig-Stadt I und II.

Zu der akademischen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs, welche Donnerstag, den 25. Mai d. J., vormittags 11 Uhr in der Aula der Universität stattfinden wird, beehrt sich der Unterzeichnete die Freunde und Gönner der Universität einzuladen.

Die Feier des Gebirgs des hiesigen Vieh- und Schlachthofes an Futtermitteln ist vom 1. Juli 1911 ab zu verlegen.

Die Erhebung hat sich auf die Gärtnerei im weiteren Sinne zu erstrecken: Baumgärten, Rosen- und Gemüsegärten, einseitig gärtnerischen Feldgärtchen, Topfpflanzengärtnerei, Blumentreiberei, Samensüchterei, Freilandblumengärtnerei, Landschaftsgärtnerei, Dekorationsgärtnerei, Gartengärtnerei, herrschaftlichen Anlagen des Staates, der Gemeinden, der öffentlichen Gebäude usw.

nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine strengere Bestrafung zu erfolgen haben sollte.

Leipzig, den 18. Mai 1911.

Der Vorsitzende der Königl. Erziehungskommissionen der Ausschubbezirke Leipzig-Stadt I und II.

Zu der akademischen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs, welche Donnerstag, den 25. Mai d. J., vormittags 11 Uhr in der Aula der Universität stattfinden wird, beehrt sich der Unterzeichnete die Freunde und Gönner der Universität einzuladen.

Leipzig, am 21. Mai 1911.

Der Rektor der Universität.

Die Erhebung des Gebirgs des hiesigen Vieh- und Schlachthofes an Futtermitteln ist vom 1. Juli 1911 ab zu verlegen.

Es werden ungefähr gebraucht:

Ros I. 5000 Doppelzentner Heu auf die Zeit vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912,

Ros IV. 200-250 Doppelzentner Weizenmehl II, 200 100

auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1911.

Angebote für diese Lieferungen sind bis zum 7. Juni 1911 nachmittags 4 Uhr verschlossen mit der Aufschrift:

„Futtermittellieferung für den Vieh- und Schlachthof“

verlehen bei dem Gesundheitsamte, Neues Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer 483, einzutreten.

Sie können sich auf alle Futtermittel oder auf einzelne Teile erstrecken.

Die Preise sind für 50 kg — 1 Zentner anzugeben. Die Lieferungsbedingungen werden von der Verwaltung des hiesigen Vieh- und Schlachthofes für 50 kg abgegeben.

Eine jede Entschädigung bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 20. Mai 1911. Gel.-N. V 190.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Durch Verordnung vom 24. März dieses Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 84 Nr. 4) hat das königliche Ministerium des Innern zur Erlangung genauer Nachweise über die Verhältnisse des Gartenbauens für den 23. Mai 1911 eine Erhebung über die Gärtnereien angeordnet.

Die Erhebung hat sich auf die Gärtnerei im weiteren Sinne zu erstrecken: Baumgärten, Rosen- und Gemüsegärten, einseitig gärtnerischen Feldgärtchen, Topfpflanzengärtnerei, Blumentreiberei, Samensüchterei, Freilandblumengärtnerei, Landschaftsgärtnerei, Dekorationsgärtnerei, Gartengärtnerei, herrschaftlichen Anlagen des Staates, der Gemeinden, der öffentlichen Gebäude usw.

Von der Erhebung bleiben nur ausgeschlossen:

1) der rein landwirtschaftliche Obstbau,

2) solche Hausgärten, Herrschafts-, Schloß- und

Wissengärten, in denen keine gärtnerisch gelehrten oder angeleiteten Kräfte tätig sind oder für die Dauer der jährlichen gärtnerischen Betriebszeit beschäftigt werden.

3) der selbständig betriebene Gemüse-, Pflanzen- und Kräuterbau, der ohne Verwendung gärtnerisch gelehrter oder angeleiteter Kräfte betrieben wird.

4) selbständiger Handel mit Blumen, Samen, Kräutern, Gemüse und Obst, sofern er nicht Nebenbetrieb einer Gärtnerei ist.

Es werden drei verschiedene Fragebogen verwendet, nämlich der „Gärtnereibogen (Drucksaße A)“, die „Zählkarte für Selbständige“ (Drucksaße B) und die „Zählkarte für gelehrte oder angeleitete Kräfte“ (Drucksaße C).

Ein Gärtnereibogen (Drucksaße A) ist für jeden Gärtnereibetrieb vom Leiter, Verwalter oder Inhaber auszufüllen.

Eine Zählkarte für Selbständige (Drucksaße B) ist von jedem Leiter, Direktor, Verwalter, leitenden Inhaber oder Richter von Gärtnereibetrieben und gärtnerischen Anlagen für seine Person auszufüllen.

Eine Zählkarte für gelehrte oder angeleitete Kräfte (Drucksaße C) ist von jedem technischen Gartenbeamten, der nicht Leiter des Betriebes ist, ferner von jedem gärtnerisch gelehrten oder angeleiteten Gehilfen oder Arbeiter und von jedem Lehrling für seine Person auszufüllen. Erforderlichenfalls hat die

Dank. Unerwartet verstarb am 16. Mai unser ältester, hoffnungsvoller, lieber Sohn Johannes Wenzel, stud. theol., Leipzig, aus Saarbrücken, geb. in Leipzig-R., im 24. Lebensjahre. Sein Begräbnis fand am 19. Mai statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Herrn Oberlehrer Emil Lehmann, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt Pietät, Feuerbestattung Matthäikirchhof 28, Feinsprecher 532.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung, nach dem von Rate der Stadt genehmigten Tarif, Matthäikirchhof 32, Feinsprecher 793.

Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung, Telefon 534, „Ruhe sanft“ Telefon 534, Gustav Hunger, Kontor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.

Robert Hellmann, Matthäikirchhof Nr. 29, Feinsprecher 4411, Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung.

Vereinigte Leipziger Beerdigungs-Institute, H. Reiche vorm. Gust. Schulze, Buchhalterei Markthalenstrasse 16.

Berger & Meyer, Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt, L. Matthäikirchhof 31, Feinsprecher 599.

Von der Reise zurück Zahnarzt Crone, Feinsprecher 14708, Harkortstrasse 1.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Reine Gegenseitigkeit. Gegründet 1841. Staatliche Oberaufsicht. Altersrenten-Versicherung für Kinder und jüngere Leute.

Damen-Blusen für Frühjahr und Sommer in größter Auswahl eingetroffen. Hermann Hanke, Grimmaische Straße 32.

Trauer-Abteilung, Gustav Steckner, Hoflieferant, Fernruf: 812-814, Auf Wunsch sachkundiger Besuch in der Wohnung.

China- und Japan-Matten, sauberster Fußbodenbelag für Gartenhäuser, Veranden, Balkone etc., in schönen Mustern und allen Grössen.

Japanische Reise-Coupé-Körbe, aus Bambusgeflecht mit Lederriemen. Außerst leicht, bequem, dauerhaft, abwaschbar, billig.

Japanische Crêpestoffe für Blusen und Kostüme. Weich, leicht, waschecht.

Riquet & Co., A.-G., Reichsstrasse, Riquethaus, Japan-, China-, Orientwaren-Import.

Fichtennadelsextrakt mit dem vollen Aroma der Edeltanne, Schwämme und Badeartikel, alle Badefahrer, Mineralwässer in frischer Füllung, alles frei ins Haus, Rödls Drogenhaus Kynast & Deutrich, Grimmaischer Steinweg 17.

Wäsche-Bräutausstattung, in eleganter Ausführung ist vom 21. bis 25. Mai in meinen Fenstern ausgestellt.

Aparte Kostüme. Moderne Kostümröcke. Ständiges Lager von mehreren tausend entzückenden Neuheiten.

Bürstenmachermeister Albert Pickardt, Nordstrasse 20.

LEIPZIG'S BÄDER, Königin, Carolin-Bad, Schwimmen, Diana-Bad, Wannen- u. Kurbäder.

MARIEN-BAD, Dampf-Bad, Montag, Dienstag, Freitag, Sonntag, Wannen-Kurbad.

Sophien-Bad, Russische Dampf, Irische-Römische u. Duche-Bäder, für Herren von 8-1/2 u. 4-6 Uhr.

Helios Lichtbäder, Dorotheen-Platz 2, 4-Sellen-Bäder, Wechselstrom-Bäder.

H. Familienverk. im Logenhaus, A. u. B.

911.
gelernten für die
Branzen-
Samen,
er nicht
nen ver-
che A), die
und die
Kräfte"
ür leben oder An-
fische B) leiten
eben und
aufstellen.
angeleitete
Garten-
ferner
gelernten
efing für
hat die
I. Mai
um Aus-
ber
er
in
ark.
ark
k",
k",
je 21, L.
ur, zu allen
Verweise u.
ausst. 29.
0222
I. Damen,
I. recht.
nbein,
zu Bil-
toren,
schen,
tabak-
aufst
ste im
Ange-
amnis-
0222
Freizeit
Montag
IL KI
nach
Dienst.
v. 7.15-9U
Uhr 15-4
abds.
nach
abds.
vorm.
nach.
15-4
0222
abds.
für Herren
die täglich
Tagzeit.
u. v. 7.15-9U
Uhr 15-4
0222
theem-
2.
Bäder,
v. 10-12
0222
nben
0222
B.

Ausstellung der Leiter oder Verwalter des Betriebes zu befragen.

Es sind für jeden Betrieb so viel Zählkarten für gelehrte oder angeleitete Kräfte auszufüllen, als im Betrieb vorhanden sind. Die Karten sind bis zum 22. Mai in das Statistische Amt, Zimmer 144, zu bringen. Die Karten sind sorgfältig auszufüllen und vom 27. Mai an zur Wiederabholung bereit zu halten. Sollten Gärtnereien und Verwalter der genannten Art bis zum 22. Mai abends noch nicht in den Besitz der Fragebogen gelangt sein, so müssen sie sich deshalb sofort an unser Statistisches Amt, Töpferstraße 2, II., wenden.

Leipzig, am 10. Mai 1911.
A. 445. Der Rat der Stadt Leipzig.

Bezahlung des Schulgeldes betr.

Im Interesse des Publikums und zur Geschäftsvereinfachung haben wir beschlossen, vom 1. Juni d. J. ab das Schulgeld für die städtischen Schulen durch Beamte in den Schulklassen einzusammeln zu lassen. Die Tage der Einschulung werden den Schülern und Schülerinnen durch die Klassenlehrer sowie durch Anschläge in den Schulgebäuden bekanntgegeben. Diejenigen Eltern oder Erzieher, die das Schulgeld beim Einschulungstag nicht mitgebracht haben, können es nachträglich zu gewissen Tagesstunden im Geschäftszimmer des betr. Beamten bezahlen. Näheres hierüber enthalten die Schulgeldzettel, die in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

Leipzig, den 16. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Hiermit bringen wir zu öffentlichen Kenntnis, daß wir unter Zustimmung der Herren Stadtoberordneten folgendes beschlossen haben:

Von Ostern d. J. ab beträgt das Schulgeld an den städtischen höheren Mädchenschulen für die Klassen 7 bis 5 1,00 M. und für die Klassen 4 bis 1 1,00 M., an dem Lehrerseminar 1,00 M. jährlich. An allen städtischen höheren Schulen einschließlich der Gewerbeschule, jedoch mit Ausnahme der Dreifachschule, wird das Schulgeld für Auswärtige, d. h. für die Schüler und Schülerinnen, deren zur Zahlung verpflichtete Angehörige nicht in dieser Stadt wohnen, auf das Doppelte des Schulgeldes für diese festgesetzt. Auswärtige Schüler der Realschulgebäude haben jedoch bis Ostern 1914 nur das Schulgeld für Hiesige zu zahlen. Ferner werden bei der Gewerbeschule auch diejenigen Schüler als Hiesige behandelt, die in einem hiesigen Gewerbebetriebe beschäftigt sind.

Reichslandsleute, deren zur Bezahlung des Schulgeldes verpflichtete Angehörige hier wohnen, haben das Doppelte des Schulgeldes für Hiesige zu entrichten. Reichslandsleute, deren zur Bezahlung des Schulgeldes verpflichtete Angehörige nicht hier wohnen, das Dreifache. Als Reichslandsleute werden die Kinder der hier wohnenden Berufslosen nicht betrachtet.

Im übrigen bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft.

Leipzig, am 17. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Musterung der Droschken II. Klasse.

Die Musterung der Droschken II. Klasse mit ungeraden Nummern findet
Dienstag, den 23. Mai 1911
auf dem Rembrandtwege statt.

Es haben an diesem Tage ihre Geheirte vorzuführen die Droschkenehmer mit dem Anfangsbuchstaben

A—J vormittags 8 Uhr,
K—Z „ 9 „

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Droschkenehmer haben bei der Vorführung ihrer Geheirte zugegen zu sein. Droschken und Gelpanne keine Dienstleistung müssen den §§ 6—13 der Droschkenordnung vom 21. Januar 1903 gegebenen Bestimmungen entsprechen.

Unpünktliches Vorfahren, worunter auch das Vorfahren von Reiterwagen an Stelle der aktiven Droschken wegen angeleglicher Nichtfertigkeit derselben zu rechnen ist, wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 M. oder Haft bis zu 2 Tagen geahndet werden. Die Droschkenehmer haben nach Befinden überdies die Aushangbescheinigung der nicht vorchriftsmäßig vorfahrenden Geheirte zu gewärtigen.

Leipzig, den 10. April 1911.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Versteigerung von Baustellen an der Berliner Straße, Bornaischen Straße in Leipzig-Göbnig und Scharnhorststraße.

Die der Stadtgemeinde bez. der Rahnstiftung gehörenden Baustellen sind zum:

- 1) 1—3 an der Berliner Straße (Austeilungsplan T. A. Borm. Abt. Nr. 5181) nämlich
Baustelle 1 von etwa 694,5 qm
" 2 " " 689,6
" 3 " " 697,4
- 2) 1—4 an der Bornaischen Straße in Leipzig-Göbnig (Austeilungsplan T. A. Borm. Abt. Nr. 5189) nämlich
Baustelle 1 (Ecke Colkerstraße) von etwa 919,4 qm
" 2 " " 545,3
" 3 " " 545,3
" 4 " " 545,6
- 3) I und II an der Scharnhorststraße (Austeilungsplan T. A. Borm. Abt. Nr. 5180) nämlich
Baustelle I von etwa 883,0 qm
" II " " 883,0

Flächengehalt, sollen

Donnerstag, den 8. Juni 1911,
von vormittags 10 Uhr an
im Rathaus, Zwischengasse, Zimmer Nr. 301 öffentlich zum Verkaufe versteigert werden.

Die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen können im Grundbüchse, Rathaus, Zimmer 349 eingesehen und zum Preise von 1 M. entnommen werden.

Grundst.-A. 619 a, 1264, A. 148.
Leipzig, am 18. Mai 1911.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ami für die städtischen technischen Werke.

Versteigerung von Hunden.
2 Hunde sollen Montag, den 22. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Kaisersplatzungsamt versteigert werden. Die Hunde können bis eine Stunde vorher im Hund. Hundewinger, später im Stadthaus, Eingang Nonnenmühlgasse 1, besichtigt werden. M. 58969 d.

Ratskellereverpachtung.

Im Neuen Rathaus in Leipzig ist der Ratskeller, in dem nur Weine aus der Stadtkellerei zum Ausschank kommen dürfen, auf die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis zum 30. September 1920 an einen tüchtigen, leitungsfähigen Wirt zu verpachten.

Die Vertragsbedingungen nebst Inventarverzeichnis können im Neuen Rathaus, Hauptgasse, Zimmer Nr. 349 eingesehen oder gegen Zahlung von 3 M. entnommen werden. Weitere Auskunft wird in der Stadtkellerei im Neuen Rathaus, Untergasse, Zimmer Nr. 144 (Eingang von der Lotterstraße) erteilt. Abänderungen und endgültige Festlegung der Pachtbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Pachtverträge können die Pächter nach vorheriger Anmeldung im Geschäftszimmer der Stadtkellerei besichtigen.

Schriftliche Pachtangebote sind an den Rat der Stadt Leipzig zu richten und verschlossen mit der Aufschrift

„Ratskeller in Leipzig“

ersehen bis zum 30. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr im Neuen Rathaus, Hauptgasse, Zimmer Nr. 369 abzugeben.

Die Bewerber sind bis zum 15. August 1911 an ihr Gebot gebunden. Ueber die Annahme der Gebote bleibt jede Entscheidung vorbehalten.

Die nach den Pachtbedingungen festgesetzte Sicherheit von 10000 M. ist spätestens 8 Tage nach Erteilung des Zuschlags bei der Ratsdeponierkassa zu hinterlegen.

Leipzig, am 12. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Wiederaufbau des Kuhstalles im Rittergut Plaunzig.

Unter den allgemeinen Lieferungs- und besonderen Bedingungen sollen die Maurerarbeiten vergeben werden.

Die Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamt, Neues Rathaus, II. Obergesch., Zimmer Nr. 406, eingesehen oder gegen Zahlung von 1,00 M. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 21. Mai d. J. nachmittags 11 Uhr an die obenbenannte Stelle persönlich einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt die Öffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Die Entlassung aus den Angeboten erfolgt durch Bekanntmachung im Leipziger Tageblatt.

Leipzig, am 21. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fahrverkehr die Allee-straße zwischen der Röhde- und der Brandstraße vom 23. dieses Monats ab während der etwa 6 Wochen dauernden Mauerarbeiten.

Leipzig, am 20. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Leipzig.

1) Der Bau einer Wälderschule im Windmühlengraben
2) die Herstellung des Unterbaues der Meißner- und der Schladitzstraße

sollen an je einen Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus, Dachgeschoss, Zimmer 543, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 0,50 M. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: zu 1) „Schulebau im Windmühlengraben“ und zu 2) „Herstellung der Meißner- und Schladitzstraße“ versehen in dem obenbenannten Geschäftszimmer bis zu 1) Sonnabend, den 27. Mai 1911, 11 Uhr vorm. zu 2) Mittwoch, den 31. Mai 1911, 11 Uhr vorm. persönlich einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im II. Obergesch., Zimmer 426, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 20. Mai 1911.
T. A. I. Nr. 2701, 2719.

Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 2707, betr. die Aktiengesellschaft unter der Firma Kommunal-Bank des Königreichs Sachsen in Leipzig; Das Statut vom 16. März 1885 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. März 1911 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage abgeändert worden;

2) auf Blatt 2634, betr. die Firma Karl Krause in Leipzig; Rosine Emilie verm. Kommerzienrat Krause geb. Polter ist als Gesellschafterin — infolge Ablebens — ausgeschieden. Minna Clara Anna verheh. Kommerzienrat Biagoch geb. Krause in Leipzig ist in die Gesellschaft eingetreten. Sie ist — infolge Verzichts — von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen;

3) auf Blatt 3674, betr. die Firma Münch & Köhler in Leipzig; Johann Heinrich Münch ist als Gesellschafter — infolge Ablebens — ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Karl Otto Heinrich Münch in Leipzig in die Gesellschaft eingetreten. Seine Procura ist erloschen. Procura ist erteilt dem Kaufmann Walter Otto Münch in Leipzig;

4) auf Blatt 3746, betr. die Firma E. W. Schulz in Leipzig; In das Handelsregister ist eingetragen der Kaufmann Heinrich Traugott Schulz in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 12. Mai 1911 errichtet worden;

5) auf Blatt 12078, betr. die Firma Internationales Patent-Verwertungs- und Ingenieur-Bureau Rank & Co. Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig; Zum Geschäftsführer ist bestellt der Ingenieur Max Fischer in Leipzig. Ihm steht die Vertretung der Gesellschaft selbständig zu;

6) auf Blatt 12665, betr. die Firma Carl Seiler in Leipzig; Die an Karl Wilhelm Ewald Seiler erteilte Procura ist erloschen;

7) auf Blatt 14488, betr. die Firma Eigenheim-Vereinsgesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig; Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschaft vom 22. Dezember 1910 auf 500 000 M. erhöht worden;

8) auf Blatt 14818, betr. die Firma Ludwig & Schulze in Leipzig; Oskar Schulze ist als Gesellschafter ausgeschieden;

9) auf Blatt 14827, betr. die Firma Max Duhaime Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig; Procura ist erteilt dem Kaufmann Georg Paul Wilhelm Duhaime und Paul Große, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen vertreten;

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Garnison Leipzig soll am Dienstag, den 30. Mai 1911, vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Procurentamts Leipzig, wofür auch die Bedingungen zur Einreichung ausliegen, öffentlich verhandelt werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig“ an die obenbenannte Stelle einzuliefern.

Intendantur XIX. (2. R. G.) Armeekorps.

Oberrealschule und I. Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet

Mittwoch, den 24. Mai, vorm. 10 Uhr ein Festakt statt, zu dem im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einladet

Leipzig, den 21. Mai 1911.
Rector Prof. Dr. Donath.

IV. Realschule mit Realgymnasialklassen.

Leipzig-Lindenau, Rankestraße.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Mittwoch, den 24. Mai, früh 9 Uhr ein Festakt statt. Zu geneigter Teilnahme an dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, den 21. Mai 1911.
Dr. Gutzjahr.

5. Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs findet Mittwoch, den 24. Mai, vorm. 9 Uhr ein Festakt statt. Dazu ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, den 21. Mai 1911.
Dr. Oscar Michael.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Synagogenkarten findet in diesem Jahre

vom 1. bis 30. Juni zu den festgesetzten Dienststunden auf unserem Gemeindevorstand, Vöhrstraße 10, statt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß infolge des Treppen-Einbaues eine größere Anzahl von Plätzen in Wegfall kommt.

Ein Verzeichnis dieser Plätze liegt auf dem Gemeindevorstand aus, auch wird dieselbe nähere Auskunft erteilt.

Vorbestellungen auf Plätze sind schriftlich einzureichen und werden streng nach der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

Die bisherigen Inhaber der eingezogenen Plätze sollen, soweit möglich, vorzugsweise Berücksichtigung finden.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Mai, vorm. 10 Uhr sollen Saperische St. 10 im Garten für Rechnung, wenn es angeht, der

Waldmarsche Theaterfundus, bestehend in einer kompletten Drehbühne, 4 Zimmer, verschiedenen Requisiten, Kostüme, Perücken, Kleider, Wäsche, Küche und Kasse, öffentlich meistbietend versteigert werden. Beschäftigung von 9 Uhr an.

Theodor Strohmann, Versteigerer.

Konkurs-Verkauf.

Die Warenbestände der Konkursmasse Max Sabatzky, Dainstraße 3, bestehend in abwaschbarer Dauerwäsche, Kragen, Manschetten, Servietten sowie Kravatten u. Handtücher, werden wertmäßig vom 8—11 Uhr, nachm. 3—7 Uhr im bisherigen Geschäftsfloß Dainstraße 9 neben der Hof-Apothek, gegen Barzahlung ausverkauft.

NB. Die Abgabe der Waren erfolgt bis zum dritten Teil der früheren Preise.

Hermann Lesser, Konkursverwalter.

Gemeindeparkasse Ochsd.

Gemeindevorstand: Nähe Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit 9—1 und 3—6, Sonnabends 9—2 Uhr.
Zinssfuß: 3 1/2 %
Tägliche Verzinsung.

Sparkasse Markkleeberg

(unter Vörschaft der Gemeinden Markkleeberg, Großmisch und Gröben)
im Rathaus zu Markkleeberg — 7 Minuten von der Endstation L.-Döllitz der Großen Leipziger Straßenbahn (Linie D). — Zinssfuß 3 1/2 %. Tägliche Verzinsung. Kostenfreie Hebertragung anderwärts angelegt. Gelder. Geschäftszeit: Werktags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends 8—2 Uhr. Fernsprecher Nr. 651.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.
Tägliche Verzinsung 3 1/2 %.

Gemeindeparkasse Paunsdorf.

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9—12 und 3—5 Uhr, Sonnabends 9—3 Uhr.
Zinssfuß: 3 1/2 %.

Gemeinde-Sparkasse Liebertwolkwitz.

Einlageguthaben: 19 082 230 M. 87 A.
Reservefonds: 955 000 M.
Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Geschäftszeit: Jeden Freitag und zwar Montags bis Freitags vorm. 8—12 und nachm. 2—4 Uhr, Sonnabends nur vorm. 8—12 Uhr.

Sparkasse Leipzig.

(Unter Garantie der Gemeinde. Reservefonds 515 000 M.)
Geschäftszeit: Werktags 8—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.
Geschäftsfloß: Rathaus, Zimmer Nr. 6.
Telephon-Anschluß 2887.
Zinssfuß 3 1/2 %
Die Verzinsung der Einlagen erfolgt täglich.

Haltestelle der Linien L. und B. der Großen Leipziger Straßenbahn, sowie der Außenbahn Leipzig-Liebigsdorf.

Sparkasse Wahren.

Geschäftszeit: Rathaus, Erdgeschoss links, Zimmer Nr. 4
Zinssfuß für Einlagen 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. Geschäftszeit: 8—1 und 3—6, Sonnabends nur 8—2 Uhr.

Gemeindeparkasse Böhlig-Schöneberg.

Geschäftszeit 8—1, nachm. 3—6, Sonnabends 8—1 Uhr
Tägliche Verzinsung. Zinssfuß 3 1/2 %

Rundkalender.

Theater.
Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Sonntag Maxime Perle „Die Jünger“ in der bekannten Neuaufstellung zur Aufführung. Die Partie des Jünger ist ebenfalls der Aufführung. — Das Neue Theater bringt am Sonntag nachmittags 3 Uhr die letzte Vorstellung seiner Revue „Die Jünger“ in der letzten Revue „Die Jünger“, die erfolgreichste Revue der Leipziger Opern- und Schauspielwelt, mit am Sonntag nachmittags 3 Uhr von dem Theater „Die Jünger“.

Die Revue „Die Jünger“ von Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Maxime Perle und dem Theater „Die Jünger“ wird am Sonntag (im Neuen Theater) ein sensationelles Schauspiel in der Revue „Die Jünger“ in der Revue „Die Jünger“.

Politische Umschau.

Antimodernisteneid der Schüler.

Was in der Welt des Modernisteneides noch alles geschehen kann, dafür sind Vorgänge in Ungarn von klärender Bedeutung. In Großwardein hat nach einer Meldung der Wiener 'Zeit' vom 14. Mai, der Religionsprofessor Komal...

Die 30. Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

In der Pfingstwoche begeht vom 6.-8. Juni der Verein für das Deutschtum im Ausland (VfD) in der Stadt Koblenz die 30. Hauptversammlung...

30 Millionen Deutsche im Ausland für die Erhaltung des deutschen Volksbodens und Sprachbesitzes, für die deutsche Kulturleistung auf der Erde...

Der Marokkaner als Soldat.

Zu dem Kampfe in Marokko wird der Korrespondenz 'Heer und Politik' von einem Kenner des Landes geschrieben: Der Marokkaner wird den Franzosen noch recht viel zu schaffen machen...

aber von den freien Frauen ausgeführt, die im allgemeinen von ungewöhnlicher Schönheit und kräftigem Körperbau sind. Mit diesem Menschen...

Deutsches Reich.

Leipzig, 21. März.

Wünsche zur Reichsverfassungsänderung. Nachdem bei der Beratung der Reichsverfassungsänderung die Gehaltsfrage für die Verfassungsorgane...

Die Wirkungen des Gesetzes über Entlastung des Reichsgerichts. Von einigen Seiten waren bekanntlich Zweifel über die genügende Wirksamkeit des Gesetzes über die Entlastung des Reichsgerichts...

Zur Entschädigung bei Arbeitsentlassungen. In der am 18. Mai d. J. im Hotel Bristol zu Dresden abgehaltenen, von 130 Verionen besuchten Generalversammlung der Gesellschaft des Verbandes...

Summe von 191 Millionen Mark und einer Arbeiterzahl von 192 000 erhoben hat. Die 156 Arbeitseinstellungen des letzten Jahres erforderten einen Entschädigungsaufwand von 229 530 M.

Der Kaiser und ein englischer Sozialdemokrat. Aus London wird der 'Wien N. Fr. Presse' folgendes gemeldet: Es wird viel bemerkt, daß unter den Gästen bei dem Dejeuner, das Lord Haldane...

Das Kronprinzenpaar in Rußland. Vor dem Großen Palast in Jaroslawo Selo land in Gegenwart des Kaiserpaars und des Kronprinzenpaares eine glänzende Parade der Truppen der Garnison...

Advertisement for August Polich clothing. Features illustrations of women in various dresses and lists items like 'Französische Lingerie', 'Waldanzüge', 'Wetterpelerinen', and 'Stickerei-Kleider' with prices.

AUGUST POLICH

der Sitzung in der Kammer hat der Obstruktionsredner nach einer Stunde seine Auseinandersetzungen beendet. Daraus wurde ein Antrag der Liberalen beschlossen, am kommenden Mittwoch über die Zuständigkeit des Initiativkommissars zu verhandeln. Die Liberalen hatten beantragt, die Debatte um acht Tage hinauszuschieben, sind aber in der Minderheit geblieben, weil sie nicht vollständig erschienen waren. Mit diesem Beschluß entfällt auch die Berechtigung, die Obstruktion fortzusetzen, und es wurde deshalb in der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Es sind bis jetzt für kommenden Mittwoch allein schon 38 Redner eingeschrieben, so daß man auf sehr langwierige und heftige Debatten gefaßt sein kann.

Italien.

Das Verhalten des Papstes. Wie „Tribuna“ meldet, ist das Verhalten des Papstes zur Überraschung der Welt. Die Bischöfe haben nachgelassen. Der Papst begab sich am Freitag in die Bibliothek, wo er den Kardinalstaatssekretär und andere Väter empfing. — Nach einer Meldung des „Observatore Romano“ wird der Papst zu dem Kronprinzen Ferdinand nach London eine außerordentliche Gesandtschaft mit dem früheren Nuntius in Wien Monsignore Granito di Belmonte an der Spitze entsenden.

Spanien.

Die Ministerkrisis. Nachdem der Ministerpräsident Canalejas gestern in der Vertretung seines Gehaltens zur Aufhebung gewisser Verbrauchssteuern zugunsten des Protektors auf Kosten der Steuererträge die Annahme des Entwurfs als eine Lebensfrage für das Kabinett erklärt hatte, bricht sich die Überzeugung Bahn, daß der Premier einen guten Abgang sucht. Der Gehaltensentwurf wird möglicherweise im Senat fallen, selbst wenn er im Kongreß dem Widerstand der Konservativen Handhelt.

Portugal.

Die antikerikalen Demonstrationen. Der „Daily Mail“ werden in einer Lisboner Depesche noch folgende Einzelheiten über die gemeldeten Kundgebungen in Braga berichtet. Die Organe ereigneten sich nach einem Erinnerungsgottesdienst anlässlich des 25. Jahrestages der Einweihung einer der Kirchen von Braga. Sämtliche Kirchen und verschätzte Privathäuser hatten zur Feier des Tages illuminiert. Die Antikerikalen wollten dagegen demonstrieren und veranstalteten einen großen Umzug durch die Straßen, wobei sie die Fenster der illuminierten Häuser einwarfen. Vor den Seminaren, Schulen und Privathäusern der als kirchlich bekannten Einwohner hielt der Zug an und alles Bewegliche wurde demoliert. Auch die beiden katholischen Klubbauern sind der Schaufahrt mitter Genen gewesen. Das gesamte Mobiliar der Gebäude wurde zerstört.

Die sozialistische Bewegung. Der sozialistische „People“ veröffentlicht heute, daß ein Agent der portugiesischen sozialistischen Partei angeblich sich in Brüssel befindet, um den Versuch zu machen, bei Banken Gelder für die Gegenrevolution aufzunehmen. Er verspricht im Falle des Krieges Konzeptionen auf Bergwerke und Eisenbahnen in Portugal. Die sozialistische Gruppe habe bereits 5 Millionen namentlich in Brasilien aufgebracht. Die Verschwörer unterhielten Verbindung mit der Garnison von Oporto.

Rußland.

Benachteiligung der Beschlüsse des Reichstages. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Kruglowitsch, der als der eigentliche Leiter der inneren Politik angesehen werden muß, und der auch der geistige Vater der gegen die deutschen Kolonien gerichteten Gesetzesvorlage war, ist durch den Reichstagsbeschl. über die Revision der Petersburg Stadterweiterung durch den Senator Reichardt der Absicht erhalten wird. Als sein Nachfolger gilt der Senator Reichardt, Stolypin's Schwager, der früher der früheren Reichstagsgruppe im Reichstage, und der Bruder des wegen seiner Revisionen so sehr geachteten Senators Reichardt. Zugleich gehen Gerüchte um von dem Austritte des Chefs der Oberprüfungsbehörde, Sabel, ein die rechte Hand des verewigten Kabinetschefs, in gegen den Willen Stolypin's zum Oberprokurator des Reichstages ernannt worden.

Witte und der deutsch-russische Handelsvertrag. Russische Blätter glauben melden zu können, daß nunmehr der Absicht des Barons von der Osten-Sacken von seinem Vorgesetzten als russischer Bevollmächtigter in Berlin nur noch ein Frage der Zeit ist und daß dann seine Stelle von dem früheren Ministerpräsidenten Kuznetsov, dem Grafen Witte, bekleidet werden würde. Angehörige der offenen Feindschaft vieler einflussreicher Persönlichkeiten am russischen Hofe gegenüber dem Grafen Witte bleibt die Bestätigung der Meldung noch abzuwarten, zumal Witte selbst noch vor kurzem erklärt hat, daß er gar nicht daran denke, in den aktiven Staatsdienst wieder einzutreten. Möglich aber, daß die erleuchtete Stellung Stolypin's den Gedanken der Ernennung des Grafen Witte zum Bevollmächtigten in Berlin gereizt und vielleicht auch realisierten lassen wird. Die öffentliche Meinung Kuznetsov's steht jedenfalls einem besartigen Wohlwollen gegenüber. Man begrüßt ihn als eine gute Vorbedeutung für den Ausgang der bevorstehenden Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages. Das „Ara Kossig“ schreibt z. B.: „Also hier kann das Finanzgenie Witte's und seine allseitige Kenntnis der Wirtschaftsverhältnisse des russischen Landes in vollem Maße zum großen Nutzen der Gesamtheit erglänzen. Die Goldsalute, das Brennweizenmonopol und die Staatsbahnen, alles Werke Witte's, sind, man mag sie heute einschlagen wie man will, derzeit so feste Säulen unseres Wirtschaftslebens, daß sie wohl niemand zu zerstören wird wagen. Und schon dies gibt dem Grafen Witte mehr als irgendeinem anderen das Recht der Führung der Verhandlungen über den zukünftigen Zollvertrag mit Deutschland.“

Türkei.

Die Witschrift der Kurden. 16 Kurden, die dem Sultan eine Witschrift zu überreichen, um die ihnen vom berüchtigten Kurdenchef Hullein Pascha weggenommenen Landgüter wieder zu erhalten, als der Sultan erließen, begründeten sie ihn damit laut, daß dieser sich erstreckt aus dem Wogen erob, das Pferd des Adjutanten sich blüme und den Reiter abmar. Die über den unerwarteten Erfolg dieser hümmlichen Kundgebung erstrickten Kurden wurden zur Palastwache geführt, wo man sie bald freiließ. Der Vorfall ereignete sich neben dem Hauptort der Dolmabahçe.

Neue Aufstände. Aus Korfu wird gemeldet, daß sich in Spirus erste Unruhen vorbereiten. Die dortige christliche Bevölkerung wolle dem Beispiel der Albanen folgen und sich von der türkischen Herrschaft befreien. Ferner wird aus Vagorissa gemeldet, daß sich jetzt auch auf dem dortigen aufständischen Albanen angeschlossen hätten und ihre Zahl vergrößern.

China.

Die fremdenfeindliche Bewegung. Ueber das Anwachsen der fremdenfeindlichen Bewegung in China melden Petersburger Blätter, daß sich dies namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete bemerkbar mache. Die russischen und japanischen Waren würden begünstigt, besonders in der Manufaktur, und der japanische wie der russische Gesandte haben bisher vergeblich bei dem Kaiserhof deswegen Vorstellungen erhoben. Die chinesische Regierung sei dem fremdenfeindlichen Treiben gegenüber vollkommen machtlos. Dabei nimmt die Zahl der renoncierten Gebetsbände unaufhörlich zu. In Peking sollen an 500 solcher Demonstrationen bestehen, welche die Republik anrufen mit ihrem Slogan in Kwantung. Dazu kommen die zahlreichen Heerführer der Chindjusen, denen sich zahlreich beitreten. Die russische Kriegsmarine erklärte, mit dem Ergebnis seiner Inspektionsreise in Ostasien sehr zufrieden zu sein. Unter seinem Vorhine wurden bereits mehrere geheime Militärkonventionen abgeschlossen, worauf besondere Kürtene nach Petersburg abgeleitet wurden. Er hat übrigens eine Einladung vom dem Generalgouverneur von Korea erhalten, die neueste japanische Flotte zu besichtigen.

Ein neues russisches Konsulat. Wie jüngst aus Petersburg gemeldet, errichtet die russische Regierung im Anschluß an die Verhandlungen über die Erneuerung des Handelsvertrages ein Konsulat in Koda, das den russischen Handel in der äußeren Mongolei entwickeln soll. Nach einer Mitteilung der „Korresp. des Fernen Ostens“ aus Peking vom 1. Mai begibt sich zur Einrichtung des Konsulats der russische Konsul von Ullstahl nach Koda. Er soll zugleich die zwischen Japan und Ostasien, Mandarinen und Kaufleuten ausgebrochenen Streitigkeiten schlichten.

Marokko.

Ueber das Gefecht bei El Anitra verlas im französischen Ministerrat der Kriegsminister Berthelet eine Depesche des Generals Touss, worin mitgeteilt wird, daß die Verluste im Gefecht größer gewesen seien, als ursprünglich gemeldet wurde. Außer dem Hauptmann Lind 27 Mann gefallen; ein Leutnant und sechs Mann sind verwundet worden. — Weiter wird aus El Anitra gemeldet: Am Freitag wurde das Lager von den Beni Haljan angegriffen. Die Besatzung machte einen Ausfall, um den Feind zu vertreiben. Ein Hauptmann der Kolonialinfanterie wurde getötet.

Vereinigte Staaten.

Präsident Taft landiert wieder. Nach den „Central News“ meldet der Washingtoner Berichterstatter der New York World aus allerbesten Quelle, daß Präsident Taft nächstes Jahr wieder als Präsidenten kandidieren will. Roosevelt soll ihm seine unbedingte Unterstützung zugesagt haben.

Mexiko.

Zum Friedensschluß. Wie der „Daily Mail“ aus Mexiko gemeldet wird, ist dort am Freitag nachmittag in der Kammer ein Amnestiegesetz vorgelegt worden, nach dem auch die wenigen, die noch in Haft befindlichen politischen Gefangenen freigelassen werden sollen.

Preßstimmen.

Das Feuerbestattungsgeheiß und seine Verabfolgung durch das preußische Abgeordnetenhaus halten die Gemüter immer noch in Atem. Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: „Es ist doch Tatsache, daß die Feuerbestattung auch in der katholischen Welt schon bestanden hat und kein Glaubenssatz dagegen angeführt werden kann. Es bleibt nur übrig, daß die Konventionen und das Zentrum die feierliche Feuerbestattung nicht wollen und daher eine Sache abweisen, die sie selber im Grunde gar nicht angeht. Bei der feierlichen Feuerbestattung wird, wie bekannt, nur der verbrannt, der es ausdrücklich gewünscht hat. Es ist gar nicht einzusehen, warum nicht sogar das Zentrum dem zustimmen könnte, mit der Vorbedingung, daß die gläubigen Katholiken von der Einrichtung keinen Gebrauch machen würden, aber es den anderen überlassen, sich nach ihrer freien Bestimmung zu lassen. Dazu gehörte weiter nichts als etwas toleranter Geist.“

Die „Kölnische Volkszeitung“ wehrt sich dagegen mit aller Macht gegen dieses Geheiß: „Es geht um mehr, als bloß um die Leichenverbrennung. Das Gefühl hat allmählich auch die Rechte des Hauses erfaßt. Für die Vintehundert es ist ein Prinzip, um eine Abwägung der christlichen Sitte, um ein Stück Weltanschauungskampf und zugleich um eine politische Machtfrage. Man sagt, die Verträge sei noch ein Erbstück aus der Wilhelmschen Blätterzeit, so eine Art Bürgenrolle für den Liberalismus im Abgeordnetenhaus. Darum macht der Liberalismus in seiner Gesamtheit auch so große Anstrengungen für das Zustandekommen des Gesetzes. — Eine Zweifel, die Leichenverbrennung und Feuerbestattung ist erlitten durch die Debatten über den vorliegenden Gesetzentwurf in der ersten Lesung und in der Kommissionsberatung zu einer Weltanschauungsfrage ersten Ranges geworden. Es werden sich an ihr die Geister scheiden, so sehr der Liberalismus mit heroischem Geiste über diesen Charakter abtreiben will. ... Wir müssen damit rechnen, daß sich die konservative Seite des Hauses in Weltanschauungsfragen stets politisch in christlich-konservative und bürokratisch-konservative, den Bürokratismus bildende Freikonfessionen und jener Teil der Konfessionen, die nicht, wie Freikirchen, sich auf dem positiv-christlichen Standpunkt stehen.“

Auf der anderen Seite wieder verteidigt die „Völkische Zeitung“ das Geheiß recht geschickt: „Da bist Erde und sollst wieder zu Erde werden.“ Als ob nur die langsame Verwesung im Grabe den Leib in Staub auflöse und nicht auch die Asche, die im Leichenofen übrig bleibt, Erde wäre! „Alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören“, sagte der ultramontane Vorterr Schmitt im Abgeordnetenhaus. Gestern aber bezogte in tief sittlicher Rede der evangelische Vorterr Hakenberg, daß durch die feierliche Feuerbestattung auch nicht das kleinste Steinchen aus dem großen Bau des christlichen Auferstehungsglaubens herausgerissen wird. Wer in den Wogen des Weltmeeres umkommt, soll er die Stimme des Herrn nicht hören? Und wer bei einer verheerenden Feuersbrunst verbrannt, soll er der Auferstehung nicht teilhaftig werden? Niemand will die Feuerbestattung allgemein und zwangsweise an die Stelle der Beerdigung setzen. Wie jedermann nach seiner Passion

selig werden soll, so soll auch die Bestattungsart der freien Wahl unterliegen. Wer sich durch den Anblick der Feuerbestattung verletzt fühlt, kann sich getroßt diesem Anblick entziehen. Es ist allerdings ein Gebot der einfachsten Toleranz, neben der Beerdigung die Feuerbestattung zuzulassen, und es zeigt von behauerlicher Gehässigkeit, von „tätigen Leidens“ und „widerwärtigen Anhalten“ zu sprechen und eine tief ergreifende Handlung als „Geschmackverirrung“ zu verurteilen.“

Spiegeln sich schon in diesen Stimmen die starken Gegensätze wider, die jetzt unser Volk bewegen, so verleiht es die „Deutsche Tageszeitung“ meistlich, durch einen deplazierten Angriff auf die Nationalliberalen diese Gegensätze noch zu veranschaulichen. In einem Aufsatz „Großbluttreiben und Monarchismus“ sagte sie:

„Es entstand leinzeit helle Entrüstung in nationalliberalen Kreisen, als in der jüngsten Kammer ein Wort fiel, das teilweise so aufgefaßt wurde, als ob die Nationalliberalen oder einzelne Gruppen derselben in monarchischer Hinsicht der Entwidlung leidend hat diese Erregung leider als unangebracht erscheinen lassen. Es soll keineswegs behauptet werden, daß man irgendwo in der nationalliberalen Partei demüht und gemollt vom Boden der Monarchie abgeweicht und die monarchischen Pflichten verlehrt. Das liegt uns durchaus fern. Wohl muß aber erklärt werden, daß eine Stimmung der Verzerrung, ein Zustand der Verblendung eine Politik und eine Taktik herbeizuführen haben, die nicht absichtlich, aber tatsächlich den monarchischen Gedanken und die monarchischen Grundlagen des Staates schädigt oder gefährdet.“

Die Haltung Oesterreichs in der Marokkofrage wird, wie gestern von uns, auch von andern Blättern mit sorgenden Augen betrachtet. Gegen die inzwischen allerdings durch Dementis abgeschwächten groben Warnungsanforderungen eines Wiener Blattes, wendet sich die „Kölnische Zeitung“ mit folgenden Worten:

„Es ist uns nicht unbekannt, daß manche die majorum gentium in den dortigen amtlichen Kreisen sich wieder einmal in den Schatten gestellt hätten und Deutschland vorwerfen, es nehme nicht die gebührende Rücksicht auf berechtigte Ansprüche und Empfindungen seines Bundesgenossen. Aber bei den Männern, in deren Hand die Führung der Geschäfte liegt, brauchen wir dergleichen Empfindlichkeiten und Eifersüchteleien ohne jeglichen Grund nicht anzunehmen, denn sie sind in der Lage, die Ziele und Zwecke der deutschen Politik schon zu einer Zeit zu erkennen, wo sie weitem Kreisen noch verhällt bleiben. Wir glauben auch sagen zu können, daß zwischen beiden Kabinetten volle Übereinstimmung der Ansichten über die marokkanische Frage besteht, und daß niemand daran denkt, sich in Erörterungen einzulassen, wie sie der Artikel aufwirft. Es liegt ganz und gar nicht der geringste Grund vor. Trotzdem heißt der Artikel als ein ganz gefährliches Werkzeug und Hilfsmittel für die Feinde Deutschlands und des Dreibundes dar, weil er mit der Wahrheit in einer Weise umgeht, die durch ihre Sicherheit auf leichtgläubige Leser besonders im Ausland geradezu verblüffend wirken mag.“

Ueber Individualismus und Staat schreibt im „Kaisler“ an die Rede des Reichstanzlers auf dem Deutschen Handelstage die „Volkswirtschaftl. Korresp.“ u. a.:

„Wenn das Deutsche Reich eine Firma geworden ist, wie der Reichstanzler meinte, so kann man auch darauf hinweisen, daß es Staaten gibt, die in dem Umfange ihrer Verwaltung und ihren Staatsmitteln manchem Privatbetriebe nachstehen müssen. Der Staat des Großherzogtums Sachsen-Weimar ist kleiner als der der Hamburg-Amerika-Linie. Gleichwohl steht jenem Staate öffentliche Machtbefugnis zu, der Privatgesellschaft nicht. Das Gut des Staates genießt allerhand Vorzüge vor dem privaten Gut, und nun soll nach der Meinung des Reichstanzlers auch alles private Gut in Protektur der Allgemeinheit verwandelt werden. Das ist ein zweiter Gedanke, der recht weitgehend sozial ist, wenn man ihn auf die modernen Verhältnisse anwenden will. Es hat große Zeiten der Geschichte gegeben, vielleicht sind es die größten Zeiten der Geschichte überhaupt, in denen das Individuum sich solche Beschränkungen nicht auferlegen ließ. Das uneingeschränkte Privateigentum war das erste Recht, das der Mensch neben seinem Gott und seiner Familie für die Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Durchsetzung seines Willens empfing. Erst in Zeiten höherer und höher Kultur, in welchen die großen Zeitalter der Menschheit anbrachen, erlief das Privateigentum Einschränkungen, die die Freiheit und den Wohlstand der Menschen schwächen mußten. In dem unendlichen Trost ganzes Geschlecht gegen die Beschränkung des Eigentums und der Personen liegt auch ein Teil der menschlichen Geschichte, und welcher Reichtum an Charakteren, wieviel große menschliche Individualität hat sich da offenbart. Privateigentum in Protektur zu verwandeln, erfordert, wie jede faschistische Protektur, immer gleich zwei Personen, die unter einen Hut gebracht werden müssen. Nur Protektur zu sein, immer in Gemeinschaft mit einem anderen firmieren zu können, ist nicht jedes Menschen Ideal. Allein zu leben und die Verantwortung allein zu tragen, ist das Streben großer Charaktere. Die Schöne finden sich immer zu zweien: Kojentanz und Guldenshörn. Auch in der Art, unter welchen Einschränkungen privates Eigentum zu verwandeln ist, in der Anbahnung, wie weit ein Besitz Eigentum oder Amt ist, ist man heute allgemein sich nicht zu einig, wie es der Reichstanzler mit sich zu sein scheint.“

Die Grenzen zwischen Individualismus und Staat abzudecken, wird immer eine Aufgabe jeder Zeit für sich sein. Der Individualismus eines Robinson Crusoe ist ein Märchen, und der Individualismus Richelieu's ist eine Krankheit. Aber jeden Gegensatz von Individualismus und Staat leugnen kann nur der, der von vornherein dem Staate die Macht zuspricht, den Gegensatz niederzudrücken. Das gäbe dann dem Staat ein bedenkliches Uebergewicht über das Individuum. Wird auch nun das Eigentum des Individuums sojuzogen für halbe Rechnung des Staates vermaßt, dann kann das zu Zuständen führen, die wir kaatsialistisch zu nennen drohen sind. Es wird deshalb wohl noch mancher Tropfen vom Redar in das Weltmeer seinen Weg finden, bis auch nur unser Jahrhundert sich mit dem ewigen Gegensatz von Individuum und Staat abgefunden haben wird.“

Ueber den Wert der deutschen Sprache finden sich in den „Zeitfragen“ folgende beachtenswerte Sätze: „Deutsch scheiden sich die beiden unsere Zeit durchziehenden Strömungen, deren eine in ihrer Gleich-

macherei immer bedenkenloser bereit wird, den Reichtum alter Ueberlieferung preiszugeben, während die andere immer empfindlicher ihrer Verantwortung gegen das deutsche Volk und die deutsche Kultur bewußt wird. Die deutsche Sprache hat sich nicht darum aus allen Stämmen und Gebildeten, aus der Fremdsprache ihrer Fürsten und Gelehrten, aus dem Druke der Lateinschule und der französischen Hofsprache heraus geeiret, um an demokratischem Geiste zu verberden! In ihrer hohen wädhigen Kraft und Schönheit ist sie gar keiner lebenden Sprache vergleichbar, sobald sie nur die letzten schimpflichen Spuren der durchlittenen Fremdherrschaft von sich abtut. Denn sowohl die romanischen Sprachen, als das Englische sind verworrenere Rhythmen aus weitenstremden Bestandteilen. Wer als Deutscher die Kultur fördern will, der fange deshalb bei der deutschen Sprache und bei sich selber an! Fort mit den Fremdwörtern, diesen Schandflecken auf dem deutschen Ehrenkleid! Fort aber auch mit dem un-deutschen Scharbau, wie ihn die Lateinschule in gedankenloser Nachahmung ihres klassischen Vorbildes pflegt, fort mit den Albernheiten und Schwerefühligkeiten, die im Kaufmannsdeutsch und dem entlehnten Amtsdeutsch noch immer nicht ausgerottet sind! Wer aber nach gründlicher Beherrschung der Muttersprache seinen Willensdurst an fremdem Worte stillen will, der wird — ganz abgesehen von der unerklärlichen Größe des Griechischen — in lebenden Sprachen unendlich viel reicherem Schatz finden, als irgendeine Kunstsprache, die er doch auch erst neu erlernen müßte, ihm bieten kann.“

Deutscher Reichstag.

180. Sitzung.

Berlin, 20. Mai.

Am Bundesratsstische Dr. Delbrück, Wermuth, Cajpar, Spielhagen. Präsident Graf v. Schwerin-Schmig eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung

(14. Tagung).

Zu § 1243 wünscht Abg. Leber (Soz.) Streichung der Worte „baurer unaloblich“. Abg. Dr. Potthoff (Fortf. Bpt.): Wir wollen, daß auch die Witwen die Witwenrente bekommen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, auch wenn sie noch nicht inaktiv sind. Die Anträge werden abgelehnt. Der Antrag zu § 1244 (die Witwenrente), auch unter gewissen Bedingungen unehelichen Kindern über die Vorschriften der Kommissionsfassung hinaus zu gewähren, wird abgelehnt.

Der Präsident teilt mit, daß zu § 1241 namentliche Abstimmung beantragt wurde. Einem Wunsch des Hauses entsprechend ist an Sonnabenden nach 1 Uhr jede beantragte namentliche Abstimmung erst am Montag vorzunehmen.

Abg. Dr. Mugdahn (Fortf. Bpt.): Wir sind hiermit einverstanden, sofern die Sitzung nicht länger als bis 5 Uhr dauern soll, um auch den übrigen Herren entgegenzukommen.

Abg. Dr. Beder-Arnberg (Ztr.): Gerade die Pinf hat den Wunsch ausgesprochen, nicht wir. Abg. Dr. Müller-Meinigen (Fortf. Bpt.): Das trifft nicht zu.

Abg. Hoffmann (Nat.): Wir bitten, nach 1/2 Uhr keine namentliche Abstimmung mehr vorzunehmen. Abg. Hoff (Soz.): Wir sind immer zu namentlichen Abstimmungen bereit. Wir haben keinerlei Wünsche ausgesprochen.

Präsident Graf v. Schwerin-Schmig: Was um 5 Uhr geschehen soll, läßt sich jetzt nicht generell feststellen. Die nächsten Paragrafen werden unter Ablehnung von sozialdemokratischen, von den Abg. Schmidt-Berlin, Haber und Stolle begründeten Änderungsanträgen unverändert angenommen. § 1255 enthält die Berechnung der Witwenrenten nach Prozentlagen des Ortslohnes.

Abg. Binder (Soz.) beantragt eine höhere Bemessung der Renten. § 1257 bestimmt, daß die Versicherungsanstalt mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde Mittel aufwenden kann zur Berichtigung vorzeitiger Invalidität und zur Hebung der Volksgesundheit. Die Genehmigung kann auch für Pauschalbeträge erteilt werden.

Abg. Dr. Mugdahn (Fortf. Bpt.) beantragt die Worte mit Genehmigung der Aufsichtsbehörden sowie den Schluß zu streichen. Die hiesigen Rüdichten verlangen dies.

Ministerialdirektor Dr. Cajpar: Ich bitte Sie, es bei den Beschlüssen der Kommission zu belassen. Abg. Dr. Potthoff (Fortf. Bpt.): Auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist es zu empfehlen, die Mittel der Versicherungsanstalten zur Pflege der Volksgesundheit anzuwenden.

Ministerialdirektor Dr. Cajpar: Die Heilbehandlung durch die Versicherungsanstalten soll nicht eingeschränkt werden. Das wird durch diese Bestimmung nicht erzielt werden.

Abg. Hoff (Soz.): Diese Aussage des Ministerialdirektors ist geeignet, den Reichstag irrezuführen. Dieser Paragraf bezieht sich gar nicht auf das Heilverfahren. Als dieses zur Debatte stand, hat er die zu weitgehende Heilbehandlung befragt und das Verbleiben der Anstalten als nicht hygienischen Worten herriehrend bezeichnet.

Ministerialdirektor Dr. Cajpar: Herr Hoff verwechselt das Genehmigungsrecht mit dem Bescheidungsrecht.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Dr. Mugdahn (Fortf. Bpt.), Hoff (Soz.), Wiesberts (Fortf. Bpt.), Dr. Bibe (Ztr.), Beder-Arnberg (Ztr.), Beyer (Fortf. Bpt.) und Beder (Wittf. Bpt.) wird der vorliegende Antrag abgelehnt.

§ 1259 regelt die Wiedereingetung aus der Versicherungspflicht Ausscheidener. Abg. Göhr (Soz.) befürwortet einen Antrag, durch den die Wiedereingetung erleichtert werden soll.

Abg. Dr. Potthoff (Fortf. Bpt.): Im Inter-

Dr. Wiggers Kurhelm

(Klin. geleitet) Sanatorium L. Inners, Nervenkranken u. Erholungsbedürftige PARTENKIRCHEN (Oberb.)

Geschützte Südlage, grosser Park, modernste Einrichtung, jeglicher Komfort. Lift, Winter-sport. — Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. 3 Aeste.

eile der Privatangehörigen sollte eine Erleichterung in dieser Hinsicht geschaffen werden. Der Antrag wird abgelehnt. § 1271 legt den Reichszuschlag für jede Invaliden-, Alters- und Witwenrente auf 50 A und für jede Waisenrente auf 25 A pro Jahr fest.

Abg. Wolfenbühler (Soz.) beantragt Erhöhung dieser Sätze. Ebenso beantragt er Erhöhung des Waisenrentenzuschlages.

Die Anträge werden abgelehnt. § 1274, 1275, 1276 und 1276 enthalten die Stufen für die Berechnung des Grundbetrages und des Steigerungssatzes. Reichstag 2

der Invalidenrente nach Lohnklassen für den Anteil der Versicherung, anstatt an den Altersrenten sowie für die Waisenbeiträge.

Abg. Wolfenbühler (Soz.) befürwortet mehrere Anträge seiner Partei auf Erhöhung der Sätze.

Abg. Dr. Vothhoff tritt für einen von seiner Partei gestellten Antrag ein, welcher die Waisenrente ein.

Die Anträge werden abgelehnt. Bei § 1276 beantragt Dr. Vothhoff die Bestimmung zu fassen, daß Waisenrenten allein nicht mehr betragen dürfen als die Invalidenrente, die der Bestrentende bezogen haben würde.

Der Antrag wird abgelehnt. § 1307 und 1308 regeln das Verhältnis der reichsgerichtlichen Versicherungen zu künftigen Kassen, z. B. zu Invaliden- und Seemannskassen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) beantragt Streichung dieses Paragraphen.

Der Antrag wird abgelehnt. § 1341 enthält das Beanspruchungsrecht der Ausschüsse, Behörden bei übermäßigen Aufwendungen der Versicherungsanstalt für Heilbehandlung.

Abg. Büchner (Soz.) beantragt die Befreiung des Juwenils Bestimmungen der Kommission und Wiederherstellung des Regierungsentwurfs.

Abg. Vothhoff (Fortf. d. Vp.) tritt diesem Antrag bei.

Die Abstimmung über § 1341 wird namentlich sein; sie wird Montag nicht vor 5 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

§ 1342 handelt von der Vermögensverwaltung.

Abg. Brühne (Soz.) beantragt, die Gelder insbesondere zur Förderung des Arbeiterwohnungsweins zu verwenden. Der Antrag wird abgelehnt. Es folgen § 1345 bis 1359, Sonderanklagen.

Abg. Wolfenbühler (Soz.) befürwortet einen Antrag, durch den das Entschieden neuer Sonderanklagen unmöglich gemacht werden soll. — Befehlende Sonderanklagen mögen einseitig bestehen bleiben. Zwingende Gründe für neue Sonderanklagen liegen nicht vor.

Der Antrag wird abgelehnt, und der Rest des 1. Buches, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bis § 1482 unverändert angenommen.

5. Buch, Beziehungen der Versicherungsträger untereinander und zu anderen Versicherten.

1. Abschnitt, Krankenversicherung und Unfallversicherung, § 1483 bis 1491, wird angenommen. § 1491a bezieht sich auf die Krankenversicherung, die die Folge eines unfallbedingten Unfalls ist, für die Zeit, für die Unfallrente oder Unfallkapitalgewinn gewährt wird, Krankengeld nur soweit zu gewähren ist, als es den Betrag der Unfallrente übersteigt. Dabei wird der Unterhalt in der Unfallrente gleich der vollen Rente gerechnet.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) beantragt Streichung dieser Bestimmungen.

Der Antrag wird abgelehnt. Ohne wesentliche Debatte wird das fünfte Buch bis zum § 1527 angenommen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag 12 Uhr vertagt. Außerdem Schwebender Handwerkervertrag, Niederlassungsvertrag mit der Schweiz, kleine Aktien für Kaukasien und viele kleine Vorlagen.

Schluß nach 4 Uhr.

Aus den Reichstagskommissionen.

Die Reichsversicherungskommission hat bei der Beratung des Einführungs-gesetzes als Termin für die Uebernahme der Beamten in die Oberversicherungsämter den 31. Dezember des laufenden Jahres 1911 bestimmt. Gegenstand der heutigen Beratung bilden die gefassten Vorläufigen Artikel 30-32, die von den Dienstver-trägern der Kassen beantragen und ihrer Dienst-anweisung handeln. Die mit den Kassangehörigen vor dem 1. Juni 1910 vereinbarten Vertragsbestimmungen über Kündigung und Entlohnung bleiben unverändert erhalten, soweit nicht die sonstigen Bestimmungen des Einführungs-gesetzes dem entgegenstehen. Ein Zentralamtmitglied bringt einen in der sozialdemokratischen Presse erschienenen offenen Brief zur Sprache, wonach in einer Eisenart Ostrantankasse der Rentamt bis zu 11 000 A Jahresentlohnung erhalten soll. Dieser wie die anderen Beamten sollen gegen eine etwaige Herabminderung ihrer Bezüge infolge der Neuordnung durch die der Sparte zu vor hinterlegte größere Summen geschützt sein. Eine derartige Behauptung ist in der Kommission die schärfste Kritik; es wird bei allen solchen Fällen, worunter auch die Lantienentlohnung fällt, energische Einsprüche der Ausschüsse der Behörden gefordert und vollständige Durchführung des die Materie ins Auge fassenden Artikels 31 des Einführungs-gesetzes. Es wird hierauf ein Artikel 32a angenommen, wonach für alle der Dienstordnung unterworfenen bisherigen Angehörten der Reichsversicherungsordnung über Kündigung und Entlohnung gelten und entgegenstehende Vertragsbestimmungen nicht anzuwenden sind. Arbeitszeiten Bezüge eines solchen Angehörten die Sätze des Besoldungsplanes, so sind die Bezüge fortzuführen, wenn sie vor dem 1. Januar 1908 auf Grund einer vor diesem Tage festgesetzten Besoldungsordnung in dieser Höhe vereinbart worden sind, oder wenn es die Dienstord-

nung bestimmt. Das Versicherungsamt kann auf Antrag des Kassenvorstandes die Fortzahlung genehmigen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Bezüge zu den Sätzen des Besoldungsplanes in einem auffälligen Minderhältnis stehen. Das Einführungs-gesetz wird in erster Lesung erledigt.

Die schließliche Reichstagskommission des Reichstags trat am Freitag von neuem zusammen und nahm auf Grund der im Laufe des gestrigen Tages zum Abschluß gebrachten interfraktionellen Besprechungen zunächst die zweite Lesung des Wahl-gesetzes vor. § 1, der die Wahlkreiseinteilung für die zweite Kammer enthält, war in der ersten Lesung ganz abgelehnt worden. Diese Ab-lehnung wird durch einen Antrag der beiden rechtspartheilichen Kommissionsmitglieder von Dirksen und Dr. Haefel beiläufig, wonach auf die Stadtkreise Stralburg und Mühlhausen je sechs Abgeordnete, auf die anderen 21 Kreise je zwei oder drei Abgeordnete entfallen. Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Wahlkreis gewählt. Innerhalb der einzelnen Verwaltungsgemeinschaften werden die Wahlkreise durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats unter Berücksichtigung der Verteilung der Bevölkerung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsdichte möglichst gleichmäßig auf die einzelnen Wahlkreise verteilt wird. Die Wahlkreise müssen örtlich zusammenhängen. Die sonst von anderen Parteien noch zum § 1 vorliegenden Anträge werden zurückgezogen und ohne Erörterung der § 1 nach dem Kompromißantrag der Reichs-partei mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die vier konservativen Mitglieder der Kommission, die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Zentrumsfraktion Haug § 2 verlangt als Voraussetzung für das Wahlrecht neben dem Besitze der Reichsangehörigkeit und der Zurücklegung des 25. Lebensjahres einen dreijährigen Wohnsitz in Elsaß-Lothringen. Eine Ausnahme soll gemacht werden, insofern nur ein einjähriger Wohnsitz erforderlich sein soll, für die Beamten, Religionsdiener, Lehrer an öffentlichen Schulen und Rechtsanwälte sowie für die Hausbesitzer und selbständige Gewerbetreibende und Landwirte. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozialdemo-kraten erklärt, daß für seine Fraktion das Gesetz bei Aufrechterhaltung dieser Differenzierung zugunsten der Hausbesitzer und selbständigen Gewerbetreibenden und Landwirte unannehmbar sein würde. Von der Sozialpartei wird ein Antrag gestellt, der die Differenzierung nur zugunsten der Beamten, Reli-gionsdiener und Lehrer an öffentlichen Schulen vor-sieht. Dieser Antrag wird angenommen. Des-gleichen ein Antrag der Reichspartei: Das Wahlrecht darf nur in der Gemeinde ausgeübt werden, in der der Wahlberechtigte seit mindestens einem Jahre seinen Wohnsitz hat. Kein Wähler darf das Wahlrecht an mehr als einem Orte ausüben. In dieser Fassung wird § 2 mit neunzehn Stimmen angenom-men. Die Sozialdemokraten stimmen dagegen, § 3 enthält in der Regierungsvorlage das Alters-pluralwahlrecht. Die Kommission hat in erster Lesung die Pluralstimmen gestrichen und bestimmt als § 3: Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Es wird ohne Erörterung abgelehnt und dieser Beschluß erster Lesung, also das gleiche Wahlrecht mit allen Stimmen gegen drei konser-vative Mitglieder der Kommission stimmt der Abg. v. O-denburg mit der Mehrheit. Die weiteren Para-graphen des Wahlgesetzes werden mit unmerklicher Änderung der Beschlüsse erster Lesung angenommen. In § 10 wird, falls die erste Wahl keine Mehrheit ergibt, für den folgenden Tag nach der Hauptwahl eine Nachwahl vorgeschrieben, bei der dann die höchste Stimmenzahl entscheidet. In § 13 wird auf Antrag der Reichspartei bestimmt: Die Wahlordnung sowie die Wahlkreiseinteilung können nur durch Gesetz geändert werden. Eine Gesamtabstimmung über das Wahlgesetz wird nicht vorgenommen. Es findet eine Geschäftsordnungsdebatte darüber statt, ob nunmehr eine nochmalige Lesung des in der Gesamtabstimmung nach Schluß der vierten Lesung abgelehnten Verfassungsgesetzes erfolgen soll. Der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung erklärt zwar die Souveränität der Kommission an, sozial Lesungen vorzunehmen, als ihr beliebt, aber einmal müsse aufgehört werden, und nachdem eine Gesamtabstimmung erfolgt ist, halte er eine erneute Lesung nicht für zulässig. Der Vorsitzende der Kom-mission Prinz zu Schönau-Carlsruhe (Stat.) ist demit einverstanden, daß die Lesungen einmal ausführen müssen, aber der Zeitpunkt trete erst dann ein, wenn die Kommission den Bericht fertiggestellt habe. Das konservative Mitglied, das vorher für das gleiche Wahlrecht gestimmt hat, hält eine weitere Lesung für zulässig, und erklärt, daß seine Freunde sich daran beteiligen würden unter Vorbehalt ihrer Stellung-nahme zum Verfassungsgesetz, daß sie aber auch ein gleiches Entgegenkommen von den anderen Parteien erwarteten, wenn einmal die Konservativen eine weitere Lesung wünschten. Von nationalkonservativer Seite wird betont, daß die Erledigung des Wahl-gesetzes auch eine nochmalige Beratung des Verfassungsgesetzes erfordert, da es sich um eine einheitliche Vor-lage handelt. Ein konservatives Mitglied aus Sachsen befragt die Ausführungen seines Fraktions-genossen und des Kommissionsvorsitzenden. Erst wenn der Bericht an das Plenum gegeben ist, hört die Möglichkeit einer weiteren Beratung in der Kom-mission auf, er erwartet aber das gleiche Entgegen-kommen von den anderen Parteien und bezieht sich dabei auf Vorzüge bei der Prüfung der Wahl des Abg. v. Richthofen. Es wird als allgemeine Auffassung der Kommission die Zulässigkeit der Weiterberatung des Verfassungsgesetzes festgesetzt. Der Vorsitzende überläßt es der Kommission, ob sie eine einfache Weiterberatung beschließen wolle oder in der Form einer fünften Lesung. Die Kommission entscheidet sich für das letztere. Der Vorsitzende ruft nunmehr die einzelnen Paragraphen der Reihe nach auf und stellt ohne Er-örterung ihre Annahme fest, bis § 24. § 24a ist der Religionsparagraf. Auch er wird nach kurzer Erörterung angenommen, in der von den Abgeordneten der Reichspartei zuletzt beantragten

Fassung: Das Gesetz, betreffend die Gleichberechtigung der Konfessionen und bürgerlicher und Staatsbürgerlicher Beziehung, vom 3. Juli 1890 wird in Elsaß-Lothringen eingeführt. Abg. Dr. Spahn jun. hat vorgeschlagen, statt des § 24a entsprechende Anord-nungen in § 26 zu treffen. Das wurde abgelehnt. Die Annahme des § 24a erfolgte mit zweiundzwanzig Stimmen. § 24b ist der Sprachenparagraf. Er lautet nach dem neuesten Antrag der Reichspartei: Die amtliche Geschäftssprache der Behörden und öffentlichen Körperschaften, sowie die Unterrichtssprache in den Schulen des Landes ist die deutsche. In Landesteilen mit überwiegend französisch sprechender Bevölkerung können fernerhin Ausnahmen zu-gunsten der französischen Geschäftssprache vom 31. März 1872 zugelassen werden. Desgleichen kann der Statthalter den Gebrauch des französischen als Unterrichtssprache entsprechend der bisherigen Übung auf Grund des § 4 des Gesetzes betreffend das Unter-richtswesen vom 12. Februar 1875 auch fernerhin zulassen. Im letzten Satze dieses Paragraphen han-delt hinter den Worten: „desgleichen kann der Statthalter“ ursprünglich die Worte „auch in Zukunft“. Diese Worte wurden gestrichen und ein Antrag des Abg. v. Dirksen hat ihrer zu legen „im Bedürfnis-fall“ wurde abgelehnt. Der § 24b wurde an-genommen, desgleichen ohne Erörterung die restlichen Paragraphen. Nunmehr fand eine lange Ge-schäftsordnungsdebatte statt, ob eine Ge-samtabstimmung vorgenommen werden solle oder nicht. Schließlich verständigte man sich auf Vorschlag des Vorsitzenden dahin, eine formelle Ge-samtabstimmung nicht zu betreiben, statt dessen wähle man folgende Formel:

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Die Kommission empfiehlt dem hohen Hause die Annahme des Gesetzesentwurfes. Die Mitglieder sämtlicher Parteien hatten indes er-klärt, daß ihre Abstimmung in der Kommission ihre Fraktionen im Plenum in keiner Weise binde. In einer besonderen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der Sozialdemokraten und des Zentrums, darüber, wie ihre Parteien sich verhalten würden, erklärte ein nicht im Elsaß gewähltes eilfünftiges Zentrumsmittglied, sie würden mit Freunden dafür stimmen. Ein eilfünftiges Mitglied der Sozial-demokraten bemerkte, seine Fraktion würde nur mit-machen, wenn aus den anderen Fraktionen nicht mehr als nur einzelne Abgeordnete abstimmten, aber er habe gehört, daß vom Zentrum dreißig Mitglieder das Gesetz ablehnen würden.

Ich war berechtigt, auf diese Erklärung hinzuweisen. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ haben sich schon seit Monaten an dem Kampf gegen die Staatsregie-ration beteiligt. Sie haben den Erwerb der letzten Schulle polnischen Landes seitens der Deutschen als das Programm des Ostmarkenvereins hingestellt. Die- sen Ueberreizungen gegenüber war ich genötigt, auf die realen Verhältnisse hinzuweisen.

Es folgt die Beratung des Antrages der Budget-kommission, betr. die

Age der staatlichen Bergwerke. In dem Antrage wird die Regierung ersucht, erstens den von der Unterkommission Hergestellten Mängeln in den Verhältnissen der Beamten und Arbeiter ab-zuhelfen, zweitens eine Verbilligung des Staats-betriebes zu gewährleisten, drittens, eine stetige Preispolitik in die Wege zu leiten, viertens, durch eine überflüssige Aufstellung des Staats- und jährliche Verträge genauer Nachweisungen über die Betriebsverhältnisse dem Landtage einen Einblick in die Lage der staatlichen Bergwerke zu ermöglichen, fünftens, eine Feststellung des in dem staatlichen Bergbau angelegten Kapitals zu machen.

Abg. Hagenberg (Kon.): Die Betriebsbe-dingungen bedürfen einer pflichtigen Behandlung und die Verhältnisse der höheren Beamten in der Berg-werksverwaltung dringend der Reform. Inbeson- dere muß der ewige Wechsel der höheren Be-amten beseitigt werden. Wir haben über-haupt zwei Beamte. In den Arbeiterfragen gingen wir vielfach zu weit. Wir gingen besonders zu weit bei der Gleichmähigkeit der Löhne, im Verhältnis zu den Leistungen. (Widerpruch bei den Sozialdemo-kraten.) Was die Preispolitik betrifft, ent-schieden wir uns nach reiflicher Ueberlegung, der Regierung unsere Beteiligung an den Uebertragungen zur Neubildung des Kohlenfonds zu geben.

Handelsminister Oppow: Mit der Forderung einer überflüssigen Staatsaufstellung sind wir einverstanden. Bei der Preispolitik war bisher der leitende Gedanke für die Bergverwaltung, für den Absatz lohnen Preise zu erzielen. Das Rheinisch-westfälische Kohlenfundat trug zur Steigerung der Preise bei. Für den Beitritt der Regierung zum Syndikat ist es entscheidend, ob das Syndikat bereit ist, angemessene Bedingungen für die Beteiligung zuzugestehen.

Oberbergbaupräsident Velsen: Auch die Privat-industrie arbeitet mit geringeren Erträgen. Ein An-lag zu Beschäftigten liegt nicht vor. Der Rück-gang in den Erträgen der Staatsberg-werke ist besonders zurückzuführen auf die er-höhten Ausgaben für den Abbau zu Zeiten des Kohlenfundates. Freilich haben sie eine hohe Zahl von Beamten. Das liegt daran, daß sie nicht so harnottigen Kräfte haben wie die Privatindustrie. Der Vorwurf einer Gleichmähigkeit der Löhne trifft nicht zu. In unseren Verhältnissen, die Bergwerke weiter zu haben, wird es nicht fehlen.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die Bergverwaltung hat sich gegen die erhabenen Formworte teilweise mit Erfolg verteidigt. Bei der Preispolitik kommt es zunächst darauf an, daß ausreichende Arbeiterlöhne gezahlt werden.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Abg. Brest (Zit.): Die

Weisse Wasch-Woche

Eine besonders günstige Gelegenheit, weisse Hochsommer-Artikel bereits in dieser Woche zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

zu erwerben. Die Schaufenster und die Innenräume sind im Sinne der Veranstaltung mit weissen Waschartikeln effektiv ausgestattet, deren Besichtigung angelegentlichst empfohlen wird.

Leinen- u. Aussteuer-Artikel

Hemdentuch starkfädige, solide Qualität, 90 cm breit	32
Renforcé feinfädiges Gewebe, für alle Arten Leibwäsche	48
Bettuch-Dowlas Extra billig gute schwere Qualität, 120 cm breit	78
Stangenleinen bewährte Qualität Kissenbreite	52
do. Deckbottbreite	85
Damast-Tischtücher reinweisse eleg. Qualität 110x118 cm	1.20
Jacquard-Tischtücher Extra billig gute Hausmacher-Qualität	2.25
reine Leinen, 130x130 cm	
Kaffeedecken Javastoff mit farbigem Karo	90
Künstlerdecken apasio-Kunstlederdrucke auf kräft. weissen Stoff, 130x130 cm	3.25
Stubenhandtücher Extra billig weisse Jacquard, Halb-leinen, 48x110 cm Dtzd.	4.90

Badetücher Weisses Kränzelstoff	1.25 1.85 3.25 4.50
Bademantel weisse Kränzelstoff mit Stehragen und Schürze, ca. 140x170 cm	3.25
Frottierhandtücher Extra billig weisse Kränzelstoff mit roter Kante 60x130 cm	78
Cambric-Stickereien und Madapolam-Doppelstoff-Lang. Stück 4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	42
Cambric-Stickereien u. Madapolam-Doppelstoff-Lang. Stück 4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	65
Madapolam-Stickereien u. Einsätze Extra billig solide Schweizer Handware, 4, 10 Meter-Stück	1.75
Taschentücher rein Leinen, gutes schreistiches Kränzel, fehlerfrei Dutzend	3.60
vorgezeichnete Handarbeiten Extra billig auf gutem Halb-leinen im Hohlraum, Genre Vergissmeinnicht, Feldblumen, Erlä, Schöner Kissen, Mitteldecke, Läufer	35 95 80 95

Untertaillen aus feinst. Hemdentuch, Stückerei-Einsätze, Hogenlanggeste, Banddurchzug, Stück	85
Stickereirock mit hohem Stickereivolant, Stück	1.90
Damenhemd Extra billig Aechtschleuse, aus gut. Cretonne, mit handgestickter Pass	1.25
1 Posten Damen-Fantasielhemden mit Stickereigarnitur, besonders vortheilhaft, Stück	2.25
Tailen-Röcke Kombination, m. hoch. Stickereivol. u. reich. Taillengarnier., Mk. 3.75 u.	6.50
Knie-Beinkleider Extra billig aus feinst. Hemdentuch, Kniefass, mit Stick., Paar	95
Damen-Nachthemd aus Renforcé, schräge Ausschnitt, Fälschungsnier., Banddurchzug, Stück	2.65
Promenadenrock aus gut. feinfädig. Renforcé, 60 cm hoher Volant, aus limit. Klappelspitzen, Stück	6.25
Sommer-Korsett Extra billig Rockschulter, leicht u. bequem sitz., mit Spitzengarnitur	2.65

Diverse Artikel

Die grosse Mode: Weisse Jabots u. Bäckchen Serie I II III IV	25 35 45 75
Einseitige Jabots Stück 70	1.00 1.45 1.75
Blusen- und Jackettkragen Spachtel, Batist Stück	1.95 bis 55
Jackett-Garnituren Kragen u. pass. Acrylgestrichle, Mk. 1.95 1.65	1.40
Kinderkragen weisse, Rips oder Batist, m. Stickerei, Mk. 2.35 bis	30
Waschgürtel Stück 1.60 1.25 95	75
Damenkragen Stehuloseform, mit reicher Stickereigarnitur, Stück	50
Damen-Handschuhe weisse, mit u. ohne Finger, durchbrochen u. Raschelmuster, Paar 95 bis	35

Damen-Schürzen weisse, Leinwand oder offene Träger-Form, Stück	1.50
Tändelschürzen weisse, Batist, mit buntem Bordüren, Stück 65	45
Tändelschürzen weisse, mit Träger, Stück 1.50 bis	65
Waschbinder weisse, breite Form, Stück 1.35	50
Kindergarnituren weisse, Rips oder Batist mit Stickerei, Mk. 2.25 bis	70
Herren-Oberhemden weich, m. Plüsch-Einsatz u. fess. Manschett., Stück	4.50
Herren-Strohhüte Matrosenform, Mk. 3.25 2.50 1.60	95
Herren-Strohhüte eingeschlagene Form, Mk. 5.50 bis	2.20
Herren-Panama-Hüte Extra billig In Bezug auf Preise und Auswahl einzig dastehend, Mk. 3.95 5.50 8.50 11.50 bis 33.00	

Diverse Artikel

Kinder-Strohhut Matrosenform, mit Band, Stück	1.25
Matelot mit farbigem Band, haltbares Stroh, Stück	1.45
Sportmütze weisse, Bispique mit Schleife, Stück	2.50
Zweispitz od. Boleroform flott garniert, Stück	4.25
Grügefärbener Hut Pantaleinstroh, m. schwarzweisser Garnitur, Stück	4.75
Heller Rundhut mit Blümen, Laub-, Soldaten- od. Jamblergarnitur, Stück	6.50
Schleierchiffon weisse, reine Seide, vom Stück, Meter	65
Haarbänder weisse, abgepasst, Stück 30 bis	15
Halsrüschen abgepasst, Stück 28 bis	8
Autoschleier Extra billig mit doppelter Hohlraumnaht, Stück	1.45



Weisse Waschstoffe

Weisse Kostümstoffe (mit. Leinen, Rips, Popeline, Nalé, Simili-laine) Meter	1.10 90 75 48
Weisse Seidenbatist ca. 120 cm breit, vorzügliche Qualität, reicher Seidenglanz, Meter	65
Entsäckende Neuheiten in Schweizer Stickereibatisten 120 bis 70 cm, in grosser Auswahl, Meter	12.50 bis 1.40
Extra billig Weiss Batist mit reicher Lochstickerei mit Tupfen 70 cm breit, Meter	85 48
Extra billig Weiss Batist brochiert, gestreift u. durchbrochen, 65 cm breit, Serie I II Meter	42
Weiss Voile reine Wolle, 110 cm breit, Meter 2.25 und 1.50	
Wollbatist weisse, reine Wolle, 90 bis 110 cm breit, Meter 2.25 1.75 und 1.25	
Extra billig Tüll-Plains nur kleine Muster, Meter 1.25 1.00 75	

Halbfertige Kleider u. Blusen

Batistkleider mit Einsätzen u. reicher Schmückungsgarnitur, Mk. 12.50 u.	9.50	Leinenkleider (mit. n. Schmückung u. Stücken), Mk. 13.50 u.	9.75
Batistkleider elegante Ausführungen, mit Stickerei-Einsätzen, Mk. 18.00 u.	15.00	Kinderkleider abgepasst, mit reich. Stickerei, Mk. 6.25 bis	5.25
Halbfertige Batistblusen reich bestickt,	Mk. 2.90 bis 1.25		

Kinder-Konfektion

Mädchen-Waschkleider aus gestepfem Mull mit Stickereieinsätzen, für das Alter von 7 Jahren, von	10.50 an
Knaben-Wasch-Anzüge aus haltbarem Knabenstoff, Grösse 0, von	5.00 an
Weisse Waschblusen aus vorzüglichen Stoffen, hübsch verarbeitet, von	1.60 an

Mode-Kauf-Haus

M. Schneider

Leipzig, Ecke Grimmaische- und Reichs-Strasse

Wasch-Konfektion

Wasch-Kostüme aus verschiedenen weissen haltbaren Stoffen, Mk. 24.50 19.50	14.00
Imit. Leinen-Paletots in neuen hübschen Modarten, Mk. 13.00 8.25 u.	7.50
Wasch-Kostüm-Röcke mit Einsätzen oder Falten, Mk. 18.50 7.50	4.50
Weisse Batistbluse Extra billig! mit Stickerei, Valenciennes-Einsätzen u. Fälschen garniert, Mk.	2.25
Weisse Batistbluse mit breiten Stickereieinsätzen, reich garniert,	3.75
Stickerei-Batistbluse mit schöner Passé und Aermelgarnitur, reich gestickt,	5.25
Stickerei-Batistbluse aparte Verarbeitung mit reicher Stickereiverzierung,	6.50
Stickerei-Batistbluse in sprachen Mustern, reich gestickt, mit Hohlraum und Einsätzen garniert,	7.25
Bulgaren-Blusen mit schöner bunter Stickerei in zwei Ausführungen,	3.50
aus Waschvoile,	4.25
Seidenbatist-Kleider mit reicher Stickerei u. Valenciennes-Spitze-Garnitur,	9.85
Lochstickerei-Kleider aus reichgesticktem Mull, mit sprachen Stickereien und Einsätzen verziert,	13.00
Stickerei-Kleider Leinen imitiert, hochapert verfertigt, mit Einsätzen reich garniert,	27.00
Wasch-Unterröcke schwarzweisse gestreift, Mk. 3.30 bis	1.40
Weisse Hemdhose Kombination, aus schön. Baumwollgewebe, Mk.	2.75

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 21. Mai.

Stiftlicher Tageskalender für Leipzig, 21. Mai:

1754 Ziehung der ersten Klasse der Leipziger Stadtlotterie. Wohltätigkeitswerk der Lotterien. 1872 Das Nikolai-Gymnasium bezieht das neue Gebäude.

Von Großsteinberg nach Altenbach.

Zu den ergiebigsten Waldpartien in der Umgegend Leipzigs gehört die von Großsteinberg nach Altenbach. Man kann wohl sagen, daß man aus dem Großsteinberg wendet sich nach Altenbach in das Dorf und streben dem hochgelegenen Teile desselben zu. (Der Park, ein Teil des früheren Amtshauptmanns Geh. Regierungsrats Dr. Vlahmann, ist, wenn Zeit genug vorhanden, einer Besichtigung wert.) Im Oberdorf angelangt, schlagen wir den rechts an der Straße vorüberführenden Weg ein, der uns bald auf freies Gelände bringt. Aber schon winkt in der Nähe der Wald, und haben wir ihn erreicht, so erschließen wir zunächst den kleinen und den großen Brunnentempel, von denen der letztere 50 Meter über der Ebene liegt, die beide eine ziemlich weite Umhüllung bieten. Namentlich nach dem Wald. Wir überschreiten den von Großsteinberg nach Weierdorf führenden Kommunikationsweg, halten uns dann am Waldrande und erreichen, nachdem wir eine kleine Umrundung passiert haben, das hübsche Ende des Furtwäldes. Nach 15 Minuten treffen wir auf einen in südwestlicher Richtung nordwärts führenden Weg, der prächtig zu schauen ist. Er endet an der Stadthaus-Altenbacher Straße, und wir haben nun die Wahl, an den Waldändern entlang entweder das Dorf Altenbach zu umgehen, oder es zu einer Kahl, die wohl den meisten Nutzen bringt, aufzusuchen. Von Altenbach aus können wir den fürzlich erwähnten Absteher nach dem Frauenkloster machen, und von diesem aus uns westlich in den Wald wenden, oder wir können — was rationeller ist — auf der Wälderstraße dem Walde zu. Wir haben nun einen zwei Stunden anhaltenden Waldweg vor uns, der durch den Sinteren Planitz, dann durch das Große Holz, und zum Schluß durch den Berberer Planitz, kurze Zeit halten wir am sog. „Sechs-Wege-Stern“, einem großen Rundstein mitten im Walde, wo sechs Straßen zusammenlaufen. Nach weiterem, knapp einundzwanzig Minuten mit diesem Waldwege ausmühen wir aufpassen, daß wir nicht in die Wälder hineinkommen, sondern daß wir in die Richtung Altenbach gehen. Nach etwa 35 Minuten erreichen wir aber nach Wäldern will, schließt die an den Mittelschichtenden entlanggehende Straße ein, doch beträgt der Marsch eine Stunde, und die Rückfahrt wird ein wenig leichter. Gute Fußgänger können die Wälder an einem Nachmittag ausführen; wer sich den ganzen Tag dazu nimmt (mit Mittagsrast in Altenbach), wird sich kaum besonders anstrengen brauchen. Auf dem Wege von Leipzig (Dresdener Bahnhof) nach Großsteinberg 80 Pf.; von Altenbach nach Leipzig 75 Pf.; von Wäldern nach Leipzig 85 Pf.

Die Bildhauerarbeiten am Völkerschlachtdenkmal.

Ungefähr sieben Jahre sind es her, daß die Bildhauerarbeiten am Völkerschlachtdenkmal begonnen wurden. Was in dieser Zeit alles an Steinmetzwerken geschaffen worden ist, das schließt sich dem üblichen Baumerk in seiner Größe und Eigenartigkeit an. Es sind Kunstwerke im vollen Sinne des Wortes, die nicht nur dem Künstler und Fachmann, sondern auch dem Laien unbedingte Bewunderung abnötigen. Schon deshalb auch, weil alles, was hier vor uns liegt, neue Ideen die Fülle offenbart und einen Künstler zeigt von großer schöpferischer Kraft: die Schiffschiffen mit den Kriegergestalten, das große Relief und die vier allegorischen Figuren in der Kuppel — alles das sind Kunstwerke, die nur einmal da sind. Die Entwürfe von den Bildhauerarbeiten stammen von Professor Meßner (Zehndorf). Die Ausführung in Stein erfolgt durch die hiesige Firma Gölln. Die ersten Bildhauerarbeiten am Denkmal waren die beiden Spinnköpfe oberhalb der ersten Treppe. An diesen Köpfen wurde ca. ein Jahr lang gearbeitet. Dann nahm man das 10 Meter breite Kolossalrelief zwischen den Stützpfeilern in Angriff. Reichlich drei Jahre lang waren durchschnittlich zehn Leute mit dieser Arbeit beschäftigt. Aber das Relief zum ersten Male steht, der kann — ob er gleich Fachmann ist — sich gar nicht einmal die Größenverhältnisse der einzelnen Figuren richtig vorstellen. Links von der 12 Meter hohen Figur St. Michaels ist z. B. ein Pferd Kopf angebracht. Dieser Kopf hat eine Länge von 2,80 Meter; gelockt wird er aber meistens höchstens auf 2 Meter, auch von Fachleuten. Genau so geht es mit den übrigen Figuren. Nebenbei bemerkt arbeiteten allein an der Figur des St. Michael — die eine Höhe von drei Stücken hat — sechs Mann ziemlich ein Jahr lang. Nach der Fertigstellung des Reliefs wurden, im vorigen Jahre wohl, die acht Schiffschiffen in der Kuppelhalle angebracht. Es sind das 3 Meter hohe Pfeiler, die als große Masten ausgeführt sind, von denen je zwei trauernde Kriegergestalten gruppiert sind, die gleichsam einer Grablegung dienen und trauernd stehen. Die Masten sind als ein Krieger haben noch auf jeden Besucher einen starken Eindruck ausgeübt. Die 16 Ritter, die man hier wahrnimmt, sind sämtlich verschieden voneinander, in den Gesichtszügen und auch sonst. Die Köpfe hauptsächlich sind es, die eine starke künstlerische Eigenart offenbaren. In dem nächsten Bogen werden diese Schiffschiffen mit den Ritterfiguren vollständig fertiggestellt sein. Eine Besichtigung dieser Kunstwerke allein würde sich als lehrreich erweisen. An diesen Bildwerken der Kuppelhalle haben etwa durchschnittlich acht Mann reichlich ein Jahr zu arbeiten gehabt. — Die umfangreichste und schwerste Leistung, was die Bildhauerarbeiten angeht, ist nach zu erörtern. Es sind das die vier allegorischen Kolossalfiguren, die in der Galerie, über dem als Kuppel gedachten Untergeschloß, angebracht

find. Zurzeit sind durch Professor Meßner (Zehndorf) drei Modelle davon in ein Viertel der Originalgröße zur Ablieferung gekommen, das vierte wird Ende des nächsten Monats eintreffen. Zwei der Figuren sind — in rotem Stein — bereits ausgehauen und es wird gegenwärtig an ihnen gearbeitet. Die vier stehenden Figuren, die je eine Höhe von 8,60 Meter haben, sollen die Eigenschaften des deutschen Volkes während der Befreiungskriege darstellen: Opferwilligkeit, Tapferkeit, Glaubensstärke und Begeisterung. Die Opferwilligkeit, eine männliche Figur, hält mit der rechten Hand die Frucht ihrer Arbeit an sich gepreßt, mit der linken macht sie die Bewegung des Gebens. Damit die rechte Hand nicht leer sei, was die linke tut, ist der Kopf der Figur zur Seite geneigt; ein sehr treffender, einfacher Gedanke, der unterstützt wird durch eine kleinere nach rechts, die sich an der rechten Seite der großen Figur befindet und sich mit dem Gewande derselben bedeckt. Die Tapferkeit, die zu gleicher Zeit die Tapferkeit mit dem Ausdruck bringen soll, ist eine Figur in derselben Größe, die in der Rechten die Hand der linken Hand über einanderkreuzt, um symbolisch die Zerpenkung der Rechtenhand zu dem Ausdruck zu bringen. Die Glaubensstärke schließt mit ihren Armen einen in seiner Not Zustucht und Hilfesuchenden. (Die Figur des Schlußenden ist selber ungefähr sieben Meter hoch.) Was die vierte Figur, die Begeisterung, anlangt, so ist das Modell, wie schon gesagt, noch nicht eintreffend. Die Tapferkeit und die Opferwilligkeit sind in roten Zügen bereits ausgehauen (punktierter). Die Fertigstellung dieser vier Kolossalfiguren, an denen zum Teil schon seit dem vorigen Jahre gearbeitet wird, dürfte noch reichlich zwei Jahre Zeit beanspruchen. An der „Opferwilligkeit“ allein arbeiten gegenwärtig sieben Personen. — Von den weiteren Bildhauerarbeiten am Denkmal wären schließlich noch die zwölf Wächterfiguren am Innenrand des Denkmals zu erwähnen. In ihrer Ausführung sind diese Figuren, die mit dem unter ihnen liegenden Löwentopf 14 Meter Höhe haben, so weit, daß jetzt die letzte Hand bei ihnen angelegt wird. Körperlich sind die zwölf Wächter so massiv, daß man in ihnen noch die Wächter bis hinauf zur Höhe des Denkmals führen kann. Das Gesicht der Wächter gibt die Züge des früheren Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. Georg wieder. Von den 32 Keitern, die in der oberen Kuppelhalle angebracht sind, wurden bis jetzt 30 fertiggestellt. Auch diese Modelle rühren von Professor Meßner her. — In Fach- und Künstlerkreisen erregen die Arbeiten am Völkerschlachtdenkmal die größte Aufmerksamkeit. Es erfolgen des öfteren Besichtigungen durch Künstler, wobei den Wert uneingeschränkte Anerkennung und Bewunderung gezollt wird. E. W.

Ratsbeschlüsse.

Einladungen, Postschreiben. Der Rat nahm in seiner getragenen Sitzung Kenntnis von einer Einladung der Universität Leipzig zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, von einer Einladung zu einem türkischen Festabend am Anlaß der Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft, von einer Einladung des Turnvereins L. Plagwitz zum 50jährigen Stiftungsfest, von einer Einladung zu der Leipziger Veranstaltung zum „Rundflug durch Sachsen“ und von einem Dankschreiben des Internationalen Betriebs reisender Schauspieler und Berufsgelehrten. Erhöhung des Zuschusses für das Kinderkrankenhaus. Genehmigt wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Erhöhung des Zuschusses des Armenamtes für das Kinderkrankenhaus von jährlich 40000 M auf 60000 M Schulreisen. Der Antrag zur Schulordnung, die auswärtigen Schüler und Reichsausländer betreffend, fand Genehmigung. Vieh- und Schlachthof. Genehmigt wurde ferner die Entlastungsanfrage im Erweiterungsbau der Rinderränge am Dünghaus des Vieh- und Schlachthofes. Vergebung von Arbeiten in Bergen wurden die Glaserarbeiten für das Krankenhaus St. Georg, die Klempnerarbeiten für den Umbau der Schweine-schlachthalle im Vieh- und Schlachthof und die Fierung des Bedarfs der Arbeitsanstalt an Wäsche, Bekleidungsstoffen, Decken usw. im Jahre 1911. Titelmessen. Dem Kontorakt am Carolagymnasium Herrn Prof. Dr. Horst Kohl wurde vom König Titel und Rang als Studienrat verliehen. Hohe Güte. Prinz Heinrich XXXIX und Prinz Heinrich X.I. von Rußj. 2. trafen hier ein und trafen im Hotel Der Kaiserhof ab. Militärisches. Seine Excellenz der kommandierende General, General der Artillerie A. Kirchbach begibt sich Dienstag, den 23. d. M., vormittags nach dem Truppenübungsplatz Zeitlitz, um an diesem Tage der Befähigung des 15. Infanterieregiments Nr. 181 und am 24. d. M. derjenigen des 3. Infanterieregiments Nr. 104 beizumohnen. In Begleitung des Generals befindet sich der Major im Generalstab Großher, am 24. d. M. außerdem der Chef des Generalstabes Oberstleutnant Fortmüller. Der neue Direktor der Volkshochschule. Sicherem Vernehmen nach ist als Nachfolger des verstorbenen Direktors Baurais Professor Karier der Lehrer an der Volkshochschule Leipzig Professor Franz Stabe zum Direktor dieser Schule ernannt worden. Im Kunstgewerbe-Museum beginnt am Sonntag eine Ausstellung des Gesamtwerkes des französischen Bildhauers und Medailleurs J. C. Chaplain, die auf ungefähr drei Wochen geöffnet bleibt. Leipziger Künstlerverein. Neu ausgestellt ist im Oberlichten eine Kollektion von Professor Theodor Daxen, Weimar, ferner im sogenannten Vortragssaal Kollektionen von Rüdiger Berlin, Hans Bernhold in Leipzig und Walter Kurat in Dresden. Die im Eingangssaal befindliche Ausstellung von Werken des Professors F. A. Schmidt in Weimar, sowie die im Oberlichten angelegten Skulpturen von Josef Karg, Leipzig, sowie die Modelle zum Plintheatendekmal der Ringstraße vom Geh. Baurat Jung sind schon mehrfach erwähnt worden. Im Vortragssaal sind ferner neu ausgestellt einige Portraits von Gustav Pöglner, Leipzig. Eröffnung eines jüdischen Seefischmarktes. Wie wir schon mitteilten, hat der Rat die Eröffnung eines jüdischen Seefischmarktes im Grundstück der Di-

vorständlichen Markthalle, L. Neukühnfeld, Eisenbahnstraße Nr. 14, in Aussicht genommen. Er will jedoch mit Rücksicht auf die in unserer Stadt schon bestehenden Fischhandlungen den Betrieb nicht selbst in die Hand nehmen, sondern hat, wie es auch von der Stadt Wilmersdorf bei Berlin geschehen ist, mit einer Seefischhandelsfirma einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese Firma verpflichtet ist, in einem Laden des bezeichneten Grundstückes am 1. Juni 1911 den Betrieb einer Seefischhalle zu eröffnen. Es sollen täglich frische Seefische zu den billigen Tagespreisen zum Verkauf gelangen und dem Rate die Aufsicht und Überwachung über die Vertragsmäßigkeit der Preise und die Güte der Fischwaren eingeräumt werden. Für die Werbung des Seefischhandels soll dabei eine rege Propaganda entfaltet werden. Ein Bauungsplan für Leipzig-Kleinhöfchen. Und zwar für den Ortsteil südlich des Schöner Weges, ist vom Rat der Stadtverordneten vorgelegt worden. Die Straßenzüge sind in die gegebenen Wege und Eisenbahnverhältnisse an. Von Anlage eines Platzes im Plangebiet ist Abstand genommen worden. Ein solcher Platz soll nördlich vom Schöner Weg vorsehen werden. Die Baumweise soll entsprechen der Lage des Plangebietes vorwiegend eine offene sein, zum Teil mit Einfamilienhäusern, oder eine geschlossene mit niedriger Geschosshöhe. Nur längs der Straße III und auf einer Strecke der Ringstraße ist viergeschosshohe geschlossene Baumweise vorgezogen. Die Stadtverordneten sind am Samstag erzuht worden. Vollzeittunde im Galt- und Schantgewerbe. Da beim Vorstand des Sächsischen Galtwirtsverbandes schon mehrfach Klagen von Galtwirten, namentlich solchen kleiner Betriebe, darüber eingegangen sind, daß sie ihre Wirtschaften an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen, bzw. an diesen Tagen nach den örtlich geltenden Polizeistunden früher schließen müßten als die Galtwirte, denen nach der Verordnung des Reiches über die Sonn-, Feiertags- und Ruhetage der Galtwirte bis früh 2 Uhr auszubehalten, und da außerdem auch Galtwirte, die neben dem Galtgewerbe noch Schantwirtschaft betreiben, wie es vorgekommen ist, den Schantwirtschaftsbetrieb früher hätten einstellen müssen als das Galtgewerbe, so haben der Sächsische Galtwirtsverband und der Galtwirtsverband eine Petition an das sächsische Ministerium des Innern gerichtet, in der gebeten wird, das Ministerium wolle die ihm unterstehenden Verwaltungsbehörden anweisen, daß diese der Ausdehnung der Vollzeittunde an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen regelnden Verordnung vom 5. Dezember 1910 im Sinne des Gesetzgebers Rechnung tragen möchten, damit eine Beschränkung der Schantwirtschaft für Galtwirte und Galt an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage vor 2 Uhr nachts nicht mehr erfolge. Landestanzordnung. In der sächsischen Presse findet sich vielfach eine Mitteilung, wonach im Ministerium des Innern kürzlich über die neue Landestanzordnung eine Besprechung stattgefunden habe und hierbei eine Beschränkung des Tanzes in den großen Städten beabsichtigt gewesen sei. Tatsächlich ist nur eine Besprechung mit Vertretern der Polizeibehörden in den 5 eremten Städten Sachsen abgehalten worden, um gewisse technische Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die gerade bei der Ausführung der Landestanzordnung entgegenstehen könnten. Dieses ist auch vollständig gelungen, ohne irgend welche Änderung oder Einschränkung dieser letzteren herbeizuführen. Die Vertagung eines Kinderplatzes in B. Anger-Cottendorf wird vom Haus- und Grundbesitzerverein in einer an die Stadtverordneten gerichteten Eingabe erbeten. Es soll hierzu der Wegscheiderplatz, der sich auf südlich vom Areal an der Zwickauerstraße und dem Kohlartenweg befindet, verwendet werden. Die Errichtung eines Kinderplatzes in dortiger Gegend wird als dringende Notwendigkeit bezeichnet. Billiger Sonderzug nach dem Erzgebirge. Am Dinstagabend wird die sächsische Staatsbahnverwaltung einen Sonderzug in ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig nach Bismarck, nach Aue, Schwarzenberg, Eibenach, Scheibenberg und Johanngeorgenstadt abfahren. Der Zug wird in jedem Jahr ein bis zweimal abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug abfahren. Am 6. d. M. wird der Zug abfahren. Am 7. d. M. wird der Zug abfahren. Am 8. d. M. wird der Zug abfahren. Am 9. d. M. wird der Zug abfahren. Am 10. d. M. wird der Zug abfahren. Am 11. d. M. wird der Zug abfahren. Am 12. d. M. wird der Zug abfahren. Am 13. d. M. wird der Zug abfahren. Am 14. d. M. wird der Zug abfahren. Am 15. d. M. wird der Zug abfahren. Am 16. d. M. wird der Zug abfahren. Am 17. d. M. wird der Zug abfahren. Am 18. d. M. wird der Zug abfahren. Am 19. d. M. wird der Zug abfahren. Am 20. d. M. wird der Zug abfahren. Am 21. d. M. wird der Zug abfahren. Am 22. d. M. wird der Zug abfahren. Am 23. d. M. wird der Zug abfahren. Am 24. d. M. wird der Zug abfahren. Am 25. d. M. wird der Zug abfahren. Am 26. d. M. wird der Zug abfahren. Am 27. d. M. wird der Zug abfahren. Am 28. d. M. wird der Zug abfahren. Am 29. d. M. wird der Zug abfahren. Am 30. d. M. wird der Zug abfahren. Am 31. d. M. wird der Zug abfahren. Am 1. d. M. wird der Zug abfahren. Am 2. d. M. wird der Zug abfahren. Am 3. d. M. wird der Zug abfahren. Am 4. d. M. wird der Zug abfahren. Am 5. d. M. wird der Zug

Juli wird der Verein seine Jahresversammlung auf dem Borsig-Badhof abhalten.

† Saubitz, 20. Mai. (Selbstmordverbrechen) Gelesen nachmittags wurde die 22 Jahre alte Ehefrau eines hier an der Coburger Straße wohnhaften...

† Sommerfeld, 20. Mai. (Gemeindeangelegenheiten) Die beiden an die Aufsichtsbehörde eingereichten Projekte über Errichtung einer Kläranlage sind begutachtet an die Gemeindevorwaltung zurückgekommen.

† Brandis, 20. Mai. (Bahnsprengel) Die Eisenbahn-Betriebsdirektion hat für die Ermittlung des Schuldners, der am 7. Mai abends 8 Uhr einen...

† Kühnrich bei Wurzen, 20. Mai. (Zu der Vodenstrankung) die sich am 7. April auf dem hiesigen Rittergut ereignete, wird uns mitgeteilt...

Hauptversammlung des Landesverbandes Sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller.

Der Gesamtverband des Landesverbandes Sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller trat heute unter dem Vorsitz des Schriftstellers Jenco von Püttamer zu einer Vorstandssitzung zusammen...

Der Verbandsrat erstattete nunmehr in größeren Zügen den Jahresbericht, indem er sich über die Zwecke und Ziele des Landesverbandes in weitem Umfange verbreitete.

† Saubitz, 20. Mai. (Selbstmordverbrechen) Gelesen nachmittags wurde die 22 Jahre alte Ehefrau eines hier an der Coburger Straße wohnhaften...

Aus Sachsen.

Dresden, 20. Mai.

† Hofnachrichten. Der König reist heute abend 10 Uhr von Sighisbent ab und trifft morgen früh in Dresden wieder ein.

† Der Sächsische Altertumsverein veranstaltet am Sonnabend, den 27. Mai, eine Studienfahrt nach Pulsnitz und Kamenz.

† Die Sächsischen Dresdener traten heute infolge Lohnminderungen in den Ausstand.

† Plauen i. V., 20. Mai. (Ladensturz) Der Gemeinnützige Rabattverein hat sich für die Einführung des 1-Uhr-Ladenstreffes an Sonn- und...

† Limbach, 20. Mai. (Städtisches) In der am Freitag abend stattgefundenen öffentlichen gemeindefürsorglichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten wurde einstimmig beschlossen...

† Tschirnstein, 19. Mai. (Töblicher Unfall) In Tschirnstein spielte heute nachmittags das dreijährige Kind des Schachtmeisters Ebert auf der Straße...

† Bärenstein, 20. Mai. (Schwer verbrannt) Als eine hiesige Einwohnerin im Begriff war, eine in Brand geratene Pflanze mit Fett ins Feuer zu tragen...

† Marienberg, 19. Mai. (Zu dem entsetzlichen Brandunglück) im Ortsteil Gohlisland ist noch gemeldet: Das Feuer ist kurz nach Witternabend in der Scheune ausgebrochen.

† Freiberg, 19. Mai. (Niederbruch des Bergbaues) Die seit acht Jahren fortgesetzte Abwärtung im Freiberg Silberbergbau geht schmerzhaft vorwärts...

† Sehdorf, 20. Mai. (Schwerer Unfall) Heute mittag geriet die 15jährige Hilis aus Delitzsch, die in der hiesigen Britanniabrick arbeitet...

† Aue, 20. Mai. (Für die ergebirgischen Automobilisten) wurde einstimmig die Zeichnung von 8000 M Aktien bewilligt.

† Böhmitz, 19. Mai. Das Wohnhaus des Badermeisters Bartl im nahen Christoffhammer wurde durch ein Schindelfeuer vollständig eingeschlagen.

† Haderberg, 19. Mai. (Unfall) Infolge Durchgehens der Pferde stürzte der Wirtschaftsbefehlshaber Böhm aus Haderberg aus dem Wagen und verletzte sich schwer.

Turnwesen.

† Das 11. Jahresturnen in Aueburg a. U. findet am 11. August nachmittags 10 Uhr statt.

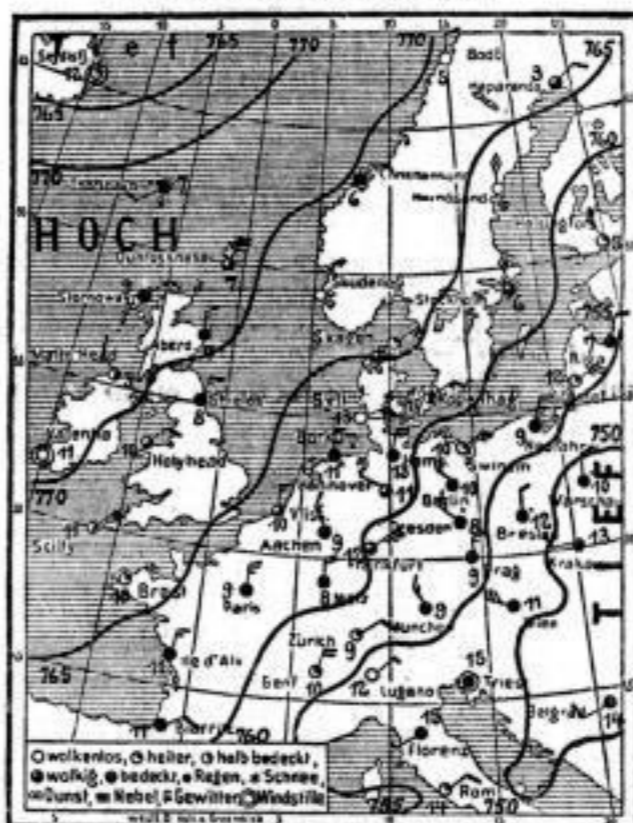
Stabhochsprung, Weitsprung, Schleuderball, Steinhöfen, 100-Meterlauf.

† Turngau des Leipziger Schachvereins. Der Turnrat gibt bekannt, daß der turnerische Festabend zu Ehren des Ausschusses der deutschen Turnerschaft Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr im Großen Festsaal des Zentraltheaters nur für Turnvereinsmitglieder ohne Damen stattfindet.

Sprachrede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Das Wort „Fingeln“ ist nicht weniger bemerkenswert als Weidmann und Ökern. Freilich ein großer Unterschied ist auf den ersten Blick erkennbar: während in jenen Namen sich Erinnerungen an heidnische Götterpflanzen, in der Name Fingeln rein christliches Ursprungs.

Wetterkarte vom 20. Mai.



Witterungsübersicht: Während das barometrische Minimum von Oesterreich mit mässiger Geschwindigkeit nach Polen weitzugend ist, haben gestern nachmittags und besonders in der Nacht im Oden- und Elbgebirge ziemlich ergiebige, in den meisten anderen Gegenden Deutschlands geringe Niederschläge stattgefunden.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 20. Mai.

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data. Locations include Berlin, Hamburg, Leipzig, etc.

Wetterbericht der K. S. Landes-Wetterwarte, Dresden.

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data for various locations in Saxony.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table with columns for time, temperature, wind, and other weather data for Leipzig.

Advertisement for Friedrich & Lincke, featuring the text 'Abteilung: Herrenwäsche' and 'Grosse Auswahl von weissen Pique- und bunten Oberhemden'. It lists various types of shirts and prices.

Advertisement for SLUB, featuring the text 'Wir führen Wissen.' and 'Wir bieten jede Gewähr für guten Fasern und solide Qualitäten bei billigsten gestellten Preisen.'

Gerichtssaal.

Königliches Schwurgericht.

Leipzig, 20. Mai.

Verurteilter Morb. Aus dem Gange der Verhandlung in dem Prozeß gegen den Arbeiter Hermann Walter Lehner...

Sport.

Rennen des Sonntags.

Hoppegarten. Mit dem Jubiläumspreis wartet heute Hoppegarten Berlin auf. Es ist ersichtlich, was dem Berliner Sportpublikum in der vergangenen Woche zugemutet wurde...

Dresden. Der Sport in der sächsischen Residenz wird trotz der Ueberlastung ein sehr guter sein und gutgeföhrt selber zu verzeichnen haben...

Wiesbaden. Das Weltbad bietet heute zur Saisonöffnung guten Sport. Im einleitenden Preis von Offenbach hatten wir zu "Pomeral", der unter Bedecke ein gutes Rennen laufen wird...

Herbstpreis. Rennen im Saint-Ouen am 20. Mai. (Sig. Drahtber.) Fritz de l'Indre 3000 Fr. Verkaufskennen. Steeple-Chase. 2600 m. Konf. Pierre Giloux...

Fritz de l'Indre 3000 Fr. Verkaufskennen. Steeple-Chase. 2600 m. Konf. Pierre Giloux. Albert Bonade "Janvier", a. 72 kg. 2. Monf. J. Feil "Dorade", 41. 60 kg. 3. Tot.: Sieg 24: 10. Platz 12: 13: 10. Ferner liefen: "Michigan", "Ter".

Das heutige Leipziger Sportplatz-Meeting steht mehr im Zeichen der Hitze und die Rennleitung ist bemüht gewesen, die zur Entscheidung kommenden Rennen möglichst interessant zu gestalten...

Wenn nun auch auf den Start des Weimerters Ellegaard verzichtet werden muß, so ist in letzter Stunde noch ein Ersatzmann eingeschoben worden, der zwar mit dem Dänen nicht mehr gleichgestellt werden kann, aber immerhin noch befähigt genug ist...

Radrennen des Sonntags. Im Radport des heutigen Tages steht in der zum erstenmal zum Austrag kommenden Radrennfahrt „Quer durch Deutschland“ ein an Bedeutung weit über den Rahmen der sonstigen Straßentrennen hinausgehendes Ereignis auf dem Programm...

Hand durch Italien. Die zweite Etappe der italienischen Radrennfahrt Florenz—Genoa führte nach 75 Konturritten an den Start. Infolge des reichlich niedergegangenen Regens waren die Straßen in schlechtem Zustande...

Tottenham Hotspur schlagen den Leipziger „Wacker“ mit 8:1. Das Spiel, das die englische Vereinsmannschaft gegen im Wackerportpart unserem heimischen Fußballklub „Wacker“ lieferte, war, was sowohl Einzelleistungen wie Zusammenspiel betraf, musterhaft...

Im Einzelsport am Forthaus Radweg wird heute nachmittag 1 1/2 Uhr die Leipziger Olympia des Leipziger „Eintracht“ im ersten fassen Verbandsspiel mit folgender Mannschaft gegenübertraten: Deloner (Tor); Albrecht, Corle (Verteidiger); Reinhardt, Schilde, Krause (Mittelfeld); Heil, Wittig, Kersch, Friedel, Bölling (Stürmer). Das Ergebnis wird darüber Ausschlag geben, welcher Verein in 1. Klasse mit dem neuen zweitklassigen Verein um den Verbleib in der 1. Klasse zu kämpfen hat...

Das internationale Lawn-Tennis-Turnier in Wiesbaden wurde im Herrentenningsspiel um den Wiesbadener Pokal heute geöffnert, das bereits zwei Entscheidungsspiele gesehen hat. Im Herren-Einzel spielten in der 4. Runde A. Klein-Schroth gegen Brandt mit 6-4, 6-0 und Otto von Müller gegen Deetz 2-6, 6-4, 6-3. In der Vorkampfrunde konnte dann Rabe Otto von Müller mit 6-4, 7-6 abfertigen. Rabe traf dann in der

Schlagrunde auf B. Klein-Schroth, den er mit 7-5, 6-3, 4-6, 7-5 schlug. Auch die Damen-Meisterschaft ist bereits entschieden, die Frau Dr. Keresheimer mit 6-2, 6-2, 6-2 gegen Fr. Enders gewonnen. Im Herrentenningsspiel um die Meisterschaft von Wiesbaden legten in der 3. Runde B. Klein-Schroth gegen Bergmann 7-5, 7-6 und Deetz ohne Spiel gegen Keil. Im Herren-Doppelspiel gewannen in der 2. Runde ihr Spiel Rabe-Graf Salm und Grande-Schulz. In der 3. Runde legten dann Rabe-Graf Salm gegen Grande-Schulz mit 6-1, 6-1.

Die Meisterschaft von Deutschland im Schen über 100 km wird in diesem Jahre aneres Wissens zum ersten Male auch von aktiven Rittreibern bestritten. So sind bis jetzt bei dem veranstaltenden „Bellas“ in Hamburg, Verein für Körpererziehung, 10 Reiter von Mannschaften des Remensis Hamburg Nr. 7 eingeschrieben. Da sich auch bereits eine Anzahl Sportleute von Auf gemeldet haben, so dürfte es am Sonntagmorgen ein heißes Ringen um die Siegerpreise geben. Es ist sehr erfreulich, daß auch die Rittreibebehörden mehr und mehr Interesse an den reitportlichen Veranstaltungen nehmen, wie der letzte Gesellschafter in Dresden am 7. d. M. bemerkt, wo unter 320 Teilnehmern 200 Soldaten waren. Abgesehen hat sich ja auch dort wieder gezeigt, daß wie bisher stets, die ersten Sieger nicht Soldaten, sondern Sportleute waren. Man darf gespannt sein, wie das Verhältnis zu Pfingsten in Hamburg sein wird.

Reiterclubs im Ringen und Heben kommen auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden in der Zeit vom 24. bis 27. Juni zum Austrag. Diese Wettspiele sind in 4 Gewichtsklassen geteilt. In jeder Klasse erhält der Sieger die goldene Medaille, die Zweite ein Silberstück und die Dritte ein Bronzestück. Die Wettkämpfe sind am 24. Juni um 10 Uhr beginnend.

Für die Kieler Flugwoche und den vorhergehenden Ueberlandflug Schwerin—Hamburg—Kiel sehen Geldpreise in der Höhe von 6000 M. zur Verfügung. Davon entfallen auf den 200 km langen Ueberlandflug nach Kiel 2000 M. und auf die Flugveranstaltungen in Kiel 4000 M. Der für die längste Gesamtflugzeit ausgetheilte „Große Preis von Kiel“ ist mit 21000 M. so bemessen, daß er für die besten deutschen Piloten, die an nationalen Rundflüge teilnehmen, Anreiz bietet, in Dauer- und Hochflügen, im Starten und Landen und in einem Stufenflug, der über den Kriegshafen nach Ostholten geht, ihre Kräfte in Kiel zu messen. Zur Flugwoche in Kiel werden nur solche Piloten zugelassen, die im Besitz eines Führerzeugnisses sind und den Nachweis für einen Flug von mindestens 1/2 Stunde Dauer erbringen.

Der 1. Leipziger Schwimmklub „Poseidon“ von 1906 eröffnet die diesjährige Sommerferien durch sein 10. Jubiläum, das heute Sonntag vormittag 10 Uhr in der Schwimmhalle Schreiberstraße abgehalten wird. Gleichzeitlich findet die Verpfändung der Trainingsmannschaft statt.

Deutsch-österreichische Elbe-Einfahrt. Die am Donnerstag gestarteten 33 Motorboote haben die ersten Teilstrecken Leitzmeritz—Kuffig, Schandau in guter Fahrt zurückgelegt. Die Stromufer prangten in Flaggenschmuck, Musik und Böllerschüsse begrüßten die Ankommanden. Am Sonnabend vormittag 11 Uhr brachen die Boote zur Fahrt auf der dritten Teilstrecke Schandau—Dresden auf. Nachdem Pirna ohne Aufenthalt passiert worden war, trafen die Boote kurz nach 1 Uhr mittags vor dem Lustschloß Pillnitz ein. Hier erwartete sie Prinz Johann Georg von Sachsen und ging an Bord der Yacht Lang 3, in welcher sich das Präsidium der österreichischen und deutschen Motorbootclubs, an ihrer Spitze Erzherzog Karl Franz Josef, befand. Bei ziemlich hohem Wasserstand und ungunstiger Witterung erfolgte 1/2 Uhr die Einfahrt in Dresden. Im stürmischen Regen beschleunigten die Boote, deren 23 zu zählen waren, vor Prinz Johann Georg, worauf die Teilnehmer vom Oberbürgermeister Beutler und den Vertretern der sächsischen Körperschaften begrüßt wurden. Die unterhalb der Albertbrücke ankommenden Boote wurden dem Publikum zur Befichtigung freigegeben. Am Nachmittag besuchten die Motorbootfahrer die Hygiene-Ausstellung, abends fand zu ihren Ehren beim Prinzen Johann Georg eine Soiree statt.

Zum internationalen Wettkampftage anläßlich der Hygiene-Ausstellung in Dresden sind jetzt die Ausschreibungen erschienen. Das Fest wird von Sonnabend, den 17. Juni, bis Sonntag, den 18. Juni, abgehalten, wobei drei Vorkampftage zum Austrag kommen. Wertvolle Ehrenpreise sind gestiftet worden.

Ehrenwörter der Stadt Chemnitz. Die beiden sächsischen Kollegen bewilligten dem Schwimmklub Chemnitz von 1902 einen neuen Stadtpreis, der zu dem von diesem Verein Sonntag, den 25. Juni d. J., veranstalteten nationalen Wettkampftage zur Entscheidung gelangt.

Für die Grünauer Ruder-Regatta brachte die Ausschreibung für ausländische Mannschaften nur eine Unterstift und zwar meldete der Ruderklub Luzern Stadl für den Großen Einer an.

Neuer Rekord im Rindenschwimmen. Beim internationalen Schwimmtage in Düsseldorf stellte der Deutsche H. Weddiger, der bekanntlich jetzt für Cercle Nautique Brüssel startet, im Rindenschwimmen über 100 m mit 1 Min. 18 1/2 Sec. einen neuen Weltrekord auf.

Londoner Schwimmfest. Im Monat September finden in London 96 Wettkampftage statt, davon an verschiedenen Abenden 10—11.

Kurzpendelturnier um die Meisterschaft deutscher Städte. Unter der Leitung des Straßburger Schachklubs sollte Mitte Juni ein Kurzpendelturnier der deutschen Schachklubs beginnen und der Klub, der den 1. Preis erringt, sollte auf fünf Jahre in den Stadt der Meisterschaftswürde bringen. Die in den „Deutschen Schachblätter“ Nr. 21 veröffentlichten Turnierbedingungen veranlassen den Leipziger Schachklub „Albertus“ (Vereinslokal: Café Biermann, Dresdener Straße 37, Spielabende Montag und Donnerstag) ebenfalls seine Beteiligung anzumelden, andererseits aber auch scharfe Kritik an den Turnierbedingungen, insbesondere an der letzten Preisbestimmung zu üben. Eine solche bei der Albertus eingetragene Kritik des Straßburger Schachklubs erregt nun die Kritik des Leipziger Schachklubs entsprechend geändert werden sollen. Infolge dessen macht sich eine Berücksichtigung des Turnierbeginns auf etwa Mitte August nötig, da die neuen Bedingungen erst fertiggestellt werden müssen.

Neues Theater.

Sonntag, 21. Mai 1898. ... In der neuen Inszenierung: Die Zauberflöte. Oper von W. A. Mozart. ...

Neues Theater.

Voranzeige. Mittwoch, 24. Mai, 7 Uhr. Einmaliges Gastspiel der Großkammersängerin Frieda Hempel von der Berliner Hofoper. Die Tochter des Regiments.

Altes Theater.

Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Preisen (keine Vereins-Vorstellung): Die lustige Witwe.

Oper in zwei Akten von Donizetti. Marie: Frieda Hempel. Opernpreise. ...

Pianos Kauf-Miete Carl A. Lauterbach Reichsstrasse 4/6, Laden Nummer 7

Neues Theater.

Zu ermäßigten Preisen: Klassiker-Zyklus. I. Freitag, den 26. Mai: Goethes Faust. I.

Alberthalle. Sonnabend, den 27. Mai 1911, abends 8 Uhr. Philharmonischer Chor zu Leipzig. Dirigent: Hofkapellmeister Richard Hagel a cappella-Konzert.

PARK MEUSDORF. Heute Sonntag, den 21. Mai anlässlich der EINWEIHUNG des gesamten Betriebes.

II. Sonnabend, den 27. Mai: Goethes Faust. II. III. Montag, den 29. Mai: Prinz Friedrich v. Homburg. Ein Sommernachtstraum.

Flügel Pianinos Harmoniums. Violinen nebst allem Musikalien- Sortiment, -Verlag und Leihanstalt empfiehlt: C. A. Klemm Kgl. Sächs. Hofmusikalienhändler, Neumarkt 28.

Colosseum Lichtspielhaus. Dasselbe Programm in meinen Filialen: Wintergarten, Passage-Theater. Neuer Spielplan! Sixtus V. Der Diamantstern.

Erhöhte Preise für das Extra-Abonnement (alle zehn Abende zusammen): ... Ermäßigte Preise für die einzelnen Vorstellungen: ...

Universitäts-Tanzmeister E. v. Pelchrzim - Albertstr. 29b. Winter-Tanzkursen Frieda v. Pelchrzim.

Bonorand. Heute Sonntag nachm. von 4-7 und abends von 8-11 Uhr: Grosses Konzert.

Damenschneiderei und Wäsche leihet am besten die Deutsche Schneider-Lehranstalt.

Panorama-Garten Heute Sonntag: 11-1 Uhr: Grosses Frühschoppen-Frei-Konzert. 8-11 Uhr: Grosses Konzert.

Hotel Hochstein am Bayr. Bahnhof. Täglich: Gr. Garten-Freikonzert des erstkl. Künstler-Sextetts 'Frigola'.

Das gute Riebeck-Bier.

Dresdner Strasse 20 Pantheon. *Telephon 14270.*

Heute nachmittag von 1/4 Uhr an: **Weihmann-Sänger!**
Reichhaltiges Elite-Programm.

Nach dem Konzert: **Kavaller-Ball!**
Neueste Tänze! *Georg Wenzel.*

Alter Gasthof *Wiener Café!*

Garten mit Kolonnaden-Spielplatz

Mockau *ff. J. Zentkauer und Roschbräu-Biere!*

Heute Sonntag: Familien-Verkehr u. Elite-Ball *9 Uhr Gala-Conte*

Drei Lilien. *L.-Ronditz. Besitzer Bruno Röcke. Fernspr. 1966.*

Neu! Die brillante elektrische Beleuchtung des parkähnlichen Gartens. Grandiose Wirkung u. überraschende Lichteffekte! Neu!

Heute Sonntag, den 21. Mai 1911:
Nachmittags 1/4 Uhr:
Grosses Garten-Eröffnungs-Konzert
von dem **Musikkorps des Kgl. S. Inf.-Rgts. Nr. 107.**
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Herr Karl Giltseh.
Entree 30 $\frac{1}{2}$. *Walzer- und Operetten-Programm! Karten gültig!*

Von 6 Uhr an:
Grandioser Frühlingsfest-Ball bis 1 Uhr.
Schnelldie Ballmusik, ausgeführt von den 197ern.
Abends: Vornehmes Familien-Konzert (Streichmusik).
Nächsten Dienstag: Die berühmten **Seidel-Sänger** mit ihren neuesten Schlagern. (Bei günstiger Witterung auf der elektrisch beleuchteten Sommerbühne.) — Hierauf: **Malen-Ball.**

Jöyll
Gasthof Seegeritz
Tanzsaal — Garten
Photogr. Dunkelk. vorh.
Mockau 5 km, Taucha 2,4 km.

Urquell *bleibt*
Urquell
im **Sachsenhof.**

Sinella
überall zu haben

Grüne Schenke, L.-Anger. *Tel. 3945.*

Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: **Grosser Eliteball.**
Gediegener Verkehr und bekanntlich schönster Treffpunkt des Ostens.
Vorzügl. Speisen, gutgepflegte Biere u. Weine.
Es ladet ergebenst ein **Franz Schultze.**

Forsthaus Raschwitz.
Schönster Ausflugsort!
Nur besserer Verkehr!
Jeden Sonntag **Thé d'auant.**

Albertgarten

Heute nachm. 1/4 Uhr: Die berühmten **Seidel-Sänger.**
Novitäten-Programm! Hieran anschliessend: **Grosser Ball.**
Montag abend: Telling's Antime Sänger und Ball.
Hotel Schloss

Gasthof L.-Stünz.

Grösstes und vornehmstes Konzert- u. Ballettablissement des Ostens, direkt am Volkspark. — *Telephon 7812.*

5000 Personen fassend.

2 grosse Ballsäle — 2 grosse schattige Gärten — Kolonnaden — Obstweinschenke — Wiener Café — Kegelsbahn — Schiesssalon — Spielgarten für Kinder und neuingerichteter Jugendaal.

Heute Sonntag: **Konzert u. Eliteball.**
Jeden Sonntag früh ff. Speckkuchen u. Bouillon.
NB. Tüll. Vereine u. Gesellschaften steht mein grosser Saal noch mehrere Sonnabende zur Verfügung. *Karl Grothe.*

Wald-Meister
Böhlig - Ehrenberg

Fernruf 2186 Bes. Paul Orlln Fernruf 2186

Grosses **bestrenommiertes Vergnügungsetablisement!**
Unterkunft für über 5000 Personen.
Einzig schöner Garten. — Grosse Spielwiese mit Rodelbahn.

Heute von nachm. 1/4 Uhr ab:
Die berühmten Ballfeste!

Der Jugendfestsaal mit dem grossen Verkehr eine Sehenswürdigkeit. Im zweiten Saal (Entree frei) angenehmster Aufenthalt für Familien.

Drachenfels

Telephon 1928. *Château.* *Telephon 1928.*

Neue elektr., feenhafte Beleuchtung! Konkurrenzlos für Leipzig!
Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Gr. humor. Gala-Soiree des beliebten **Eugen Waldow-Ensembles.**
Hierauf: **Grandioses Ballfest.**
Neueste Operetten-Tänze. Grösste Schläger der Saison.
Im Restaurant: **Unterhaltungs-Frei-Konzert.**
Nächsten Freitag: **Kavaller-Ball.**
Sonntag, d. 28. Mai: **Eröffnung des Schloss-Parks!**
Vereine und Korporationen empfohlen meinen Garten zur Abhaltung von Sommerfesten.
Edwin Kühn.

Sächsischer Hof. *Endst. d. Str. 2 u. 3.*

Schöne *1556*

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Der **allbeliebte Elite-Ball!**

Neuer Gasthof *Gohliser Str. 42.*

Heute Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr:
bei günstigem Wetter im einzig schönen Garten
Krystallpalast-Sänger
Darauf **Ballfest** auf beiden Sälen.
Dienstag: **Buntes Theater.**
Eintritt 40 $\frac{1}{2}$. Vorzugskarten gültig.

Gesellschaftshaus Schönefeld.

Telephon 6374. *Herrn. Hellmann.* *Strassenbahn 2 u. 5.*

Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Grosses Garten-Freikonzert und Elite-Ball.

Schlosskeller

Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr:
Meysel-Sänger.
Nachdem: **Grosser Elite-Ball.**
Abends im Restaurant od. Garten Familien-Freikonzert.
Sonnabends ff. die Kegelsbahn frei. *Franz Strube.*

Schillerschlösschen L.-Gohlis.

Bestrenommiertes Konzert- und Ballettablissement. —
Ein Eingang des Haupttores und an 5 Strassenbahnlinien:
A, D, G, 4 und 6 gelegen. *Telephon 1378.*

Heute Sonntag nachm. von 4 Uhr an bei günstigem Wetter:
Gr. Garten-Freikonzert
Von 6 Uhr an: **Gr. ELITE-BALL.**

Jeden Montag der beliebte **Ball paré**
Nächsten Donnerstag (Himmelfahrt): **Konzert und Ball.**
Stetszeitig bringe meinen schönen, grossen u. schön gepflegten Garten für Sommerfeste u. festl. in empfehlende Erinnerung. *Karl Martinus.*

Paunsdorf, Neuer Gasthof

Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
Frühlings-Ball.
Im Garten Familien-Freikonzert.
Vorzügl. Bewirtung. *Hochachtung Fr. Müller.*

Papiermühle L.-Stötteritz.

Heute Sonntag von 5 Uhr an:
Vornehmste Ballmusik des Südostens.
Es ladet freundlich ein *Arthur Seelowald.*
NB. Nächsten Donnerstag (Himmelfahrt) öffentl. Ballmusik.

Schloss Debrahof
Leipzig-Eutritzsch.

Reizende Parkanlagen.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Westend-Flallen *Leipzig-Plagwitz.*

Heute Sonntag
Vornehmste Ballmusik des Westens.
Anfang 4 Uhr. *Gustav Böttner.*

Gasthof Neustadt

Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr
Buntes Theater.
Grosser Malen-Ball!
Ideal schöner **Konzert-Garten!**

Knauthain **Obstweinschänke, Gasthof am Park.**

Heute Sonntag grosse Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein *Ed. Harnisch.*

Gasenschlösschen L.-Plagwitz

Besitzer: **Emil Hammer** *Telef. 2192*

Angenehmer Garten-Aufenthalt

Wunderschöne Lage. Feenhafte Beleuchtung.
Jeden Abend Spezialgerichte.
H. Naumann u. echte Biere.

Gasthof Probstheida. Konzert u. Ball

Schöner, idyllischer, handreicher Garten. *Neueste Tänze, toller Betrieb.*
5 Min. vom Völkerschlachtdenkmal. *Hierzu ladet ergeb. ein Fr. Freygang.*

Bremers Alter Gasthof Wahren

Vollständig renoviert und vergrößert. 3000 Personen fassend.

Heute **Gr. Gartenkonzert.** *Im Saale: Der bekannte teine Ball.*
Sonntag: **Gr. Gartenkonzert.** *Der bekannte teine Ball.*
Musikkorps Kgl. S. Train-Bat. Nr. 19. — Beginn d. Konz. u. d. Ball 4 Uhr.
NB. Dienstag, 1. Grossart. Alpenfest. *Frei Willkürschüler.*
den 23. Mai: **Jubiläum.** — *Feierwert.*
Kgl. 8 Uhr. — *Entree 30 $\frac{1}{2}$. — Selbstkosten, Programm 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.*

Gasthof „Zum Reiter“
Leipzig-Dölitz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Grosser Elite-Ball.
Gaststätte der D-Strasse vor der Tür.
Es ladet ergebenst ein *Rich. Bohrisch.*

Stadt Lützen *Lützen Str. Nr. 55.*

Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Ball.
Parkettfußboden erstklassig. *Rudolf Neuhold.*

Zum Brandvorwerk

Ecke Kaiser-Wilhelm- u. Dufourstr. 36, Inh.: *Rich. Wostratsky.*
Im schattigen Garten.
Original Pilsner *anerkannt bestens mundet*

Rus Bädern und Kurorten.

Das Baden und Kurorten. Das Baden in den bad und umgebenden Gegendungen ist ebenfalls erweitert und mit mehreren neuen Schwimmbädern versehen worden.

Die Russen haben sich nun am Schluß einer sehr beschleunigten Saison. Die Russen bei sich um 3000 Kurpforte vermehrt; durch Verbreitung der Fremden, Verlagerung des Lappenzugens, Erbauung der Kurortstrasse, sowie durch neue patriotische Anlagen wurde auch Kurortensamen reichlich gesät.

Die deutsche Industrie. Der Export war sehr reichlich. Die deutsche Industrie hat sich in diesem Jahre sehr gut gehalten. Der Export war sehr reichlich.

Reise und Verkehr. Die Reise nach Wien. Die Reise nach Wien ist sehr beliebt. Die Reise nach Wien ist sehr beliebt.

Geschäfts-Übernahme! Bürgerliche Weinstube u. Weinhandlung Zum alten Kloster. Obige von besten Kreisen frequentierte Weinstube, verbunden mit Weinhandlung, habe ich käuflich erworben...

Leipzig im Blumenschmuck. Aufruf an Leipzigs Einwohner. Unsere Kommission für Blumenschmuck (Ehrenvorsitzender Herr Oberbürgermeister Dr. Dittlieb) richtet auch in diesem Jahr, ermutigt durch den schönen Erfolg der vorigen Jahre, an unsere Mitbürger die herzlichste Bitte um zahlreichste Beteiligung am Wettbewerb mit Preisverteilung.

Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung. Sonntag Exaudi, den 28. Mai, sein ländliches Jahresfest in Mültitz zu feiern.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Studienausflug nach Meissen. Dinnmahltag, Donnerstag, den 25. Mai 1911.

Der Verein der Loge Baldun zur Linde zur Unterföhung hilfsbedürftiger verheirateter Wöchnerinnen. Sonnabend, den 27. Mai 1911 nachmittags 4 Uhr Jahresversammlung.

Verein für Frauenstimmrecht Leipzig. Sonntag, den 21. Mai, abends 8 Uhr Gesellschaftsabend im Großen Saale des Künstlerhauses, Boiestraße.

D. T. V. Bezirksverwaltung Leipzig. Mittwoch, den 24. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Lehrervereinshauses Lichtbildervortrag über: Ausgeführte Eisenbeton-Konstruktionen.

Einladung zum Seefischkochen, veranstaltet vom Deutschen Seefischerei-Verein, in der Städtischen Schule für Frauenberufe, Schillerstr. 9, am 22., 26. und 31. Mai, abends 7 Uhr.

Zur Beachtung! Ausschneiden! Untereinander werden empfohlen als Seefischmacher B. Maul, Säckerstraße 55, v. Wieden und Dehn alle drei werden angefragt.

Alle Steuerzahler, die sich zu hoch eingeklagt glauben, reformieren am nächsten Sonntag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im Großen Saale des Künstlerhauses, Boiestraße 51 (12-2, 5-8, nach Sonntag), Beginn 1907.

Leipziger Jahres-Ausstellung in Verbindung mit dem Deutschen Künstlerbund. Städtisches Kaufhaus. Geöffnet von 10-6 Uhr. Eintritt M. 1.-.

Sportplatz. Heute Sonntag 1/4 Uhr Ellegaard, Rütt, Mayer, Meyer im Fliegerrennen, Stol, Ebert, Rosenlöcher, Schipke Stunden-Rennen. Eintrittspreise an den Plakatsäulen.

Avis für Bauherren. Bauzeichnungen prüft gewissenhaft ein erf. Architekt, Baumeister, u. Vorkaufmann Nr. 20 am Leipzig, Postamt 11, Poststraße.

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins Leipzig. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins Leipzig werden hiermit beauftragt zu der Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes am Sonntag, den 28. Mai d. J., in Dresden...

Evangelischer Bund (Zweigverein Leipzig). Am Sonntag, den 18. Juni er. soll eine gemeinsame Fahrt zur Lutherstadt Eisleben unternommen werden.

Vereinigte Königl. Sächsische Militärvereine Leipzigs. Mittwoch, den 24. Mai 1911, abends 8 Uhr: Vorfester des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August im Centraltheater, Eingang Gottschalkstraße.

Die General-Versammlung Kranken- u. Begräbnis-Versicherungs-Vereins „Phöbus“ zu Leipzig. Sonntag, den 18. Juni 1911, Schloßgasse 10, I., im Saale des Schützenvereins.

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins Leipzig werden hiermit beauftragt zu der Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes am Sonntag, den 28. Mai d. J., in Dresden...

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins Leipzig werden hiermit beauftragt zu der Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes am Sonntag, den 28. Mai d. J., in Dresden...

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins Leipzig werden hiermit beauftragt zu der Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes am Sonntag, den 28. Mai d. J., in Dresden...

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins Leipzig werden hiermit beauftragt zu der Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrs-Verbandes am Sonntag, den 28. Mai d. J., in Dresden...

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Sahlweil-Weimar.

Heinz war die Nacht durchgefahren, und Vera empfing ihn trotz der frühen Morgenkühle auf dem Balkon. Er sah in dem eleganten Reisesattel sehr gut aus und hatte sich sichtlich erholt.

Ihrer Beichte schon warten, bis er ausgeschlafen hatte, und mühte nicht recht, ob sie darüber betrübt sein oder sich dieser Galanterie freuen sollte. Kaum hatte Heinz zwei Stunden gelegen, als ein Mann mit dem Befehl kam, der Herr Rittmeister möchte sofort zum Herrn Oberleutnant auf das Geschäftszimmer kommen.

zur Seite, ging zu seinem Schreibtisch und ließ sich nieder zu den dort stehenden Armstühlen fallen. Eine Welle hatte er kaum vor sich hin, dann schlug er zornig mit der Faust auf die Platte und schaute höhnisch auf. Mit entsetzten Augen sah die beschuldigte Frau nach dem Zornigen und fragte mit zitternder Stimme: „Aber um Gottes willen, Heinz, was ist denn nur los?“

Schüchtern hob sie die Augen zu seinem sorgenvollen Gesicht. „Verzeih, lieber Heinz, daß ich wieder davon anfang. — Natürlich hast du jetzt Wichtigeres zu bedenken, armer Schatz! Wenn ich doch irgendwie helfen könnte! — Wie wäre es, wenn du zu Falkenberg gingst?“

Man steigt nach, man steigt nach



wenn die Nachtigallen schlagen, linde Frühlingslüfte wehen, und die erwachende Natur seufzt und jauchzt von Liebe nur! Man steigt nach, wenn bunte Kleider rauschen, reich garniert ist der Dessou und zierlich schön der Schuh! Ja der Schuh!

- Fein soll er sein, Rein soll er sein, Und nicht zu klein soll er sein. Im Spann nicht zu eng, An der Spitze nicht zu breit; Nicht zu lang und nicht zu kurz, und den Fuss genau umschliessen.

Thalysia - Normal - Schuhwerk.

- Kein Spannen der Füße, Kein lästiges Drücken, Kein Brennen der Sohle, Kein Schmerz der Zehen, Sicherer Gang! Bequem beim Marschieren, Bequem auf der Reise, Bequem im Gebirge, Bequem selbst beim Tanzen, Immer bequem!

Alle Kenner freuen sich über die Frühlings- und Sommermodelle der Stiefel, Flechtschuhe und Sandalen! Unübertroffen preiswürdig. Grösste Auswahl. Hervorragende Qualität.

Eigene Schuhfabrik. Ausschliessliche Fabrikation von Reformschuwaren.

Zentrale: Neumarkt 40.



- ringstrasse 21, Gohlis; Hallische Strasse 80, Eutritzsch; Schliebestrasse 4, Volkmarndorf; Eisenbahnstrasse 96, Thonberg; Sütteritzer Strasse 23, Rodnitz; Untere Münsterstrasse 19b, Sütteritz; Leipziger Strasse 30, Oetzsch; Gautzcher Strasse.

Efewände, nicht braunt, ist eingewirbelt, 1,10 br., 1,60 hoch, & Erld A 10. Ofen in Zäpfen, groß- und feinstblättrig, Schrägelnagen, Pelargonen, Indische, zum Bestehen der Balkontüren, Scherrie, kratzige, polierte Kammern, die Gemäuerkanten empfiehlt in großer Auswahl F. Langkopf, Leipzig-Rudow, Merseburger Str. 102.

Vergoldungen, n. Extraplatte, Silberrohr, Kronleuchtern, Bilder, Einrahmungen jeder Art dessen Andrich & Brauer, Sternwerterstr. 6 Berggasse u. Nahmenfabrik, Tel. 7790.

Lose 1. Klasse 160. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie. Ziehung 14. und 15. Juni. 1/10 Mk. 5.— 1/5 Mk. 10.— 1/2 Mk. 25.— 1/1 Mk. 50.— Volllose 1/10 Mk. 25.— 1/5 Mk. 50.— 1/2 Mk. 125.— 1/1 Mk. 250.— S. Jarmulowsky & Co., Martin Lewin, Leipzig, Neumarkt 18.

Photo-Amateure finden grösste Auswahl in Photo-Apparaten aller Art Kodaks für die Tasche und Plattenapparate Tageslicht-Entwicklungskübel Photo-Zentrale Chr. Winter Sohn Königl. und Grossherzogl. Hoflieferant Schillerstr. 5, bei der Reichsbank. Jedes Zubehör in bester Qualität.

L-Schleusig Kleinstadt 102 Zum Waschen u. Pflücken sämtlicher Wäschearten empf. sich die Erste Schlenauiger Dampf-Wasch- und Platt-Anstalt Alfred Linke. Spezialität: Feine Damen- und Herren-Wäsche und Gardinenwascherei.

Die Abteilung Chorverwertung der hiesigen landwirtschaftlichen Frauenschule Arndthof nimmt zurzeit Monatsleistungen an zur Errichtung der Chh- u. Gemüser-Ginnsend nach Bedarf. Besondere Monatsleistung mit voller Vergütung bei arbeitslosem Stande 140 A. Beschrift. Brief, versendet Frau Dorat Rosbach, Opatowitz, Tel. Leipzig.

Der linke Stiefel.

Humoreske von Alfred Junke.

(Nachdruck verboten.)

Kein Mensch an der ganzen Kiste mußte recht weber Jim Burke gekommen war, auch Dan Wilson und Charles Peterfen nicht, die sonst jede Kiste zwischen Accra und Vome kannten.

Damals hieß er Josua Grev, hatte eine lange, zige Wähne und wuschige Haare.

Jim hatte sich eine verdammt schöne Gegend ausgesucht. Der Rache Strand war landsüdig wie die Sahara und dort wie die Phantome eines Nachmittagspredigers.

Und da die Wassergier gern auf den Dächern der Weisen tatelten und so in einem Zusammenhang mit dem Regenwässer standen, das von den Dächern in die Zisternen floß, so konnte man es den Beamten, Clerks und Sekretären nicht verdenken, wenn sie in diesem Wasser kein Badel in der Hitze erbliden wollten.

So konnte es Jim Burke nicht fehlen, und er legte bald ein häßliches Kontobuch an, schrieb auf die erste Seite „Mit Gott“ und auf die folgende die Namen der weißen Gäste, Se. Gestrenge zuerst und die anderen hinterdrein, auch Dan Wilson und Charles Peterfen, die ihren Whistklub bei Jim nahmen.

Auch den Schwarzen war er ein gültiger Freund, und wenn die Bootleute und Storcharbeiter ihren Wochenlohn ausgehakt bekamen, konnte man sie im Trade zu Jim eilen sehen, der ihnen die größten Flaschen mit den buntesten Bildern verkaufte, und

wenn hinterdrein im Regenbort die Trommeln bis in die Nacht dröhnten und die Schwarzen größten und sprangen wie die Teufel zu Boeizehubs Geburtstagen, wenn verdantien sie das schöne Fest? Doch nur ihrem Freund Jim!

Besonders der redliche Häuptling der Küstenleute, der kraft eines schon etwas verbräunten, ruspigen Seidenhutes, eines nicht ganz passenden Sonnenhutes und eines nicht ganz passenden Kaffatodes seinen Untertanen als höheres Wesen erschien, war auf das engste mit Jim befreundet.

Bisher hatte Samuel sich diese dadurch gesichert, daß er die Männer seines Dorfes Tag für Tag bei den Weichen als Bootleute, Träger und Boys arbeiten ließ und sich den gebührenden Anteil an ihrem Lohne sicherte.

„Trodenre Troich!“ sagte Se. Gestrenge, und Samuel merkte, daß Jim Burke ein viel höflicherer Mann war als der „Chief Justice“.

Samuel dachte, und Jim Burke ein viel höflicherer Mann war als der „Chief Justice“, lasse die Geleiten! Oder ich lasse dir die schwarze Schwarte geben, daß du Öl gibst!

Bisher hatte der Richter ein Auge zugedrückt, wenn Jim den Schwarzen keine kräftigen Getränke verkaufte, solange ihre Schillingen reichten.

„Ja an deiner Stelle wüßte, was ich täte,“ sagte Dan.

„Ja bin ein geschlagener Mann!“ jammerte Jim, und diesen Chief Justice sollen gleich fünf Millionen Leute!

„Jim! Mann!“ rief Charles ein, „wer wird fluchen! Du bist doch ein Christ!“

„Ja“, sagte Dan hinzu, „den Häuptlingen gibst du sie nur, und für die anderen tust du ein bißchen Khisnus oder Tinte und Schweißschädel daran.“

„Da wurde Jim mild und leuchtete Dan ein Blech Delardinien an den Kopf, worauf Dan und Charles den Bürger Jim Burke aus seinem eigenen Store hinausbogelten.“

Ein halbes Jahr mochte vergangen sein. Weder Dan noch Charles dachte noch an Jim Burke, da kam eines guten Tages der „trodene Troich“ mit einem Duzend seiner Untertanen von Accra heim.

„Du bist doch ein Christ!“

Der Richter pupte die Brille. Gott war es wohl doch gekommen, daß sein Bild die Erscheinungen vor ihm verdoppelte. Die Schuhe und Stiefel sah er

jedenfalls nur halb. Aber auch die anderen weißen Gentlemen sahen nur linke Stiefel und schüttelten den Kopf.

Am folgenden Tage rannte das halbe Dorf nach Accra, und als die Schwarzen wiedertamen, schwangen sie im Triumph ihren linken Schuh und johlten vor Wonne. Laß und Raibleder, rote, grüne, blaue, weiße Pantoffel, Schuhe und Stiefel in allen Größen tauchten auf, als seien sie vom Himmel geregnet.

„Er ist doch ein verdammt smarter Burichel!“ sagte Dan Wilson erlich, als er von Accra heimkam und sich nach dem heißen Weg der Lambion Brothers erholte, „ich habe ihm „Good bye“ gewünscht, als er an Bord ging.“

„Dan wem spricht du denn?“

„Dan, von Josua Grev oder Jim Burke oder wie ihr ihn taufen wollt!“

„Dan lachte: „Der steht voll guter Ideen wie ein Beteerter voll Federn. Was macht der alte Burichel? Schreibt an ein paar hundert Schuhfabriken, von Chicago bis Moskau, von London bis Sidney, fordert Muster, kriegt natürlich von allen Sorten einen einzelnen Schuh zur Ansicht, einen ganzen Store voll, läßt sich den „trodenen Troich“ und andere Burischen kommen, und verkauft der ganzen Bande die Proben, weil es jetzt Mode ist, nur einen Schuh zu tragen.“

„Alle Achtung, Sir!“ habe ich gefagt, „und weil er mit einem Bein schon auf dem Kalbreyr steht, könne er mir wohl sagen, ob er wirklich meinen Freund Tom und seine Keder zu verantworten habe.“

„Well“, meinte er, „es ist nicht unmöglich, denn die Dummen werden nicht alle, und wenn du mich auch einmal ein bißchen gedobt hast —“

„Du meinst, ich soll den Schwarzen den rechten Schuh nachliefern?“

„Anfin! Darauf fällt keiner mehr hinein! Die Hauptache ist die Mode! Jede den Leuten etwas Berrücktes ein und du kannst sie scharer wie die Hamme!“

„Leicht gefagt, Jim“, sagte ich, „was soll ich wohl den Leuten einreden?“

„Sage ihnen, es sei das Keneite, tagsüber das Stroh im Hintertaken nicht zu spüren und nachts als Kopfklipp zu benutzen, und deine Freunde werden sich verflucht modern vornehmen.“

„So ein aliger Schurke!“ höhnte er, richtete sich auf und lachte plötzlich vor sich hin: „Aber ein smarter Kerl ist er doch — die Forezet von damals wollte er mir nicht schuldig bleiben! Nur daß die Pfüße reichlich getragen haben!“

Dreimal glücklich

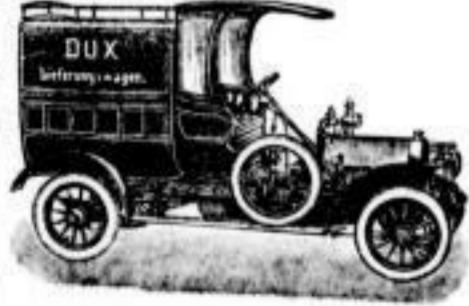
Ist die Frau, die jetzt das starre Korsett beseitigt, und den leichten, waschbaren, gesetzlich geschützten Thalsia-Büstenhalter trägt.



Thalsia-Brust- und -Rockträger

der auch das behagliche Gefühl erzeugt, als wäre man neu geboren. Es ist das beste für jede Art der Bekleidung, insbesondere für Reform-, Sport- und Umstands-Kleidung.

Liedessa: Demmeringstrasse 21, Gohlis: Hallische Strasse 80, Katritzsch: Schleibstrasse 4, Volkmarstadt: Eisenbahnstrasse 98, Thonberg: Stötteritzer Strasse 23, Resnitz: Untere Münsterstrasse 19b, Stötteritz: Löpziger Strasse 30, Oetzsch: Gastzecher Strasse.



Polymobil-Einzyylinder 6/10 HP. Geschäfts- u. Lieferungswagen v. M. 1700.— an
DUX-Zweizylinder 5/10 HP. " " " v. M. 3000.— an
DUX-Vierzylinder 6/16 HP. " " " v. M. 5800.— an

Polyphon-Werke A.-G. Waren b. Leipzig.

Gartensand, roten und gelben,

gibt in ganzen und halben Fässern ab

F. Schnurbusch, Gohlisstrasse 7-9, Telefon 112.



Größere Bestellungen zu ermäßigten Preisen. E. Götzer, Gohlisstrasse 11, 10117

Polarfahrt 1911

18. Juli — 16. August mit Dampfer GROSSER KURFÜRST

10 Tage auf Spitzbergen

Wiederholung d. vorjährigen hochinteressanten Route des Lloyd-Dampfers „MAINZ“ auf der arktischen Studienreise des GRAFEN ZEPPELIN

Preise von M. 1200.— aufwärts.

Die Preise schließen volle Verpflegung und sämtliche Kosten für Landausflüge ein.

Prospekte u. Platzbelegung durch den Norddeutschen Lloyd BREMEN

Abt. Passage, Vergnügungsfahrten, und dessen Vertretungen in Leipzig: E. Wellbrock, Georgiring 1, Augustusplatz (Hotel Royal).

Dr. Busolt's Teer-Haarwasser

Flasche M 1.85 u. 3.50

Baummeister, Bimmermeister, Bauunternehmer, Gärtner und Fabriken etc.

zu jedem Preis zu verkaufen. Briefe u. Z. 4815 Gp. d. Bl.



Leicht, porös, gesund, haltbar, leicht waschbar, angenehm im Tragen, von seltenem Wohlbedagen

Thalsia-Luft

Seidenwäsche.

Nur zu haben in den Thalsia-Geschäften. Zentrale: Neum. 40 Zhd: Gohlis, 88, Pl.: Kaulsdorf, Str. 11, Pl.: Demmeringstr. 21, Wa.: Hallische Str. 80, Wa.: Schleibstr. 4, Wa.: Eisenbahnstr. 98, Th.: Stötteritzer Str. 23, Hd.: Unt. Münsterstr. 19b, Stöt.: Löpziger Strasse 30, Oetzsch: Gastzecher Str.



Verzinkte Drahtgeflechte

haben 50 m — 1 m Breite, dabei verzinktes Drahtgeflecht zur Befestigung von Holzbohlen.

Oswald Weber, Leipziger Str. 10.

Man verlange Preisliste über 6 u. 12 kg Drahtgeflechte, Drähte, Stacheldrähte, Drahtgewebe, Klammern, Mienenrost, etc. Pfosten, Tore, Tarn, Drahtseile, etc.

Spielerte.

Schach. Bearbeitet von Dr. G. Schöber in Leipzig. Problem Nr. 2017. Von Dr. G. Falkosta in Wien.



Matt in 2 Zügen (8+3=11).

Nr. 2018. Von Dr. H. R. Galtig in Saratow. Matt in 3 Zügen. (L. D. Wodenskiad.) Weiß: Kb1 h1 Sc5 e5 Be4 g4 h3 Schwarz: Kh6 Bb3 g6 h2 h4 h7.

Nr. 2019. Von demselben. Matt in 4 Zügen. Weiß: Kh6 Dh1 Tb2 Schwarz: Kc3 Bc5 Die Lösungen von Nr. 2010-2012 sowie die Namen der Löser erscheinen in nächster Rubrik.

Sizilianische Partie.

gespielt am 21. und 22. April d. J. in dem von England gegen die Vereinigten Staaten mit 6:4 Points gewonnenen Kabelettkamp.

Table with columns for Lawrence and Fox, and rows of chess moves (e.g., 1. e2-e4, 2. Sg1-f3).

Mittelgambit.

gespielt im April 1911 im Turnier zu Amsterd., in welchem Marshall und von Foreest den 1. und 2. Preis teilten.

Table with columns for Marshall and von Olland, and rows of chess moves (e.g., 1. e2-e4, 2. e2-e4).

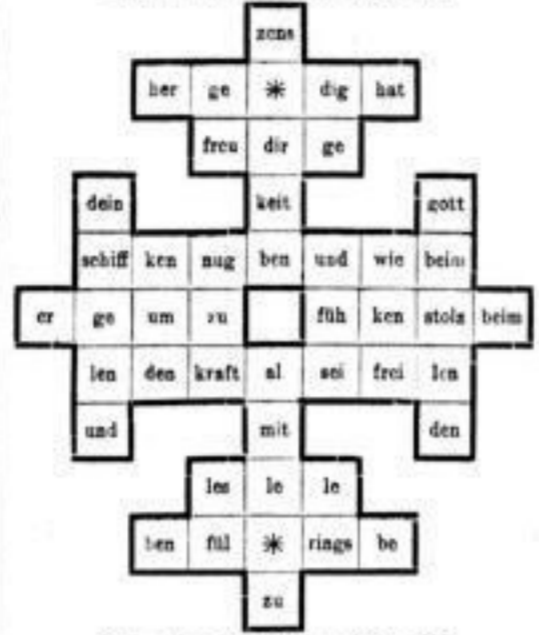
Italienische Partie.

gespielt bei einer Simultanproduktion Capablanca am 4. April d. J. in Hamburg.

Table with columns for Kluxen and Capablanca, and rows of chess moves (e.g., 1. e2-e4, 2. Sg1-f3).

Kreuzpuzzle Nr. 1279.

Von Gumal Scheibner in Borna.



Lösung des Kreuzpuzzles Nr. 1279:

Was du tun sollst, tu' Ohne Raft und Ruz', Sei's auch noch so schwer! Doch was gegen Pflicht Dich verliert, tu' nicht, Tod's auch noch so lehr.

Kombinationsaufgabe.

ar da do e fir fan ga gi gu in kom kon kra ku la le li ma ment mo ma ni nu or par per pli po reg re sa vor sta sta stru su ta ti trak

Benutzt man von den obigen Silben die richtige stets als Endsilbe für die zu lösenden Wörter, so kann man aus den übrigen 40 Silben 20 bekannte dreisilbige Wörter bilden. G. Sch.

Lösung des Worträtsels aus Nr. 133:

„Heupferd.“

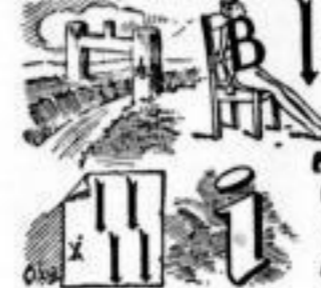
Schillerbüchel.

Die nebenstehenden Wörter sind ohne Veränderung der Reihenfolge, also nur durch leittliche Beschreibung herart untereinander zu lesen, doch zwei leittliche Buchstabenreihen zwei fremde, naturgeschichtlich interessante Tiere bezeichnen.

Lösung des Vogelpuzzels aus Nr. 133:

„Verjehen - vorjehen.“

Bilderätsel.



Lösung des Bilderätsels aus Nr. 133: „Auf hoher See.“

Zahlenpuzzle.

Table with numbers 1-9 and 0-9 in a grid.

Lösung der Geheimchrift aus Nr. 133:

Nicht Liebe nur, auch Hohn und Heftigkeit Trägt eine dunkle Färbung vor den Augen.

Kapitelrätsel.

Es sind 8 Wörter zu suchen, die in den untenstehenden Wörtern versteckt sind (wie „Laud“ in Glaube, Lauban oder dergl.). Die Wörter bedeuten in anderer Reihenfolge: weiblicher Vorname, männlicher Vorname, musikalischer Ausdruck, Pfanzenteil, Empfindung, Tier, Baum, Horn des Walfers.

Sind die richtigen Wörter gefunden, bestimme die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang gelesen ein flinkes, schlantes Tierchen.

Gerichtsrat, Eigeln, Gedankenfreiheit, Geeseck, Baumsehori, Scha mei, Haselmaas, Begeisterung.

Lösung des Magischen Quadrats aus Nr. 133:

3x3 Magic square grid with numbers.

Lösungen der Rätselaufgaben gingen ein von:

- Carl Drwein, S. H. M., Rudolf Lohm, Antonio Schumann, Charlotte Braune, Adolf Holzer, Fr. Bentz, Bernh. Ranner, Karl Born jun., W. Schmidt, Clara Müller, S. Klausnig, C. Braube, Woldegar Prof. S. Bachmann, Johannes Paulke, Richard Müller, Gretel Wilmann, Gertrud Kitz, Willy Wülig, M. Dempel, Ernst Winer, Gehwitzer Carl-John, G. Schulz, G. Fischer, Paul Ludwig, Hermann Gauh, Margarete Herzer, Eln und Trude R., Eduard Thiemann, A. Sanner, Käthe und Erich, Lotte Brauer, Marie Schaber, G. Wachslein, Auguste Köhmann, F. Wappier, M. Hahn, S. Roland-Schulz und R. Liebich in Leipzig, Rich. Brade und Eke Weulke in Connewitz, Paul Petzschke in Lindenau, A. Reistner und Karl Behner in Gohlis, Eln Dettel in Reudnitz, H. Große und Martha Rauer in Reudnitz, Marg. Simat in Anger, Fanny Warte in Volkmarshausen, Curt Schröder in Sellerhausen, Ernst Böttcher in Schleichig, J. Sad in Kleinjöhndorf.

Marie Schider in Köhnig, Rich. Kopp in Gaußig, Artur Heller in Taucha, Hermann Ehold in Rausch, Gerhart Herrmann in Pegau, Irmgard Tich in Hilscherbüh, Paul Kallenice in Sonneberg (S.-R.) und Emil S. Grüner in Bonn.

Preise für richtige Lösungen.

- Unter den Einsendern richtiger Lösungen entschied das Los wie folgt: 1. Preis ein Photographicalbum M. Hahn in Leipzig. 2. Preis ein Kabarett G. Fischer in Leipzig. 3. Preis ein Etui Kaffeelöffel Fanny Warte in Volkmarshausen. 4. Preis eine Taubenjähle G. Wachslein in Leipzig. 5. Preis ein Aschebecher Lotte Brauer in Leipzig.

Unter den Lösern der Aufgaben in dieser Nummer kommen folgende fünf Preise zur Verteilung. Die Empfänger bestimmt das Los:

- 1) ein Tafelaufsatz, 2) eine Eiermange, 3) ein Etui mit Kaffeelöffeln, 4) eine Butterglocke, 5) ein Aschebecher.

Stataufgabe Nr. 288:

Vorhand erhält folgende Karten:



Mittelhand reist Null und paßt, da ihr zum offenen Null (Null ouvert) in der längsten Farbe die Sieben fehlt, die mit dem König im Stab liegt. Hinterhand reist Grünhandspiel (Mit-Solo). Nun spielt Vorhand Grobspiel (Grand) und verliert es mit dem Stab nur 30 Augen erhält. Hinterhand hätte Grünhandspiel mit Schneider gewonnen. Wie liegen die Karten und wie ist der Gang des Spieles?

Für richtige Lösung der vorstehenden Aufgabe ist eine Stataufgabe als Preis ausgelegt, deren Empfänger das Los bestimmt.

Lösung der Stataufgabe Nr. 287:

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eichel, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn. B: eD eZ gD gZ sK gO gS rD rZ rK C: eO eS e7 e8 e7 rO rS rO rS rK Skat: eW aW

Lösungen der Stataufgabe fanden ein:

- F. Wappier, M. Hahn, G. Fischer, Rudolf Lohm, C. Wachslein, Adolf Hillmer, Paul Ludwig, R. Schulz, G. Schwarz, F. Lampe und M. Brasia in Leipzig; A. Reistner in Gohlis, Paul Kanne in Schleichig, Karl Barich und Hermann Tittel in Reudnitz, W. Delschügel in Neudorf, Curt Schröder und Gustav Jögel in Sellerhausen, Paul Kuhn in Nöckern, Rich. Wörschel, Robert Hügel und Artur Heller in Taucha, Curt Heller in Reichenbach, Alb. Dösch in Reichenbach, Paul Kallenice in Sonneberg, Emil S. Grüner in Bonn.

Die als Preis ausgelegte Stataufgabe fiel durch Los an G. Schwarz in Leipzig, Weidnerstraße 12.

Advertisement for 'Umsonst' (free) featuring 'Moderne Gravüren-Kunst' in Berlin C. 25, Alexanderstrasse 55, Aht. 340. Text describes engraving services and offers.

Advertisement for 'Basolin' metal polish. Text: 'Basolin putzt verblüffend alle Metalle'. Includes an illustration of a man polishing a metal object.

Advertisement for 'Jacques Piedboeuf' steam boiler factories. Text: 'Dampkesselfabriken Aachen Düsseldorf Jupille'. Lists various boiler types and contact information.

Advertisement for 'Achtung! Ich spare' (Attention! I save) featuring 'Oskar Pollen' wine. Text: 'Reisepesen und bin daher in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten...'

Advertisement for 'ODEURATOR System Schwarzhaupt' air purifier. Text: 'Erzeugung frischer, gesunder Luft in Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräumen...'

Advertisement for 'Sorgenlos' fire insurance. Text: 'Die einzige Sicherung gegen Einbruch... Sorgenlos lässt sich nicht über Nacht öffnen...'

Vertical text on the far right edge of the page, including page number '9. Bei' and other fragments.

Prospekt

nom. Mk. 250 000.— neue, auf den Inhaber lautende Aktien

Emil Pinkau & Co. Aktiengesellschaft in Leipzig

250 Stück zu je Mk. 1000.— Nr. 751 bis 1000

mit halbjähriger Anteilnahme am Gewinne des Geschäftsjahres 1911, von da an mit voller Dividendenberechtigung.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma Emil Pinkau & Co. Aktiengesellschaft ist auf Grund notariellen Vertrages vom 24. Dezember 1903...

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von lithographischen und Buchdruck-Druckmaschinen, auch der Betrieb anderer mit dieser Fabrikation zusammenhängender Geschäfte...

Die Fabrikation erfolgt zurzeit in den Fabrikatillimenten in Leipzig, Mittenberger Straße 15. Der Grundbesitz der Gesellschaft ist auf Blatt 100 des Grundbuchs für die Pöppcher Markt eingetragen...

Nachdem besitzt die Gesellschaft ein an ebenerdiges Grundstück angrenzendes Grundstück, auf Blatt 205 des Grundbuchs für die Pöppcher Markt eingetragen...

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich Mk. 650 000.—, eingeteilt in 650 auf den Inhaber lautende Aktien über je Mk. 1000.— Nr. 1 bis 650.

Die ordentliche Generalversammlung vom 10. April 1911 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Mk. 750 000.— auf Mk. 1 000 000.— zu erhöhen...

Die 250 neuen Aktien sind von einem Konjunktum, bestehend aus der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Leipzig, zum Kauf von 200 % mit der Verpflichtung übernommen worden...

Die Kapitalerhöhung erfolgte zur Vermeidung der Leistungslosigkeit des Unternehmens durch Verzicht eines Erweiterungsbauens und Aufstellung einer Anzahl neuer Maschinen, sowie zur Verhäufung der Betriebsmittel.

Die 250 neuen Aktien tragen die Nummern 751 bis 1000. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 3 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 3 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern. Die Generalversammlung kann die Zahl der Mitglieder bis auf 7 erhöhen.

Der Vorstand der Gesellschaft wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht nach dem Erlassen des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern; zurzeit wird der Vorstand durch die Herren Emil Pinkau, Johannes Pinkau und Max Winkler gebildet.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen geschehen durch den Aufsichtsrat, soweit nicht das Gesetz den Vorstand oder andere Personen als hierzu

berechtigt oder verpflichtet bezeichnet. Sie erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“ und gelten als rechtswirksam, wenn sie einmal veröffentlicht sind...

Die Generalversammlungen finden in Leipzig statt; die ordentliche Generalversammlung muß innerhalb der ersten 5 Monate jedes Geschäftsjahres abgehalten werden. Die Berufung zu den Generalversammlungen geschieht durch den Aufsichtsrat...

- a) ein Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen, und b) ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine bei der Gesellschaft oder bei anderen in der Bekanntmachung bezeichneten Stellen.

Dem Erfordernis unter b) kann auch durch Hinterlegung der Aktien bei einem deutschen Notar genügt werden. Sollmachern müssen schriftlich erteilt sein und die Nummern der vertretenen Aktien enthalten.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Aufstellung der Bilanz sind die geprüften Vorarbeiten und streng kaufmännische Grundzüge zu beachten.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5 %, so lange überwiegen, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht übersteigt und ferner die von der Generalversammlung zu beschließenden, zur Bildung oder Verhäufung einzelner Rücklagen bestimmten Beträge entnommen.

- a) der Vorstand die vertragmäßigen Vergütungen im Gesamtbetrag von höchstens 10 %, b) die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10 %; hierauf wird die nach § 21 der Satzungen zur zahlende feste Vergütung in Anrechnung gebracht.

Der hiernach verbleibende Rest wird an die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit die Generalversammlung nicht eine andere Verteilung oder Verwendung beschließt.

Die Bezahlung der Gewinnanteilscheine erfolgt am Tage nach der Generalversammlung, in welcher die Bilanz genehmigt wird, bei der Gesellschaftskasse, sowie zurzeit bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Mitteldeutschen Privatbank, Aktiengesellschaft, Leipzig.

Table showing dividend distribution: 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1904, 20%; 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905, 20%; etc.

Son- oder Betriebsänderungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt werden ist, sind nicht eingetragen.

Nachstehend die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1910:

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind nun Mk. 250 000.— neue Aktien der Emil Pinkau & Co. Aktiengesellschaft in Leipzig, 250 Stück zu je Mk. 1000.— Nr. 751 bis 1000, mit halbjähriger Anteilnahme am Gewinne des Geschäftsjahres 1911 und von da an mit voller Dividendenberechtigung, zum Börsenhandel an der Leipziger Börse zugelassen worden...

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1910.

Main financial table with columns for Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities/Equity). Includes items like Grundstücks-Konto, Gebäude-Konto, Maschinen-Konto, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1910.

Profit and Loss account table with columns for Debet (Debit) and Kredit (Credit). Includes items like Fabrikations-Kosten, Gehalts-Konten, Abschreibungen, etc.

In den vergangenen 4 Monaten des neuen Geschäftsjahres war die Gesellschaft recht gut beschäftigt und ist auch für die nächste Zeit reichlich mit Aufträgen versehen.

Emil Pinkau & Co. Aktiengesellschaft. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft, Paunsdorf-Leipzig.

Im Hinblick auf die heute abgehaltene General-Versammlung veröffentlichen wir hiermit die unten ersichtliche Bilanz und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1910 mit dem Bemerkten, daß die von der General-Versammlung genehmigte

Dividende von 10% (M. 100.— pro Aktie) gegen Auszahlung des Dividendencheines Nr. 12

von heute ab

in Leipzig bei der Gesellschaftskasse, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Bankhause George Meyer, Renmarkt 40, bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,

in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie erhoben werden kann.

Paunsdorf-Leipzig, den 20. Mai 1911.

Der Vorstand. Schneider-Dörffel, Tilger. General-Bilanz-Konto am 31. Dezember 1910. Aktiva.

Table with columns for account names, amounts, and balances. Includes sections for Aktiva and Passiva.

Table for General-Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1910. Debet.

Table for General-Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1910. Credit.

(Fortsetzung nächste Spalte.)

Kredit.

Table showing financial data for Hugo Schneider Aktiengesellschaft.

Paunsdorf-Leipzig, den 31. Dezember 1910. Hugo Schneider Aktiengesellschaft. Schneider-Dörffel, Tilger.

Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“.

Die Aktionäre der Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“ in Meuselwitz werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung,

Sonnabend, den 10. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr in Hotel „Europäischer Hof“ in Altenburg

eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht des Geschäftsberichtes und der Bilanz auf das Rechnungsjahr 1910/11.

2. Entlassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes. 3. Wahlprüfung über die Gewinnverteilung. 4. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat, aus dem herausgemacht die Herren Baumiller, Stadtrat Friedrich Sebastian in Großhain und Rentier Clemens Gumbert in Altenburg zu wählen.

Der Aufsichtsrat. Fr. Sebastian.

THE LEIPZIG CRYSTAL PALACE COMPANY LIMITED

Leipziger Krystalpalast-Aktiengesellschaft. Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am Donnerstag, den 8. Juni 1911 nachmittags 4 Uhr,

im Gesellschaftsgebäude zu Leipzig stattfindenden 25. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht der Direktoren. 2. Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung.

3. Erteilung der Entlassung der Direktoren. 4. Wahlprüfung über die Verwendung des Reingewinnes. 5. Wahlen zum Aufsichtsrat. 6. Wahl von Revisoren und Festsetzung ihrer Entschädigung.

THE LEIPZIG CRYSTAL PALACE COMPANY Ltd. J. R. P. Gurney, Sekretär.

Auktionen.

Nachlass-Auktion.

Montag, 22. Mai, Pamejse, 3. II., auf feinem Nachlass die gel. getr. eleg. Porzellan, 2 Polsterarmaturen, 2 ar. Spiegel mit Sesseln, 2 Büfets, 2 Schreibtische, 1 Schrank u. Säulen (Alteisen), 1 Waschtisch, 5 Kleider-schränke, 5 Spiegel, Toilette mit Spiegel, Bettstellen, 1 u. 2 u. 3 Stühle, Näh- u. Spielstühle, Küchenmöbel, Gasöfen, Uhren, Teppiche, Federn, gute Federbetten, Gardinen, 2 Tassenpelze, 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1353 u. 1354 u. 1355 u. 1356 u. 1357 u. 1358 u. 1359 u. 1360 u. 1361 u. 1362 u. 1363 u. 1364 u. 1365 u. 1366 u. 1367 u. 1368 u. 1369 u. 1370 u. 1371 u. 1372 u. 1373 u. 1374 u. 1375 u. 1376 u. 1377 u. 1378 u. 1379 u. 1380 u. 1381 u. 1382 u. 1383 u. 1384 u. 1385 u. 1386 u. 1387 u. 1388 u. 1389 u. 1390 u. 1391 u. 1392 u. 1393 u. 1394 u. 1395 u. 1396 u. 1397 u. 1398 u. 1399 u. 1400 u. 1401 u. 1402 u. 1403 u. 1404 u. 1405 u. 1406 u. 1407 u. 1408 u. 1409 u. 1410 u. 1411 u. 1412 u. 1413 u. 1414 u. 1415 u. 1416 u. 1417 u. 1418 u. 1419 u. 1420 u. 1421 u. 1422 u. 1423 u. 1424 u. 1425 u. 1426 u. 1427 u. 1428 u. 1429 u. 1430 u. 1431 u. 1432 u. 1433 u. 1434 u. 1435 u. 1436 u. 1437 u. 1438 u. 1439 u. 1440 u. 1441 u. 1442 u. 1443 u. 1444 u. 1445 u. 1446 u. 1447 u. 1448 u. 1449 u. 1450 u. 1451 u. 1452 u. 1453 u. 1454 u. 1455 u. 1456 u. 1457 u. 1458 u. 1459 u. 1460 u. 1461 u. 1462 u. 1463 u. 1464 u. 1465 u. 1466 u. 1467 u. 1468 u. 1469 u. 1470 u. 1471 u. 1472 u. 1473 u. 1474 u. 1475 u. 1476 u. 1477 u. 1478 u. 1479 u. 1480 u. 1481 u. 1482 u. 1483 u. 1484 u. 1485 u. 1486 u. 1487 u. 1488 u. 1489 u. 1490 u. 1491 u. 1492 u. 1493 u. 1494 u. 1495 u. 1496 u. 1497 u. 1498 u. 1499 u. 1500 u. 1501 u. 1502 u. 1503 u. 1504 u. 1505 u. 1506 u. 1507 u. 1508 u. 1509 u. 1510 u. 1511 u. 1512 u. 1513 u. 1514 u. 1515 u. 1516 u. 1517 u. 1518 u. 1519 u. 1520 u. 1521 u. 1522 u. 1523 u. 1524 u. 1525 u. 1526 u. 1527 u. 1528 u. 1529 u. 1530 u. 1531 u. 1532 u. 1533 u. 1534 u. 1535 u. 1536 u. 1537 u. 1538 u. 1539 u. 1540 u. 1541 u. 1542 u. 1543 u. 1544 u. 1545 u. 1546 u. 1547 u. 1548 u. 1549 u. 1550 u. 1551 u. 1552 u. 1553 u. 1554 u. 1555 u. 1556 u. 1557 u. 1558 u. 1559 u. 1560 u. 1561 u. 1562 u. 1563 u. 1564 u. 1565 u. 1566 u. 1567 u. 1568 u. 1569 u. 1570 u. 1571 u. 1572 u. 1573 u. 1574 u. 1575 u. 1576 u. 1577 u. 1578 u. 1579 u. 1580 u. 1581 u. 1582 u. 1583 u. 1584 u. 1585 u. 1586 u. 1587 u. 1588 u. 1589 u. 1590 u. 1591 u. 1592 u. 1593 u. 1594 u. 1595 u. 1596 u. 1597 u. 1598 u. 1599 u. 1600 u. 1601 u. 1602 u. 1603 u. 1604 u. 1605 u. 1606 u. 1607 u. 1608 u. 1609 u. 1610 u. 1611 u. 1612 u. 1613 u. 1614 u. 1615 u. 1616 u. 1617 u. 1618 u. 1619 u. 1620 u. 1621 u. 1622 u. 1623 u. 1624 u. 1625 u. 1626 u. 1627 u. 1628 u. 1629 u. 1630 u. 1631 u. 1632 u. 1633 u. 1634 u. 1635 u. 1636 u. 1637 u. 1638 u. 1639 u. 1640